

Toblach Dobbiaco **INFO**

Gemeinde der Drei Zinnen | Comune delle Tre Cime



10 anni
Commercio Equo a Dobbiaco

Titelgeschichte | Tema di apertura

Zehn Jahre Weltladen Hochpustertal	4
Dieci anni della „Bottega del Mondo“	7

Dies & Das | Questo e Quello

Die Dynamischen	10
Rekordwinter 2020-21	14
Eugenio Comini	15
Übersetzung, Keks und Reißverschluss	16

Kultur & Geschichte | Cultura e Storia

Lernkonzept der Grundschule in Wahlen	17
Johannes Pramsohler und das Ensemble Diderot ..	19
Winto.klong	20
Besonderes und Sonderbares	22
Nachhaltig lernen, nachhaltig leben	24

Vereine | Associazioni

Kirche Chiesa	26
FF Toblach	31
Jubiläumslotterie der Musikkapelle	33
AHC Toblach - ICEBEARS	35
Zwei Toblacher Trainer in der Schweiz	36
Elisabeth Galletti - Handball	39

Aus der Gemeinde | Dal Comune

Ausschussbeschlüsse Giunta Comunale	41
Ratsbeschlüsse Consiglio Comunale	43
Landesgesetz „Raum und Landschaft“	44

Informationen | Informazioni

Saatgut ist Kulturgut	47
Firmbegleitung	49
Veranstaltungen 2020 Manifestazioni 2020	52



IMPRESSUM:

Eigentümer u. Herausgeber: Gemeinde Toblach

Druck & Layout: Kraler Druck+Grafik, Brixen

Redaktionsteam: Angela Ceconi De Simine, Elisabeth Rienzner, Ulrike Rehmann, Ursula Sulzenbacher, Edith Strobl, Wolfgang Strobl, Barbara Oberrauch

„INFO“ ist beim Landesgericht Bozen eingetragen (2.4.1992)

Presserechtlich Verantwortlicher: Hannes Senfter

Foto Titelseite: Ulrike Rehmann

Alle Einsendungen sind zu richten an:

Bibliothek Toblach - Redaktion Info Toblach

Gebrüder-Baur-Str. 5b · 39034 Toblach

E-mail: info@bibliothek-toblach.com

(Postweg, persönliche Abgabe, Briefkasten)

Einsendeschluss für das „Info“ 2/2021:

Freitag, 14. Mai 2021

COLOFONE:

Editore e proprietario: Comune di Dobbiaco

Stampa e Layout: Kraler Druck+Grafik, Bressanone

Team redazione: Angela Ceconi De Simine, Elisabeth Rienzner, Ulrike Rehmann, Ursula Sulzenbacher, Edith Strobl, Wolfgang Strobl, Barbara Oberrauch

„INFO“ è registrato al Tribunale di Bolzano (2.4.1992)

Direttore respons. ai sensi della legge stampa: Hannes Senfter

Foto copertina: Ulrike Rehmann

Consegna materiale:

Biblioteca Dobbiaco - Redazione Info Dobbiaco

Via Gebrüder Baur 5b · 39034 Dobbiaco

E-mail: info@bibliothek-toblach.com

(per posta, consegna personale, cassetta delle lettere)

Il termine della consegna degli articoli per

„l'Info“ 2/2021: Venerdì 14/05/2021

Liebe Toblacherinnen und Toblacher,

seit den Gemeinderatswahlen vor ca. 150 Tagen hat uns die Pandemie immer noch voll im Griff und leider ist noch kein wirkliches Ende in Sicht; trotzdem sollten wir hoffnungsvoll in die Zukunft blicken und uns nicht unterkriegen lassen.

Leider sind in dieser ungewissen Zeit viele Familien und Betriebe in finanzielle Schwierigkeiten geraten; ich hätte mir sehr gewünscht, dass die Hilfen von Seiten des Staates, Landes und der Gemeinde schneller vorangebracht worden wären, bleibe aber zuversichtlich, dass wir in naher Zukunft mehr erfahren werden und aus dieser Krise gemeinsam wieder zu einem relativ normalen Alltag zurückfinden werden. Zum Glück gibt es private Initiativen und Vereine, die eine schnelle Hilfe anbieten. Den vielen ehrenamtlichen Vereinen und Mitbürgern, die den betroffenen Familien in irgendeiner Art und Weise weiterhelfen konnten, ein ganz besonderes Dankeschön!

Auch die ergiebigen Schneefälle haben uns in den letzten Wochen und Monaten vor große Herausforderungen gestellt, und deshalb möchte ich mich bei allen Mitarbeitern des Gemeindebauhofs, bei den Unternehmen und privaten Personen, welche die Schneeräumung tatkräftig unterstützt haben, herzlichst bedanken. Ein großer Dank geht auch an die Zivilschutz- und Lawin Kommission und an die Freiwilligen Feuerwehren, welche einige Einsätze zu bewältigen hatten. Gleichzeitig möchte ich aber auch einen Appell an die Bürger richten, in solchen Ausnahmesituationen, aber auch im Allgemeinen, bei Schneefall mehr Nachsicht und Verständnis aufzubringen, wenn das eine oder andere nicht perfekt oder zeitlich versetzt abgewickelt wird. Alle Beteiligten geben Ihr Bestes, liebe ToblacherInnen, versucht auch Ihr Euer Bestes zu geben, den Schnee nicht auf die geräumten Straßen zu schieben, Anrufe nur im Notfall zu tätigen und den „Schneeräumern“ Wertschätzung zu schenken. Danke.

Nach dem reichen Schneefall und den Sperrungen verschiedener Straßen wurden auch Gespräche mit der Straßenverwaltung und Landesrat Alfreider geführt. Die Gespräche verliefen durchwegs positiv und ich bin zuversichtlich, dass Lösungen gefunden werden, um die Straße nach Cortina so zu verbauen, dass ein ständiges Sperren dieser wichtigen Verbindung möglichst bald Geschichte sein sollte.

Trotz dieser Herausforderungen haben wir auch mehrere kleinere und größere Projekte bereits auf den Weg gebracht, wie zum Beispiel die Installation des WLAN in den Schulen, die Erneuerung der Brandmeldeanlage im Kindergarten, die Sanierung des Tiefenweges (Teilstück Unterführung Staatsstraße-Rienz), die Sanierung der Rienzstraße mit der Trinkwasserleitung (Teilstück Hotel Union bis zur Unterführung „hohe Straße“), die Erneuerung der Trinkwasserleitung Säge bis Weiler Rienz und in Aufkirchen, um nur einige zu nennen.

Für all diese Herausforderungen und für die zukünftigen Projekte, welche wir uns vorgenommen haben, bedarf es gemeinsamer Stärke und Zusammenhalts im Gemeinderat. Wir alle haben einen Auftrag von unseren Wählern erhalten: Auf unsere Bürger zu schauen und unser Dorf weiterzuentwickeln.

*Euer Bürgermeister
Martin Rienzner*

Care concittadine e cari concittadini,



sono passati circa 150 giorni dalle elezioni comunali e la crisi pandemica in corso, che sembra non finire mai, limita fortemente la nostra quotidianità. Nonostante tutto dobbiamo rimanere ottimisti e guardare speranzosi al futuro. Difficoltà finanziarie stanno affliggendo molte famiglie e molte imprese e mi sarei aspettato che gli aiuti promessi dallo Stato, dalla Provincia e dai Comuni potessero arrivare a destinazione con più rapidità e tempestività. Rimango convinto che in un futuro prossimo la situazione migliorerà e ci consentirà di ritornare alle nostre care abitudini. Fortunatamente ci sono diverse associazioni di volontariato e cittadini privati che offrono aiuti immediati ed è a loro che rivolgo i miei più sinceri ringraziamenti per il fondamentale supporto

alla vita sociale del paese.

Le intense e copiose nevicate di questo inverno hanno messo a dura prova il servizio di sgombero neve e vorrei quindi ringraziare gli operai del Cantiere comunale, tutte le imprese coinvolte nonché tutti i cittadini che hanno contribuito affinché la viabilità del paese sia sempre stata garantita. Un caloroso ringraziamento anche alla Commissione valanghe e protezione civile nonché al Corpo dei Vigili del Fuoco volontari per i numerosi interventi effettuati. Vorrei comunque appellarmi alla cittadinanza di avere comprensione se, in situazioni eccezionali come quelle passate, ma anche in situazioni ordinarie, i lavori di sgombero davanti alla propria zona vengono fatti in un secondo momento oppure in maniera non perfetta. Tutte le persone coinvolte danno e fanno del loro meglio e chiedo anche a Voi, cari concittadini e care concittadine, di contribuire a tutto ciò non riversando la neve sulle strade appena sgomberate, di chiamare solo in casi di emergenza e di apprezzare il lavoro fatto dagli operai. Grazie.

Il ripetuto obbligo di chiudere importanti vie di comunicazione extraurbane, soprattutto la strada per Cortina, è stata una delle conseguenze più evidenti di questo inverno eccezionale e per ovviare in futuro a questo problema sono già intercorsi colloqui con il Servizio Strade nonché con l'assessore provinciale Alfreider per cercare di trovare una soluzione duratura nel tempo che consenta di mantenere sempre in funzione questo importante collegamento.

Nonostante tutto siamo riusciti a realizzare diversi progetti e, per nominarne alcuni, di dotare le scuole di una rete WIFI, importante in questo periodo, oppure sostituire l'impianto di allarme antiincendio nell'edificio che ospita gli asili, dare l'incarico di sistemare via Tiefen (tratto sottopassaggio SS49 fino alla Rienza), via Rienza con contemporanea sostituzione della canalizzazione (tratto Hotel Union fino al sottopassaggio), la sostituzione delle condutture dell'acqua potabile dalla zona Seghe alla Rienza ed a Santa Maria.

Per tutte queste sfide e soprattutto per quelle che ci attendono in futuro, servirà compattezza e condivisione d'intenti in Consiglio Comunale in quanto tutti noi abbiamo ricevuto il mandato di operare per favorire lo sviluppo del nostro paese e dei suoi cittadini.

*Il Vostro Sindaco
Martin Rienzner*

Zehn Jahre Weltladen Hochpustertal – ein besonderes Jubiläum

Es war der 14. Februar 2011, als in Toblach der Weltladen Hochpustertal seine Tore öffnete und damit die Möglichkeit schuf, auch im oberen Pustertal Produkte des Fairen Handels zu erwerben. Zehn Jahre ist es nun her, dass eine kleine Gruppe von Mutigen das Wagnis einging, im Hochpustertal einen Weltladen zu eröffnen und zu führen. Zehn Jahre ist es nun her, dass in einer gut funktionierenden Partnerschaft und in Zusammenarbeit mit der Geschützten Werkstätte Biedeneegg ein Geschäft im Erdgeschoss der „Alten Bibliothek“ betrieben wird. Dieses runde Jubiläum war für den Vorstand Grund genug, ein Zeichen oder besser: mehrere Zeichen zu setzen.



Umgestaltung des Geschäftslokals

Im Jahr 2011 wurde mit einem recht schmalen Budget und wenig finanziellen Mitteln eine alles in allem schlichte Inneneinrichtung nahezu aus dem Hut gezaubert. Da gab es einen uns wohlgesonnenen Tischler, der das Arbeitsmaterial und seine Zeit zur Verfügung stellte, da gab es jemanden aus dem Vorstand, der einen ungenutzten Kasten daheim stehen hatte, da gab es einen großzügigen Kreditgeber aus Innichen – und in kurzer Zeit war das Geschäftslokal in der „Alten Bibliothek“ behaglich und einladend

eingerichtet. Da es nach zehn Jahren Arbeit und Geschäftstätigkeit die finanzielle Situation zuließ, traf der Vorstand die Entscheidung, die Inneneinrichtung von Grund auf zu erneuern. Professionelle Beratung bot die Brunecker Innenarchitektin Gabriela Walder („Linie Walder“) an. Sie empfahl, das Mobiliar in den Hintergrund treten zu lassen und dadurch die angebotenen Produkte selbst besser und stärker zur Geltung zu bringen. Daher wurden die Regale ausgetauscht und neu arrangiert, eine Schmuckvitrine angeschafft und eine neue Verkaufstheke aufgestellt. Auf diese Weise präsentiert sich das „Weltladile“ seit dem 25. Januar 2021 in einem gänzlich neuen Kleid.

Dank für zehn Jahre Treue

Das Weltladile kann inzwischen auf zehn Jahre erfolgreiche Arbeit und Tätigkeit zurückblicken. Zehn Jahre haben Ehrenamtliche aus den Gemeinden Toblach, Niederdorf, Welsberg, Innichen und Sexten in verschiedenen Bereichen eingebracht und in den einzelnen Sparten (Verkauf, Bestellung, Buchhaltung, Organisation) tatkräftig und engagiert mitgeholfen. Zehn Jahre haben aber auch die ToblacherInnen und HochpustertalerInnen dem Weltladen die Treue gehalten und durch den regelmäßigen Kauf der Produkte des Fairen Handels zur guten Entwicklung des Ladile beigetragen. Aus diesem Grund erhielt jede/r Kunde/in in den Monaten Januar und Februar einen kleinen Schlüsselanhänger mit einem gehäkelten Einkaufstäschchen überreicht, in dem ein kurzer Dankespruch enthalten war. Dies als Anerkennung und als Dankeschön für zehn Jahre Treue und Unterstützung.

Spenden für Hilfsprojekte

Durch den Verkauf ausgewiesener Produkte unterstützt der Weltladen die Idee des Fairen Handels. Das bedeutet, dass Menschen in benachteiligten Regionen unserer Welt ein fairer Preis für die von ihnen hergestellten Produkte und Waren garantiert wird. Das bedeutet aber auch, dass Ausbeutung, Kinderarbeit und Raubbau an der Natur durch die Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnern verhindert und der ökologische Landbau gefördert wird.

Der Weltladen Hochpustertal ist als Verein organisiert und verfolgt keine Gewinnabsicht. Die erzielten Gewinne und Überschüsse werden wieder in Hilfsprojekte investiert. Auf diese Weise konnten in den vergangenen Jahrzehnten mehrere Patenschaften für benachteiligte Kinder in Afrika (bei Plan International) übernommen werden. Daneben gingen größere Spenden an Anton Kiebacher (Innichen) für ein Hilfsprojekt in Ruanda und an die OEW (Brixen) für das Projekt „Hand in Hand“ in Sambia.

Kerngruppe Weltladen Hochpustertal



Unser herzlicher Dank ergeht

- an alle treuen StammkundInnen aus dem Hochpustertal
- an alle gewissenhaften ehrenamtlichen MitarbeiterInnen
- an Frau Gabriela Walder und die Firmen Tischlerei Watschinger und Baur&Steinwandter
- an die Gemeinde Toblach

Was bedeutet "Fair Trade"?

FAIRbunden

Wer hat die Bohnen für meinen Kaffee geerntet, wer mein T-Shirt genäht? Und was davon wurde fair gehandelt? Als Konsumenten treffen wir fast jeden Tag Kaufentscheidungen. Damit bestimmen wir mit, wie gut andere Menschen von dem, was sie herstellen, leben können.

Fairer Handel ist Hilfe zur Selbsthilfe. Kleinproduzenten sollen nicht ausgebeutet, sondern gezielt gestärkt werden. Die Fair-Trade-Bewegung möchte die wirtschaftliche und soziale Situation von benachteiligten Bäuerinnen und Bauern sowie Arbeiterinnen und Arbeitern verbessern. Sie sollen für ihre Arbeit und ihre Produkte angemessen bezahlt werden und eine solide Existenz aufbauen können. Mit zusätzlichen Prämien werden beispielsweise der Aufbau von Gemeinschaftsprojekten oder die Umstellung auf biologischen Anbau unterstützt. Ebenso wichtig ist die Bildungs- und Informationsarbeit für einen gerechteren Welthandel. So können noch mehr Menschen davon überzeugt werden, dass wir alle Verantwortung für unsere Mitmenschen und unseren Planeten tragen.

FAIRtrauen

Immer wieder werde ich gefragt, ob die Ware in den Weltläden wirklich fair produziert wurde und ob man dem allen wirklich Glauben schenken könne. Die Verwirrung in den Köpfen dieser Menschen kommt nicht von ungefähr, denn im Dschungel der Labels kann man schon mal den Durchblick verlieren. Einige Labels beziehen komplette Warenströme mit ein, andere konzentrieren sich hauptsächlich auf die Kleinproduzenten im globalen Süden der Welt oder verstehen sich als marktwirtschaftliche Umweltorganisation, die Kleinbauern zum Ideal erhebt. All das ist möglich, da der Begriff „fair“ rechtlich nicht geschützt ist und deshalb viele ihn nutzen, auch solche, die inhaltlich nichts mit den Kriterien des Fairen Handel, wie



ihn die weltweite Dachorganisation des Fairen Handels (WFTO) definiert, zu tun haben.

Die meisten Produkte, die in den Südtiroler Weltläden verkauft werden, stammen von WFTO-zertifizierten Fair-Handelsorganisationen. FTO fungiert als Dachorganisation für faire Handels- und Nachhaltigkeitsprogramme in ca. 70 Ländern weltweit. Sie ist das einzige globale Netzwerk, das sich aus Akteur*innen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Produktion bis zum Verkauf – zusammensetzt. Mittels eines dreistufigen Monitoring-Prozesses für registrierte Mitglieder soll die Transparenz und Glaubwürdigkeit entlang der Wertschöpfungskette laufend durch interne und externe Kontrolle, Evaluierung und Weiterentwicklung gewährleistet werden. Genossenschaften von Kleinproduzenten aus dem globalen Süden der Welt arbeiten also direkt mit den Importgesellschaften (wie z.B. altromercato oder Gepa) zusammen. Es gibt somit keine Zwischenhändler und eine partnerschaftliche Handelsbeziehung zwischen allen Beteiligten kann garantiert werden.

Im Jahr 2001 haben sich vier internationale Dachorganisationen des Fairen Handels (FLO, IFAT, NEWS! und EFTA) auf folgende gemeinsame Definition des Fairen Handels verständigt: *„Der Faire Handel ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für benachteiligte Produzent*innen und Arbeiter*innen – insbesondere in den Ländern des Südens – leistet der Faire Handel einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung. Fair-Handels-Organisationen engagieren sich (gemeinsam mit Verbraucher*innen) für die Unterstützung der Produzent*innen, die Bewusstseinsbildung sowie die Kampagnenarbeit zur Veränderung der Regeln und der Praxis des konventionellen Welthandels.“*

Im Prinzip sollte es genauso sein, wie wir selbst es uns wünschen. Alle, egal ob eine Produzentin in Indien oder ein Bergbauer aus Südtirol, sollten von ihrem Einkommen leben können. Wir alle können durch unser Konsumverhalten dies mitentscheiden. Jede*r einzelne von uns.

Dreizehn Weltläden sind in Südtirol zu einem Netzwerk zusammengeschlossen. Ein gemeinsames Ziel wird verfolgt: den Fairen Handel stärker in das Bewusstsein der Südtiroler Bevölkerung zu bringen. Gemeinsam organisieren wir Kampagnen zur Bewusstseinsbildung und Informationsarbeit für Jung und Junggebliebene. So wurde unter anderem ein Detek-

tivspiel für Kinder und Jugendliche entwickelt, um auf spielerische Art und Weise Einblick in die zehn Kriterien des Fairen Handels zu geben. Alljährlich wird der Fair Trend Design Contest für Mittelschüler*innen organisiert, wo diese einen Gegenstand mit einer fairen Botschaft gestalten können. Covid-bedingt haben unsere fairen Schoko-Nikoläuse an unserer Stelle gegen die Missstände in der Kakaoindustrie demonstriert. Diese und viele weitere Aktionen „fairbinden“ Menschen, erzählen Geschichten von Produzent*innen im Globalen Süden und Mitarbeiter*innen hier bei uns in Südtirol. Das Netzwerk zählt insgesamt ungefähr 250 Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, ob das nun im Verkauf oder in der Buchhaltung, im Verwaltungsrat oder beim Dekorieren ist. Jede*r bringt sich ein, wie's ihr*ihm Freude macht. Denn eines zeichnet den Fairen Handel aus: „es menschelet“

*Brigitte Gritsch
Kordinatorin der Südtiroler Weltläden
Rudi Dalvai
Präsident Weltladen Bozen u. ehem. Präsident der
World Fair Trade Organization*

Das Wort den Kunden und Freiwilligen

Anna Franco (volontaria)

Attraverso l'acquisto di prodotti equo e solidali e lavorando come volontari nei negozi equo si può essere vicini e collaborare direttamente con persone che vivono e lavorano molto lontano da noi. Così se pur lontani possiamo percepirci come parte di un tutto e collaboriamo per il bene comune.

Paul Feichter (Kunde)

In erster Linie kaufe ich hier, weil man den Produzenten helfen will, die für die Produktion weniger bekommen als die Zwischenhändler und weil es Produkte sind, die, wie man sicher sagen kann, meist biologisch, auf alle Fälle fair und hochwertig sind.

Helga Walder (Kundin)

Für die Produkte, die man bekommt, wird sonst zu wenig bezahlt: Wie kann es sein, dass eine Frau für eine schwere Arbeit nur 200 € monatlich bekommt? Fair produzierte Produkte zu kaufen ist daher wichtig, um diese Ungerechtigkeit auszugleichen und so dafür zu sorgen, dass Menschen nicht ausgenutzt werden.

Walter Mair (Kunde)

Ich kaufe seit Beginn im Weltladen Toblach, aber auch vorher schon aus Überzeugung Produkte des Fairen Handels. Die globalen Zusammenhänge sind mir bewusst und so kann man einen kleinen Beitrag leisten - im Wissen, dass man selbst mit kleinen Gesten etwas verändern kann.



Marta Taschler, Freiwillige



Beatrix Taschler, Freiwillige

Martha Taschler (Freiwillige)

Ich hoffe, dass die Personen, die die Produkte herstellen, nicht mehr ausgebeutet werden, sondern durch unsere Arbeit einen fairen Lohn erhalten. Mich freut es, wenn die Menschen hier in Toblach das Angebot annehmen, weil was hier verkauft wird, ist von hoher Qualität, z. B. die Schokoladen, der Kakao oder der Kaffee, und hat dazu einen besonderen Wert durch die Idee, die dahintersteht.

Beatrix Taschler (Freiwillige)

Was mich am Fairen Handel begeistert, ist, dass er einen Beitrag leistet für eine gerechtere Welt. Wenn ich als Freiwillige in unserem Weltladile arbeite, fühle ich mich verbunden mit allen Gleichgesinnten, die

ein Zeichen setzen wollen gegen Ausbeutung, Kinderarbeit und Hunger. Gerade jetzt, wo die ganze Welt von der Corona-Pandemie gebeutelt wird, finde ich es wichtig, dass wir nicht nur unsere Sorgen und Probleme sehen, sondern global denken. Wahrscheinlich können wir uns alle nicht vorstellen, was diese Krise für jene Menschen bedeutet, die bisher schon im Leben benachteiligt waren.

*Wenn ich könnte,
gäbe ich jedem Kind
eine Weltkarte...
Und wenn möglich
einen Leuchtglobus,
in der Hoffnung,
den Blick des Kindes
aufs Äußerste zu weiten
und in ihm
Interesse und Zuneigung zu wecken
für alle Völker,
alle Rassen,
alle Sprachen,
und alle Religionen!
(Bischof Dom Helder Camara)*

Aufgezeichnet von Elisabeth Rienzner

Dieci anni della „Bottega del Mondo“ dell’Alta Pusteria: Un giubileo particolare!

Era il 14 febbraio del 2011 quando a Dobbiaco apriva le sue porte la „Bottega del mondo“ dell’Alta Pusteria, consentendo così anche ai nostri concittadini di poter acquistare prodotti „*equosolidali*“. Sono infatti già passati dieci anni da quando un piccolo gruppo di idealisti volle percorrere questa strada ed aprire la „bottega“. La aprirono al piano terra della „vecchia biblioteca“ in centro paese assieme al laboratorio protetto della casa Biedenegg. La collaborazione di queste due entità nella gestione della struttura è risultata durante tutti questi anni particolarmente feconda. Il giubileo ha costituito per il direttivo della „Bottega del mondo“ occasione innovare, migliorare e programmare con slancio gli anni futuri.

Nuova sistemazione dei locali

Nel 2011 si allestì la struttura contando su mezzi economici estremamente modesti e quindi si intervenne riducendo la sistemazione dei locali e gli arredi al „minimo“ spartanamente consentito. Un generoso falegname offrì gratuitamente le sue prestazioni ed i suoi materiali, un membro del Direttivo offrì un mobile d’arredo, una generosa offerta in denaro venne da S. Candido: in poco tempo e molto pragmaticamente si giunse a ristrutturare ed arredare i locali.

Passati dieci anni e considerato che lo stato delle finanze lo permettevano, si è deciso di rinnovare completamente l’arredo interno. La consulenza tecnica venne fornita dall’Arch. Gabriele Walder (Linie Walder) di Brunico: la soluzione da Lei proposta fu quella di evidenziare i prodotti esposti rispetto ai mobili d’arredo. In quest’ottica si concepirono i nuovi scaffali e le vetrine ... e così il 25 gennaio di quest’anno la nostra „bottega del mondo“ si presentò nella sua nuova veste! Grazie per dieci anni di fedeltà!

Retrospectivamente possiamo essere pienamente



soddisfatti di questi dieci anni di lavoro. Lavoro prodotto e sorretto dall’opera di tanti volontari di Dobbiaco, Villabassa, Monguelfo, S. Candido e Sesto: essi hanno prestato il loro prezioso contributo nell’organizzazione, nella vendita dei prodotti e nella contabilità. In questi dieci anni ci sono stati vicini e ci hanno sostenuto molti concittadini di Dobbiaco e dell’Alta Pusteria che ci hanno regolarmente visitato ed acquistato i nostri prodotti „*equosolidali*“ e quindi reso possibile la vita della nostra struttura. Quale piccolo segno di gratitudine abbiamo consegnate nei mesi di gennaio e febbraio ai nostri fedeli clienti una piccola borsetta contenente un portachiavi ed un piccolo pensiero scritto.

Offerte per i progetti di sostegno al terzo mondo

Con la vendita dei nostri prodotti equosolidali e biologici si aiutano i produttori riconoscendo un equo valore alle loro produzioni e tutelando il loro lavoro. Questo



significa apportare il nostro contributo nel combattere la distruzione dell'ambiente, la deforestazione ed il lavoro minorile.

Il "Weltladen Hochpustertal-Bottega del Mondo dell'Alta Pusteria" è costituita in Associazione senza scopo di lucro. I ricavi e gli eventuali surplus di bilancio vengono devoluti ai progetti di aiuto al terzo mondo. I dieci anni trascorsi ci hanno consentito di sostenere particolarmente diversi progetti di aiuto e sostegno ai bambini in Africa. Parallelamente abbiamo potuto concorrere a sostenere economicamente progetti di aiuti per il Ruanda (in sinergia con Anton Kiebacher di San Candido) e lo Zambia (in sinergia con l'OEW di Bressanone).

Il Direttivo della "bottega del mondo"

Il nostro grazie di tutto cuore va:

*a tutta la nostra fedele clientela
ai nostri preziosi collaboratori volontari
all'Arch. Gabriela Walder
alla falegnameria Watschinger - ed alla ditta
Baur&Steinwandter
al Comune di Dobbiaco*

Cos'è Fairtrade

La "rete" equosolidale

Chi ha raccolto il caffè che sto comprando? Chi ha cucito il mio T-Shirt? Ne è stato rispettato il lavoro che ne sta alla base? È stato equamente retribuito?

Ogni giorno in occasione di un acquisto è lecito (e doveroso) porsi queste domande, perché noi ogni giorno decidiamo con i nostri acquisti la qualità della vita di altri esseri umani!

Operare in logica equosolidale significa rafforzare i piccoli produttori e contrastare la loro progressiva scomparsa; significa consolidare un'agricoltura in equilibrio con l'ambiente e migliorare le condizioni economiche dei lavoratori sia con progetti di cooperazione avanzata che con la valorizzazione dell'agricoltura biologica. Un altro punto di essenziale importanza è l'informazio-



ne corretta e costante che possa sempre più a livello di opinione pubblica far crescere la sensibilità verso le macroscopiche differenze sociali e la fragilità degli equilibri del pianeta.

Coraggio equosolidale

La domanda che mi viene continuamente posta è quella se veramente i nostri prodotti vengono correttamente coltivati e commercializzati. Questa non è una domanda capziosa: in effetti si può pensare che nelle filiere della distribuzione possa succedere di tutto e che l'accezione "equosolidale" possa talvolta essere veicolata in maniera impropria. Io desidero anche qui rimarcare che i prodotti che le "botteghe del mondo"





operanti nella nostra Provincia commercializzano provengono dal WFTO - organizzazione certificata a livello internazionale - che opera in oltre 70 Paesi. La WFTO è strutturata con estremo rigore e si fa garante di tutti i passaggi della catena distributiva a partire dai produttori, che questi passaggi segue, controlla ed infine certifica. Il tutto garantisce l'autenticità dei prodotti ed esclude passaggi "opachi".

Nell'2001 le quattro Organizzazioni internazionali FLO, IFAT, NEWS! ed EFTA che promuovono il commercio equosolidale ne hanno congiuntamente definito il significato:

"Il commercio equosolidale è una cooperazione commerciale che si basa sul dialogo, la trasparenza ed il rispetto, avendo quale finalità l'operare per una maggiore equità e giustizia nel settore commerciale mondiale. Attraverso la promozione di migliori condizioni contrattuali, tutela dei diritti sociali per produttori e lavoratori specie nel Sud del pianeta, si intende contribuire ad uno sviluppo più giusto ed equilibrato. Le Organizzazioni del commercio equosolidali si impegnano, in sinergia con le Organizzazioni a tutela dei consumatori a sostenere i piccoli produttori ed incrementare la sensibilità di tutti verso un commercio più giusto e rispettoso, adeguandone di conseguenza le regole."

In sostanza ognuno, sia al coltivatore dell'India che al nostro agricoltore di montagna dev' essere riconosciuto il diritto di poter mantenersi con il prodotto del

suo lavoro: e noi, ognuno di noi, possiamo con il nostro comportamento ed il nostro esempio apportare un contributo: aggiungere un tassello al "puzzle" della solidarietà.

In Alto Adige operano tredici "botteghe del mondo" che sono collegate in rete fra loro e che li accomuna una missione principale: sensibilizzare le nostre popolazioni verso l'universo equosolidale! Si organizzano a questo proposito eventi informativi rivolti in particolare ai giovani ed ai ragazzi. Annualmente operiamo anche nel contesto scolastico evidenziando con esempi pratici le gravi disparità sociali fra il Nord ed il Sud del pianeta e le vere e proprie ingiustizie che caratterizzano la nostra "società del benessere".

Le nostre tredici "botteghe" impegnano e possono contare sull'impegno di 250 volontari: donne e uomini che operano senza retribuzione alcuna, animati da uno spirito ideale verso i tanti che sono meno fortunati di noi!

Brigitte Gritsch *Coordinatrice delle "Botteghe del Mondo" per L'Alto Adige*

Rudi Dalvai *Presidente della "Bottega del Mondo" di Bolzano e Presidente emerito della WFTO*

trad. Guido Bocher

Alle Fotos/tutte le foto: U. Rehmann

Die Dynamischen (I)

Junge UnternehmerInnen in Toblach

Es braucht viel Mut, Talent und Einsatz, um den Traum vom eigenen Unternehmen zu verwirklichen oder einen bestehenden Betrieb weiterzuführen. In der Reihe „Die Dynamischen“ sollen in dieser Ausgabe und in weiterer Folge junge UnternehmerInnen vorgestellt werden, die den Schritt in die Selbständigkeit gewagt haben.

Mutige Frauen

Menschenleer, aber doch mit viel Atmosphäre wirkt der Dorfplatz in diesen winterlichen Februartagen, der in dieser unsinnigen Zeit eigentlich mit Faschingsnarren bevölkert sein müsste. Der erst kürzlich verhängte „Lockdown“ bringt gespenstische Ruhe in das ansonsten bunte Treiben, welches eigentlich den Winter verabschieden und den Frühling einleiten sollte. Nicht nur die Wirtschaftstreibenden leiden unter dieser Situation, aber dennoch sind sie es, die wohl am meisten um ihre Existenz bangen. Um ihnen eine Stimme zu verleihen und angetrieben von der Neugierde, mehr über junge Unternehmerinnen zu erfahren, führt mich der Weg heute zu Sabine Kiebacher alias „Blumen Sabine“.

Die Fantasievolle

Für Sabine Kiebacher ist die Selbständigkeit noch relativ frisches Neuland. Vor fünf Jahren beschloss sie, den Traum ihres eigenen Blumenladens zu verwirklichen. Ihre Liebe zu Blumen habe sie zu ihrem Beruf gemacht und ihre Lust, etwas Neues zu wagen, führte sie in die Mauern des ehemaligen Rathauses, die nun nach Flieder und Thymian duften. Frei nach ihrem Motto „klein, fein und mein“ beschloss sie, sich zu verwirklichen und ihrem lang gehegten Traum Gestalt zu verleihen. „Ich wollte nicht in ein paar Jahren sagen müssen, hätte ich es doch probiert“, erinnert sich die tatkräftige Frau, „denn das Wichtigste ist die Leidenschaft zum Beruf und die besitze ich noch immer.“ Was in Zeiten wie diesen nicht unbedingt selbstverständlich ist. „Die Corona-Zeit stellt mich im Moment auf eine harte Probe, da das im Vorhinein notwendige Planen leider nicht mehr möglich ist“, meint Sabine Kiebacher und ist mit dieser Aussage mit Sicherheit nicht alleine. Events werden verschoben, auch kurzfristig abgesagt, was das Organisieren erschwert. Dass Blumenarrangements nicht geduldig auf die verschobene Feier warten, versteht sich von selbst. Trotzdem ist die Unternehmerin kein Kind von Traurigkeit und blickt optimistisch in die Zukunft. Es gibt ja auch einiges von den Pflanzen zu lernen, die nicht nur ein Symbol der Vergänglichkeit, sondern auch des Aufbruchs sind. „Die Natur lässt sich immer etwas einfallen, um zu überleben und passt sich Veränderungen an“, meint Sabine Kiebacher. „Auch wir Menschen sind flexibler, als wir manchmal zu



Sabine Kiebacher

meinen glauben. Es gibt immer neue Wege und Lösungen.“ Diese braucht es auch, um Familie und Beruf in einen guten Einklang zu bringen, denn tagtäglich warten auf die Mutter und Geschäftsfrau neue Herausforderungen, die es oft spontan zu meistern gilt. Auch Ehemann Martin trägt im Hintergrund als „Mann für alles“ dazu bei, dass Feste mit der nötigen Dekoration bereichert werden und der Blumenladen mitsamt seiner Besitzerin immer wieder aufs Neue aufblühen kann. „Dank meiner Familie, die mir den Rücken frei hält, funktioniert das alles. Und es gefällt mir, gefordert zu sein und Abwechslung zu haben“, ist die Unternehmerin überzeugt. Dass keine Langeweile aufkommt, dafür sorgt auch Töchterchen Annalena, die zur Vielfältigkeit in Sabines Leben genauso viel beiträgt wie der Beruf der Floristin selbst. Ein Beruf, der vor allem von und durch die Natur lebt, die dafür sorgt, dass dem Ideenreichtum von Sabine Kiebacher keine Grenzen gesetzt sind.

Bist du lieber mit Blumen oder mit Menschen zusammen?

Ich liebe meinen Beruf seit 28 Jahren immer noch, aber da ich gerne in Gesellschaft bin, habe ich gern liebe Menschen um mich.

Deine Lieblingsblume?

Von der Rose über die Tulpe bis zur Zykلامe: Es gibt viele davon und sie sind je nach Jahreszeit verschieden.

Die schönste Blumenwiese in Toblach?

Es gibt so einige wunderschöne Blumenwiesen in Toblach.

Mit welcher Blume würdest du deine derzeitige Gefühlslage in Zeiten der Pandemie beschreiben? (wohl sicher nicht mit einem Trauerröschen)

Vielleicht mit einem Kaktus: Im geschlossenen Raum ohne Menschen hält er sich über Wasser mit einigen Mängeln, beim Öffnen der Tore bekommt er ein wenig Wasser, sodass es ein bisschen weitergehen kann. Und vielleicht blüht er ja wieder!

Mit Blumen verbinde ich Glücksmomente.

Warum Blumen beste Freunde sein können da man sie auch so pflegen sollte wie wahre Freunde.

Mein Ratschlag für die Corona-Zeit Holt euch ein bisschen Freude ins Haus mit einem Blümchen.

Fantasie ist für mich.... die Vielfalt an Farben und Formen von Blumen bewundern und sie immer wieder neu zusammensetzen.

Die Naschkatze

Wer den Blumenduft mit dem Geruch nach Kuchen und Kaffee austauschen möchte, begibt sich eine Tür weiter und tritt in Birgits Reich der süßen Köstlichkeiten ein: Je nach Saison wird man von Faschingskrapfen, Eis, Lebkuchen, „Panettone“ oder auch den immertreuen Brioche oder Tortenstücken angelockt. Birgit Steinwandter eröffnete ihre Patisserie im alten Gemeindehaus im Dezember 2016, nachdem sie sich bereits im Jahr 2013 selbständig gemacht hatte. „Das Wichtigste war und ist mir, dass alles, was an Konditoreiwaren hergestellt wird, von uns gebacken wird, aus Rohstoffen mit höchster Qualität und aus der Region, sofern das möglich ist“, so Birgits Credo. Auf die Frage, welches Geschäftskonzept sie verfolge, verweist sie auf die Bedürfnisse der Kunden: „Diese stehen für mich im Mittelpunkt. Ich möchte, dass sich die Gäste wohlfühlen und es gemütlich haben, während sie die Leckereien verzehren, und dass sie gerne wiederkehren. Auch war es mir ein Anliegen, einen Wiedererkennungseffekt durch das Design des Lokals zu erhalten.“

Die schon immer da gewesene Liebe zu Süßigkeiten ebnete ihr den Weg zum Beruf der Konditorin, einem Beruf, der „Vielseitigkeit und Kreativität erfordert ebenso wie die Lust, neue Herausforderungen anzunehmen und sie zu meistern. Da es manchmal ziemlich turbulent werden kann, braucht es ein gewisses Maß an Belastbarkeit“, meint Birgit Steinwandter, „aber das gehört dazu und gibt es wohl in jedem Beruf“, fügt sie ergänzend hinzu. Und da sie auch in ihrer Freizeit gerne nascht, ist einer ihrer liebsten Aufenthaltsorte in Toblach – neben dem Toblacher See – wohl ihre eigene Konditorei. Dort wird nicht nur gerührt und gebacken, sondern auch Ornamenten und Figürchen Leben eingehaucht. Die Herstellung von Dekorationen bereitet ihr besonders viel Freude. Geduld brauche es dafür natürlich auch, aber eben vor allem Leidenschaft und auch Zeit, die ihr oft hierfür fehlt. Zeit wird nun auch für die kleine Marie benötigt, die 2020 das Licht der Welt erblickte und wohl auch bereits mit dem Süßigkeitsgen ausgestattet ist. „Weil alle zusammenhalten, funktioniert es, Familienleben und Arbeit gut unter einen Hut zu bekommen“, weiß die Unternehmerin nun aus Erfahrung. Dass man es als Frau in ihrem Beruf schwerer hat,



Birgit Steinwandter

würde sie nicht bestätigen wollen. „Nein, ich hatte nie das Gefühl, dass ich mich behaupten muss, auch wenn in Küchen meistens Männer in der Überzahl sind. Als ich die Berufsschule besucht habe, waren wir Frauen noch die Minderheit, das hat sich gewandelt, heute besuchen fast ausschließlich Mädchen die Berufsschule für Konditorei.“ Bald wieder Gäste empfangen zu dürfen, sei derzeit ihr größter Wunsch – ein Wunsch, der die Herzen aller restlichen Naschkatzen höher schlagen lässt.

Mein Lieblingskuchen Apfelstrudel von Mama

Letzens beim Duschen habe ich mich gefragt wie meine Terrasse diesen Sommer ausschauen wird.

Welcher Nachtisch gibt am besten deine derzeitige Gefühlslage in Corona-Zeiten wieder?

Das Tiramisú.

Was, wenn du keine Konditorin wärst?

Gute Frage.

Vernunft- oder Genussumensch?

Eindeutig Gefühlsmensch.

Dein Lieblingsort in Toblach?

Der Toblacher See.

Wenn du Toblach mit einer Nascherei vergleichen müsstest, wäre es unsere Drei Zinnen aus Schokolade.

Lieber Lebkuchen im Winter oder Osterhasen im Frühling?

Lebkuchen im Winter, Schokolade gibt's das ganze Jahr.

Welche Jahreszeit liebst du besonders?

Jede Jahreszeit hat ihren Zauber.

Wem würdest du liebend gerne mal einen Kuchen backen?

Wenn du mich das in meiner Lehrzeit gefragt hättest, wäre die Antwort Alberto Tomba gewesen.

Was isst du abends vor dem Fernseher?

Nichts, da ich mir nach dem Abendessen sofort die Zähne putze.

Dein Lieblingskonditor?

Yann Duytsche (Barcelona)

Die Nostalgische

Ebenso im Herzen des Dorfes befindet sich das Geschäft von Ilona Petrik, wo es ausschließlich Produkte, die manuell hergestellt werden, zu erstehen gibt. Von Ikonen aus Russland über französische Zinnsoldaten bis hin zu dänischen Mäusen findet der Interessierte hier viele Kuriositäten. Dort, wo die Geschäftsinhaberin nun Kunstbegeisterte berät, arbeitete ursprünglich eigentlich ihr Großvater als Friseur und Barbier. Als Tausendsassa zog er auch den einen oder anderen Toblacher Zahn und blieb einigen somit in reger Erinnerung. Seit nun knapp einem Jahr, nach dem Ableben ihrer Mutter, übernahm Ilona Petrik das Geschäft ihrer Eltern und passte das Sortiment neuen Bedürfnissen an, um auch junge Leute mit ihren Produkten zu begeistern. Die Passion für Antiquitäten, von ihren Eltern geerbt, lodert jedoch immer noch in ihr und lässt den Eintritt ins Geschäft auch als kleine Zeitreise in eine vergangene Zeit verstehen. Man müsse sich jedoch immer wieder auf die Suche nach Marktlücken machen, mit denen man überraschen könne, verrät die Unternehmerin. Gerade in Anbetracht des Onlinehandels, der den Geschäftsinhabern das Leben sehr schwer mache, stelle dies eine Notwendigkeit dar. Und da es für Ilona Petrik nicht immer schon feststand, in die Fußstapfen ihrer Eltern zu treten, war es anfänglich nicht leicht zu wissen, inwieweit man das bestehende Geschäftskonzept übernimmt und wo es Neuerungen braucht. „Es ist gut so, wie es ist“, antwortet die junge engagierte Frau auf die Frage, ob sie sich denn derzeit nicht lieber in einer Anwaltskanzlei mit sicherem Gehalt sehen würde. Ilona Petrik studierte nämlich in Innsbruck Rechtswissenschaften, und die Übernahme des Geschäfts war eigentlich nicht ihr Ziel. Nach dem Studium arbeitete sie einige Jahre in einer Anwaltskanzlei in Bozen; sie bezeichnet diese als ihre glücklichste Zeit. Durch die Erkrankung ihres Vaters zog sie Toblach Bozen vor und unterstützte ihre Eltern im Geschäft. Im Leben kommt es eben oft



Ilona Petrik

anders, als man denkt, und dies hat auch sein Gutes, denn „sein eigener Chef sein, ist schon etwas Besonderes“, meint Ilona Petrik, weist jedoch auch auf die Verantwortung hin, die auf einem lastet, wenn man selbständig ist. „Wenn ich meinen Kunden erzähle, dass ich eigentlich alleine das Geschäft führe, schütteln viele ungläubig den Kopf. Ich denke, dass es für manche immer noch eigenartig ist, wenn eine Frau – zusätzlich ohne Mitarbeiter – sich in dieser Branche behauptet.“ Ob ihre Tochter Madita die Tradition ihres Urgroßvaters fortsetzen wird, steht wohl noch in den Sternen - Durchsetzungsvermögen und Geschäftssinn wurden ihr jedoch bestimmt bereits in die handgeschnitzte Wiege gelegt.

Mein Lebensmotto „Wer ein einziges Leben rettet, rettet die ganze Welt.“

Ich liebe/schätze Toblach, weil ... ich mich alle Tage in einer herrlichen Natur bewegen kann.

Wie ist es, jeden Tag von Kirchenglocken geweckt zu werden?

Ich habe mich so daran gewöhnt, dass ich sie nicht mehr höre.....eher würde mir auffallen, wenn sie nicht mehr läuten.

Welches Produkt deines Geschäfts gibt am besten deine derzeitige Gefühlslage in Corona-Zeiten wieder? (sicherlich nicht der brave Zinnsoldat)

Bevor ich das Geschäft zum erneuten Male schließen musste, habe ich die Pendeluhren angehalten um 5 nach 12 so empfinde ich auch die Coronlage.

Was, wenn du keine Unternehmerin wärst?

Dann wäre ich Ägyptologin beim Fund des Grabes von Nofretete.

Der tägliche Kaffeepausch ist für mich wie ... eine Insel namens Birgit, wo es leckeren Kaffee gibt.

Ein Dorf ohne Geschäfte ist für mich ... tot. Ein Dorf verliert seinen Charakter, seinen Charme und viele liebe engagierte Menschen.

Vernunft- oder Genussmensch? Genussmensch, für alles andere ist das Leben zu kurz!

Barbara Oberrauch

Fasching an der Grundschule

Da es heuer für die Kinder kaum Möglichkeiten gab, Fasching zu feiern, haben wir versucht, das in der Schule ein wenig zu tun.

Alle Kinder durften am Mittwoch ihr Faschingskostüm mit in die Schule bringen und sich nach der Pause - bis dahin wurde fleißig gearbeitet! - verkleiden. Anschließend wurde in den einzelnen Klassen gespielt, Kostüme wurden vorgeführt, Faschingskrapfen verspeist. Das alles natürlich mit den üblichen „Sicherheitsmaßnahmen“!

Eine besondere Aktion hat sich der Familienverband einfallen lassen! Die Mitarbeiter des Familienver-

bands haben für alle Grundschulkinder ein Säckchen mit den Zutaten für eine Muffins-Backmischung vorbereitet. Die Kinder konnten zuhause in den Familien dann gemeinsam backen und sich die Muffins schmecken lassen.

Ein herzliches Dankeschön sagen wir unseren Elternvertretern für die Faschingskrapfen und dem Familienverband für die tolle Idee - ihr habt den Kindern damit eine große Freude gemacht!

Für die Lehrerinnen der Grundschule

Beatrix Trenker



Ein 100 Jahre langer Weg: • Eugenio Comini, der älteste Toblacher

Im engen Kreis seiner Familie und Freunde feiert heuer Eugenio Comini aus Toblach den unglaublichen Meilenstein eines hundertjährigen Lebens. Um ganz ehrlich zu sein, ist Eugenio Comini kein gebürtiger Toblacher. Sein Ursprung liegt in Riva del Garda, wo sein Vater als Kapitän zur See fuhr und seine Mutter, Josefine von Lindeman, mehrere Hotels im k.u.k. Trentino betrieb. Die Spuren von den Lindemans reichen bis hinein ins Ultental, man könnte also sagen, er hat auch etwas Tiroler Blut in sich. Die Option für Toblach wurde ihm dadurch offensichtlich erleichtert, denn ganz Ohne war der Wechsel vom mediterranen Gardasee in den kalten Norden nach Toblach nicht. Dorthin verschlug es ihn gleich nach Kriegsende. Schon 1946 pachtete er zusammen mit seiner Frau Enrica Baccigaluppi, die 1991 verstarb, das „Hotel Europa“. Auch Mutter Josefine, die deutschsprachig war, zog mit ihnen ein. Die Geschäfte liefen gut. Nach den dunklen Zeiten des Krieges wuchs der Wunsch nach Spaß und Urlaub. Und trotz der Schwierigkeiten hatten sie sich sehr gut eingelebt. Also nutzte Eugenio Comini 1951 die Chance und kaufte kurzerhand das „Hotel Union“. In den folgenden Jahren und Jahrzehnten baute er den ursprünglich eher verkommenen und einst nichtsdestoweniger bedeutungslosen Betrieb Schritt für Schritt zum 120-Bettenhotel aus. Mit Beginn der 70er Jahre erhielt er auch bei der Leitung des Hotels Unterstützung von Sohn Bruno. Eugenio sah sich während seiner Zeit jedoch nicht allein dem Geschäft verpflichtet. Er hatte stets ein offenes Ohr für die Vereine und für die Jugend. Er selbst bekleidete 15 Jahre lang das Amt des Präsidenten des örtlichen Hockeyclubs. In Summe nicht weniger lang war er Mitglied des Gemeinderates und dort als Assessor mit zusätzlicher Verantwortung betraut. Er hielt außerdem nie hinterm Berg, wenn's darum ging, Maßnahmen im Sinne der Aufwertung des touristischen Angebots von Toblach zu treffen. So war er beispielsweise eine treibende Kraft, als es einst um die Verwirklichung des „Rienzlifts“ ging. Er stand zur umstrittenen Nordic Arena und brachte auch dort sein Scherflein ein. Kurzum: Eugenio Comini war stets mit dabei, wann es galt, verheißungsvolle wirtschaftliche Initiativen oder soziale Maßnahmen zu setzen. Er war stets einer, der mittendrin und nicht abseits der Gesellschaft lebte.

Möge ihm sein Humor und seine Freude am Leben noch lange erhalten bleiben.

Alles Gute, Eugenio!

Willy Pöder

Una strada lunga 100 anni: • Eugenio Comini il dobbjacense più anziano



Eugenio Comini

Nella cerchia dei tanti amici e familiari, Eugenio Comini di Dobbiaco festeggia quest'anno l'incredibile traguardo di un secolo di vita. Per essere davvero corretti, Eugenio non è originario di Dobbiaco. Le sue origini risalgono a Riva del Garda, dove suo padre serviva come capitano sul Lago e sua madre, Josefine von Lindeman, gestiva diversi alberghi nel Trentino imperiale austro-ungarico. Le tracce dei Lindemans arrivano fino

alla Val d'Ultimo, quindi si può dire che anche in lui scorra un po' di sangue tirolese. L'opportunità per un trasferimento a Dobbiaco, dal clima mediterraneo del Lago di Garda ad uno decisamente più freddo non fu privo di difficoltà. Si trasferì lì subito dopo la fine della guerra. Già nel 1946 aveva preso in affitto l'„Hotel Europa“ insieme alla moglie Enrica Bacigaluppi, morta nel 1991 e la madre Josefine che parlava tedesco, cosa che fu sicuramente di grande aiuto. Gli affari andarono subito bene, dopo i tempi bui della guerra il desiderio di divertimento e vacanza stava crescendo. E, nonostante le difficoltà, si erano ambientati molto bene. Così colse l'occasione nel 1951 e acquistò l'„Hotel Union“ senza ulteriori indugi. Negli anni e nei decenni successivi, ampliò gradualmente l'edificio, originariamente piuttosto semplice, fino a trasformarlo in un hotel da 120 posti letto. Dalla fine degli anni 60, anche Bruno, suo figlio si unì all'impresa familiare e supportò l'attività. Durante la sua vita, però, Eugenio non si impegnò esclusivamente nell'attività alberghiera, avendo da sempre avuto un orecchio aperto per i club e per i giovani, ricoprendo la carica di presidente del club di hockey per 15 anni. È stato membro del Consiglio comunale di Dobbiaco, sia come Consigliere che come Assessore. Si è inoltre impegnato in prima persona per migliorare l'offerta turistica di Dobbiaco. Ad esempio, fu tra i promotori del „Rienzlift“, ed un sostenitore della Nordic Arena. Insomma Eugenio è sempre stato presente quando si trattava di promettenti iniziative economiche o di misure sociali, partecipando sempre ed attivamente alla vita del paese.

Che il suo senso dell'umorismo e la sua gioia di vivere gli restino a lungo accanto.

Auguri Eugenio!

Rekordwinter 2020-2021



Einsatz Lawinenrettung im Bereich der SS51
(kurz vor Villaggio Ploner)

Der schneereiche Winter war für Toblach im Hinblick auf die vielerorts vorhandene Lawinengefahr mit der zeitweise erfolgten Sperrung vieler Straßenabschnitte eine große Herausforderung. Die Schneefälle des Winters 2020/21 mit gemessenen 307mm Niederschlag können mit den Schneemengen aus dem Jahre 2013/14 verglichen werden. In Toblach war dies der fünftstärkste Winter seit Beginn der Aufzeichnungen.

Das Höhlensteintal kann zudem aufgrund seiner geographischen Ausrichtung mit den heurigen Niederschlägen von Sexten gleichgesetzt werden, die Schneefälle im Höhlensteintal könnten demnach sogar mit dem strengen Winter von 2000/01 verglichen werden. Innerhalb der Gemeinde Toblach wurden im Zeitraum von 5. Dezember 2020 bis zum 8. Februar 2021 an die 30

Meldungen für Lawinen in schadensrelevanten Gebieten von der Forstbehörde erhoben.

Die Lawinenkommission wurde siebenmal einberufen, wobei auch mehrere Lokalausweise dazukamen, um die akute Gefahr für Infrastrukturen und urbanisierte Bereiche zu analysieren und zu bewerten. Die daraus folgenden Maßnahmen waren vielerorts Straßensperrungen oder deren Wiederöffnung für den Verkehr. Viele Straßen zum Erreichen von Weilern, wie z.B. Mellaten, Stadlan,

Frondeigen, Kandellen, Schnegga Säge/Silvestertal, sowie der obere Haselberg mussten zeitweise gesperrt werden.

Einen besonders lawinengefährlichen Abschnitt auf dem Toblacher Gemeindegebiet stellt die Straße nach Cortina dar. Diese Gefahrenstellen sind historisch belegbar und auch be-



Austausch und Lokalausweise mit Landesrat
Alfreider und Landtagsabgeordneten Lanz

reits im Lawinenkataster, welcher bis in das Jahr 1957/58 zurückreicht, beschrieben. Die SS51 nach Cortina musste diesen Winter insgesamt fünfmal gesperrt werden und blieb deshalb insgesamt für einen Zeitraum von 14 Tagen für den Verkehr geschlossen. Die Situation der Straßensperrung Richtung Cortina ist vor allem im Hinblick auf die Sicherheit der Bevölkerung und die Erreichbarkeit von Cortina, wie auch im Hinblick auf die bevorstehende Großveranstaltung XXV Olympische

Winterspiele vom 6.-22. Februar 2026 in Cortina eine enorme Verantwortung für die Gemeindeverwaltung. Zur Erhöhung der Sicherheit entlang dieses Straßenabschnittes wurde in Form eines Gesamtkonzeptes eine Studie zur Neutrassierung und Errichtung von Schutzbauten entlang der SS51 vom Amt für Geologie ausgearbeitet. Basierend auf der Festlegung der bekannten Gefahrenstellen, die detaillierte Ermittlung der Maximalereignisse und in Rücksprache mit den verschiedenen

Interessensvertretern, ist die Gemeinde dabei, die Finanzierung und die Realisierung dieser Vorschläge voranzutreiben.

Ursula Sulzenbacher



Besprechung im Büro des Bürgermeisters

Alle Detaildaten wurden mit freundlicher Unterstützung des Forstamtes Toblach zusammengestellt

(Danke, Wolfram Egarter)

Übersetzung, Keks und Reißverschluss

Was haben diese Dinge gemeinsam? Auf den ersten Blick gar nichts und doch: Sie sind alle Gegenstand von Diensten der Zeitbank Hochpustertal. Über die Zeitbank Hochpustertal kann man sich einen Text ins Italienische, Englische, Spanische oder Französische übersetzen lassen; Zeitbank-Mitglieder bieten das Backen von Keksen und anderen Süßspeisen an oder eben auch das Einsetzen eines Reißverschlusses und allfällige Näharbeiten. Diese sind nur einige von über 100 Angeboten bzw. Diensten, die über die Zeitbank Hochpustertal in Anspruch genommen werden können.

Wer Zeitbank-Mitglied ist, kann von dieser modernen Form der Nachbarschaftshilfe profitieren. Alle Mitglieder der Zeitbank sind durch eine eigene Polizze für Zeitbanken versichert.

Seit Kurzem ist die Zeitbank ein offizieller Verein, der beim Amt für Außenbeziehungen und Ehrenamt eingetragen ist; er wird vom Vinzenzverein und von der Volksbank Toblach unterstützt.

ZEITBANK
BANCA DEL TEMPO
HOCHPUSTERTAL | ALTA PUSTERIA



„Gemeinsam, aber nicht im Gleichschritt, lernen und wachsen“ – das Lernkonzept der Grundschule in Wahlen

Derzeit arbeiten an der Grundschule Wahlen sieben Lehrpersonen und zwei Mitarbeiterinnen für Integration daran, den insgesamt 33 SchülerInnen neue Lernwege aufzuzeigen.

Ein Interview mit den Lehrerinnen **Dagmar Baur** und **Stephanie Lahner**

Die Grundschule in Wahlen verfolgt einen eigenen Weg der Pädagogik. Inwiefern ist er innovativer?

Wir haben uns als Schule gemeinsam auf den Weg gemacht und uns überlegt, wie wir Kinder in ihrem Lernen bestmöglich begleiten können. Dabei haben wir aber auf keinen Fall das Rad neu erfunden, sondern Ideen und Erfahrungen von unterschiedlichen Richtungen der Reformpädagogik aufgegriffen und in unser Konzept einfließen lassen. Was uns vielleicht von anderen reformpädagogisch ausgerichteten Schulen unterscheidet, ist, dass wir nicht nach einer bestimmten reformpädagogischen Lehre arbeiten, also beispielsweise keine reine Montessori-Schule oder Waldorfschule sind.

Immer wieder hört man jedoch, dass Wahlen die Montessori-Richtung eingeschlagen habe. Was ist dran an dieser Meinung?

Wir sind keine Montessori-Schule im ursprünglichen Sinn, sondern setzen auf das Konzept der Jahrgangsmischung. Dennoch sind uns das Erziehungsbild von Maria Montessori sowie ihre Anregungen bezüglich des Lehrens und des Lernens wichtige Wegweiser. Wir handeln beispielsweise nach ihrem Leitsatz „Hilf mir, es selbst zu tun“. Dazu benötigt das Kind eine vorbereitete Lernumgebung, welche sowohl den Raum, das Material und die Lehrperson inkludiert. Um die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu stützen, ist beispielsweise - wie in den Kinderhäusern Montessoris - Material in allen Altersstufen der Lerngruppe vorhanden. Es dient zum Üben, Festigen, als Einführung in eine neue Themenwelt, aber auch als Ausblick und Anregung in die Zone der nächsten



Entwicklungsstufe. Die Bitte eines Kindes an Maria Montessori bringt es auf den Punkt: „Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun. Hab Geduld, meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler zu, denn aus ihnen kann ich lernen.“

Was war der ausschlaggebende Grund dafür, dass ihr euer Unterrichtskonzept „umgekrempelt“ habt?

Wir sind eine niederorganisierte Schule, in der seit jeher Kinder verschiedenen Alters in einer Klasse arbeiten und lernen. Dadurch ergeben sich verschiedene Gestaltungsspielräume und Chancen für das Miteinander, die wir nutzen wollten.

Welchen Leitsatz verfolgt ihr? Wie äußert er sich in der konkreten Umsetzung?

Unser Leitsatz lautet „Gemeinsam, aber nicht im Gleichschritt, lernen und wachsen“ und somit die Verschiedenheit der Kinder wahrzunehmen und diese Unterschiedlichkeit innerhalb der Gruppe zu leben.

In unserer Schule arbeiten wir jahrgangsgemischt, das heißt, in einer Lerngruppe lernen und spielen Kinder von der ersten bis zur dritten Klasse gemeinsam. Anschließend wechseln sie in die zweite Lerngruppe, welche die vierte und fünfte Jahrgangsstufe umfasst. Altersgemischte Gruppen sind die natürlichste Form der menschlichen Gemeinschaft. Kinder lernen voneinander in einer Weise, die Eltern und Erzieher nicht ersetzen können. Sie stehen sich im Fühlen, Denken, Sprechen und in ihrer Vorstellungsweise näher als Erwachsene. Die Kooperation der Kinder untereinander schafft Räume für soziale Verhaltensweisen wie Toleranz, Respekt für die Arbeit anderer, Rücksichtnahme, Harmonie und Disziplin. Konkret bedeutet dies, dass die Kinder innerhalb der

Lerngruppe jedes Jahr unterschiedliche Rollen einnehmen, die ihnen auch im Leben ständig begegnen. Zuerst gehört das Kind zu den Jüngsten. In dieser Phase kann es sich orientieren, es wird von den Älteren unterstützt, ihm wird geholfen. Im darauffolgenden Jahr gehört es zu den mittleren, die schon mal helfen können, aber noch nicht ganz in der Verantwortung stehen. Wenn sie dann die „Großen“ sind, zeigen sie den Kleinen, helfen beim Lernen und erklären beispielsweise Aufgaben.



Wenn ihr euer Schulkonzept mit einem Haus vergleichen würdet. In welchem Zustand würde sich das Haus nun befinden?

Unser Schulkonzept wäre dann wahrscheinlich ein Legohaus. Ein Legohaus besteht aus vielen bunten Bausteinen, d. h. viele unterschiedliche Ideen tragen dazu bei, dass unser Schulleben sowie das Lehren und Lernen abwechslungsreich und bunt sind. Jeder ist willkommen, jeder ist ein wichtiger Baustein, jeder trägt das Konzept mit. Es steht aber durchaus auf einem stabilen Fundament, welches von Ingrid Mair gemeinsam mit Astrid Stolzlechner und mir, Dagmar Baur, entwickelt wurde. Daneben verfügt es über viele Räume, die schon ausgebaut sind, die aber weiterwachsen und sich unterschiedlichen Gegebenheiten anpassen können. Ein Legohaus ist flexibel, Schule sollte dies auch sein.

Welche „Highlights“ gibt es an eurer Schule?

Highlights sind mit Sicherheit die „Prima-Tage“. Diese Schultage mit besonderen Aktivitäten unterbrechen den Wochenablauf, stärken den Gemeinschaftssinn und fördern den Kontakt untereinander. Vor allem der jährlich stattfindende Domino-Day wird von vielen sehnsüchtig erwartet. Auch der Buben-Mädchen-Tag und der Tag der Schulgemeinschaft, an dem Eltern, Kinder, Lehrpersonen den Tag gemeinsam verbringen, ist bei allen gleichermaßen beliebt.

Welche Rolle spielt die Natur in eurer Pädagogik?

Die Natur dient uns als wertvolle Lernumgebung. Vor allem der Baustein „Welt erfahren“ bietet viele Möglichkeiten draußen zu lernen. In diesem Schuljahr starteten wir mit dem Lernfeld „Lebensraum Süßwasser“. Da ist es ganz selbstverständlich, dass ein Teil des Unterrichtes nach draußen verlagert wird. Die Kinder haben beispielsweise Süßwassertierchen mit ihren Becherlupen gesucht und erforscht, welche Pflanzen nahe am Silvesterbach wachsen.

Wenn ihr Schülerinnen wärt, was würde euch am meisten an eurer Schule gefallen? Woran müsstest ihr euch noch gewöhnen?

Am meisten würde uns gefallen, dass wir von älteren Kindern lernen können und uns in Bereichen, die uns liegen, auch Angebote über die Klassenstufe hinaus zur Verfügung stehen. Schwierig ist sicherlich, dass sich die Kinder vielfach in ihrem Lernen selber organisieren müssen, was anfangs nicht ganz einfach ist.

Welche Kritik würdet ihr – gemessen an euren eigenen Schulerfahrungen – am Schulsystem im Allgemeinen äußern? Was sollte ein Kind nach fünf Jahren Grundschule gelernt haben?

Vielfach schafft es unser Schulsystem noch nicht, Kindern diejenigen Kompetenzen zu vermitteln, die sie dann in ihrem Leben auch wirklich benötigen. Zu häufig wird noch der Schwerpunkt auf die reine Wissensvermittlung gesetzt. Es gilt, Kinder stark für das Leben zu machen, ihnen Werte zu vermitteln und sie in ihrer Kreativität zu fördern. Manchmal gelingt uns das schon recht gut, allerdings befinden wir uns selbst auch noch auf dem Weg.



Gibt es eine lustige Anekdote, welche euer Konzept nochmals veranschaulichen könnte?

Am Domino-Day, der ja als Prima-Tag in unserer Jahresplanung verankert ist, hatte unserer ehemaliger Religionslehrer Peter Kocevar eigentlich nur eine Stunde Unterricht. Er war dann aber so in das Bauen und Gestalten vertieft, dass wir ihn mit dem Schulglockenläuten beinahe aus der Schule „werfen“ mussten. Dies zeigt, dass diese besonderen Tage nicht nur die Kinder, sondern auch die Lehrpersonen gleichermaßen begeistern.



Interview: Barbara Oberrauch

Johannes Pramsohler und das Ensemble Diderot in Toblach



Seit nunmehr zwei Jahren ist der Südtiroler Geiger Johannes Pramsohler mit seinem Ensemble Diderot „Ensemble in Residence“ im Euregio Kulturzentrum in Toblach. Ein einzigartiges künstlerisches Projekt im Bereich der Barockmusik, das Toblach durch internationale Koproduktionen, u. a. mit dem Athénée-Theater in Paris, der Londoner Royal Academy, dem Mozarteum Salzburg, dem Westdeutschen (WDR3) und Süddeutschen Rundfunk (SWR2) und der Kölner Philharmonie verbindet. Trotz Schneestürmen, Stromausfällen und Corona-Krise sind in Toblach in den letzten zwei Jahren sechs Aufnahmen und eine szenische Produktion entstanden. Alle Aufnahmen sind mit Pramsohlers eigenem Label Audax Records im Toblacher Gustav-Mahler-Saal produziert worden und haben nicht nur einhelliges Lob von der internationalen Fachpresse, sondern auch unzählige Preise, u. a. den Preis der deutschen Schallplattenkritik (Deutschland), Diapason d'Or (Frankreich), Gramophone Editor's Choice (Großbritannien) und Record Geijutsu (Japan) erhalten.

Am 20. Jänner 2021 hat das Ensemble Diderot mit dem in Toblach aufgenommenen BERLIN ALBUM den „International Classic Music Awards ICMA 2021“ gewonnen.

Was bietet Ihnen Toblach, was Paris nicht bietet?

J.P.: Vieles. Vor allem einen tollen Saal für Aufnahmen. Einen Saal mit dieser Ruhe und Akustik gibt es in Paris nicht.

Cosa Le offre Dobbiaco che Parigi non offre?

J.P.: Tanto. Soprattutto una sala spettacolare per le incisioni. Una sala con tale quiete ed acustica non si trova a Parigi.

M.M.

Interview Margit Oberhammer, Dolomiten Kultur, 13.02.2021

Fotos: ©Ulrike Rehmann

„Winto.klong - Euregio Festival der Liedermacher“



Die für 6. Februar 2021 geplante zweite Ausgabe des „**Winto.klong Festivals**“ in Toblach konnte dieses Jahr Corona-bedingt leider nicht live stattfinden. Für die Winto.klong Digital Edition 2021 wurde deshalb je ein Song der sechs Finalisten in Toblach aufgenommen und für ein Online-Voting vom 11.-14.2.2021 auf Youtube gestellt. Gevotet wurde mit einem „Gefällt-mir-Klick“ direkt unter dem Video, außerdem vergab eine Experten-Jury Punkte.

Die meisten Votes sowie Jurypunkte haben sich geholt:

1. Preis: Evi Mair

Die Pusterer Power-Frau hat mit ihrer hochkarätigen 9-köpfigen Band und dem Song „Brille“ einen Musikvideo-Dreh gewonnen.

2. Preis: Gota

Das Gadertaler Geschwister-Duo hat den Song „Lüna“ präsentiert und darf sich über zwei Tage im Aufnahmestudio freuen.

3. Preis: Chiara Veronese

Die junge Bozner Liedermacherin hat mit ihrem Lied „rimani sotto la pioggia“ begeistert und somit ein Fotoshooting gewonnen.

Ein großes Kompliment geht auch an die drei Finalisten **ZeitLous** aus dem Burggrafenamt, **Christian Lunger** aus Nordtirol und **Flouraschworz** aus dem Vinschgau.

M.M.

**DANKE für insgesamt 2.625
Votes auf Youtube!**

Hier gibt es die Winto.klong Playlist zum Nachhören:

Fotos: ©Ulrike Rehmann & FotoArmin.com



Winter-Schnappschüsse aus dem Kulturzentrum



Besonderes und Sonderbares Jahresbericht der Bibliothek Hans Glauber

Kein Jahr ist wie das andere, aber das Jahr 2020 war sonderbarer als andere, auch für die Welt der Bibliotheken! Die Bibliothek Hans Glauber hat in diesem von Corona gezeichneten Jahr eine große und teils ganz spezifische Gewichtung auf Buch, Kunst und Hoffnung gesetzt, mit einer erfreulichen Resonanz.

Begonnen hat das Jahr mit einem viel versprechenden Auftakt, einer Großveranstaltung, bei der Andreas Englisch von seinen besonderen und sonderbaren Erlebnissen mit den Päpsten im Vatikan erzählte, ein unterhaltsamer Abend mit großem Publikum. Auch die Seniorenvereinigung erschien Ende Jänner noch zahlreich und unbekümmert



Lorenzo Sassoli
e la moglie Veronica

zu einem Besuch in der Bibliothek. Bezeichnenderweise sprach Literacy-Coach Tom Weniger im Februar über Geschichten für Kinder in Krisenzeiten ihres Lebens. Wenig später brach die in Zusammenhang mit dem Corona-Virus entstandene globale Krise über Südtirol herein. Während des Lockdowns half die Bibliothek bei der Bereitstellung der Hausaufgaben für Familien ohne Drucker und gab Medien-Pakete aus, soweit es die Auflagen erlaubten.

Der Sommer brachte etwas Erleichterung! Während die Kinder im Rahmen des Lesesommers beim Lesen ihr „Blaues Wunder“ erleben konnten, wurde in der Bibliothek das Buch zum Kunstobjekt erhoben. Von namhaften Fachleuten der Kunstwelt kuratiert fand unter dem Titel „OPERABOOK“ eine einmalige Ausstellung von Künstlerbüchern internationaler Autor*innen statt. Musikalisch fulminant wurde im Kulturzentrum Grand Hotel der Roman von Lorenzo Sassoli „La luna rossa“ vorgestellt. Im Herbst wurde alles wieder enger und die Bibliothek konzentrierte sich auf die Organisation diverser Kreativ-Workshops, um größere Menschenansammlungen zu vermeiden. Das für den Oktober geplante eBook-Happening mit Weinverkostung konnte leider nicht mehr stattfinden, aber die Teilnehmer*innen des Kunstwettbewerbs HOFFNUNG konnten gerade noch für ihre Hoffnung bringenden Werke prämiert werden. Die Organisatoren Bildungsausschuss und Bibliothek lohnten die Teilnahme mit einer symbolischen Geste, indem sie allen Künstler*innen eine Tüte mit „1 kg HOFFNUNG“ überreichten. Diese Idee wur-



La presentazione musicale del libro "La luna rossa" di Lorenzo Sassoli, organizzata grazie al grande impegno personale di "Puni" e Rinaldo Menardi



Kreativ-Workshops in der Bibliothek



Lernort Bibliothek



Tom Weninger stellt Bücher für Kinder in Krisenzeiten vor

Beim Erkunden der Künstlerbücher
Esplorando i libri d'artista

de in leicht variiert Form auch für die Weihnachtswünsche übernommen, die die Bibliothek jedes Jahr an ihre Freunde und Partner ausrichtet und hat dafür manch beglückte Reaktion geerntet. Neben einigen anderen Initiativen gab es trotz Corona rund 30 Veranstaltungen für Schule, Kindergarten und für die sogenannten Bücher-Babys. Im Rahmen des Projekts „LA-BI-CI“ entstanden fantasievolle Lapbooks und requisitenreich inszenierte Bilderbuch-Geschichten.

Die Entlehnungen von Medien gingen im Jahr 2020 erwartungsgemäß zurück. Dafür erlebte die On-Leihe der biblio24, in deren Arbeitsgruppe die Bibliothek Hans Glauber mitwirkt, – einen wahren Boom. Während in Toblach rund 22.200 Entlehnungen bei knapp 1.000 aktiven Nutzern zu ver-

zeichnen waren, erreichte die biblio24 rund 2.600 neue Nutzer*innen und konnte die Entlehnungen gegenüber dem Vorjahr um mehr als 50 Prozent steigern. Gerade während des Lockdowns im Frühjahr war die Beratung zur bibliot24 in der Bibliothek Hans Glauber verstärkt gefragt. Information und Beratung gab das Team der Bibliothek auch zur Recherche-Plattform Chiri und zum neuen Zentral-Katalog myArgo. Bei der landesweiten Lese- und Gewinnaktion „Lesen im Liegestuhl“ brachte sich die Bibliothek in Organisation und Jurierung ein. So und ähnlich arbeitet das Team der Bibliothek Hans Glauber konstruktiv und beständig an der Vision einer lebendigen Bibliothekslandschaft Südtirol mit. „Bibliothek für alle überall!“ lautet das Motto.



Hoffnung hat Gewicht!

Auch 2021 soll dem Elan der Bibliothek Hans Glauber nicht Einhalt geboten werden. Zum Thema Nachhaltigkeit haben bereits Online-Vorträge mit Manfred Schweigkofler und Michael Steinwandter stattgefunden. Am 17. Februar gab Hildegard Kreiter Fachwissen über antibiotische und antivirale Pflanzen weiter. Im Sommer ist wieder die Grande Dame Dacia Maraini zu Gast und auch an dem Projekt BOOK APPEAL wird mit verschiedenen Initiativen zur Aufwertung des Mediums Buch weitergearbeitet. Es dürfte also wieder ein spannendes Jahr werden, trotz oder gerade wegen einiger Sonderheiten.

Edith Strobl

Nachhaltig lernen, nachhaltig leben, nachhaltig gesund bleiben!

Im Jänner und Februar war die Bibliothek Hans Glauber Gastgeber von drei Online-Vorträgen:

- „Nach Corona – wie zum Geier geht es weiter?“ mit Manfred Schweigkofler
- „Herausforderung Nachhaltigkeit im Familienleben“ mit Michael Steinwandter
- „Naturantibiotika und Duftöle gegen winterliche Beschwerden“ mit Hildegard Kreiter

Alle drei Vorträge fanden eine große Hörerschaft mit bis zu 80 Gästen und zeigten, wie wichtig Nachhaltigkeit in den verschiedensten Bereichen geworden ist. Wer einzelne Themen vertiefen möchte, findet hier ein paar Buchtipps. Alle Titel liegen in der Bibliothek auf und stehen zur Ausleihe zur Verfügung.



Das unendliche Spiel, Strategien für dauerhaften Erfolg; Simon Sinek

Es gibt Spiele, bei denen sind die Regeln fest, die Spieler bekannt und das Ziel klar. Etwa beim Schach oder Fußball. Dann gibt es noch Spiele, bei denen die Spieler kommen und gehen, die Regeln sich verändern, es gibt nur davor und danach und damit auch keinen

finalen Gewinner. So zum Beispiel in der Politik und in der Wirtschaft. Simon Sinek hat sich mit den endlosen Spielen beschäftigt und das Geheimnis langfristigen Erfolgs entschlüsselt.

In seinem neuen Buch „Das unendliche Spiel“ beschreibt er eine Geschäftsstrategie, die auf der Spieltheorie basiert. Denn die Unternehmenswelt gleicht einem unendlichen Spiel – es gibt keine festen Regeln, keine Gewinner oder Verlierer, und Wettkämpfer kommen und gehen. Er zeigt anhand von vielen Beispielen aus der Praxis wie Business-Player sich von ihren endlichen Denkweisen lösen können, um stärkere und innovativere Organisationen zu schaffen, eine beständige Vertrauensbasis zu ihren Mitarbeitern aufzubauen und auf diesem Spielfeld langfristig erfolgreich sein zu können.

WeQ - More than IQ, Abschied von der Ich-Kultur; Peter Spiegel

Peter Spiegel spürt einem fulminanten Kulturwechsel nach. Der gesellschaftliche Umstieg vom IQ- in den WeQ-Modus ist der neue Megatrend, der Politik, Wirtschaft und Kultur revolutioniert. Leistungen durch die alleinige Konzentration auf die Intelligenz Einzelner haben ausgedient. Ob freie Lernsoftware, Design Thinking oder Share Economy – überall offenbaren



Wir-Qualitäten ihre herausragenden und bestechenden Potenziale. IQ heißt: Ich-Denke, Beschränkung, Enge, Stillstand. WeQ heißt: Wir-Qualität, Gemeinschaft, Kreativität, Innovation und Emanzipation. Mit Beiträgen von Dr. Helga Breuninger, David Diallo, Detlef Gürtler, Prof. Dr. Dr. Gerald Hüther, Marianne Obermüller und Prof. Ulrich Weinberg, die Mitgründerinnen und Mitgründer der WeQ-Foundation sind.



Einfach anziehend, Der Guide für alle, die Wegwerfmode satt haben; Kirsten Brodde, Alf-Tobias Zahn

Der Kleiderschrank wird immer voller, und das schlechte Gewissen angesichts der dunklen Seiten der Modeindustrie immer größer – wer kennt das nicht? Aber es geht auch ganz anders:

nachhaltig, bewusst und reduziert. Die Grüne-Mode-Expertin Kirsten Brodde und der Modeblogger Alf-Tobias Zahn zeigen, wie man sich von kurzlebigen Modetrends lossagt und trotzdem perfekt gekleidet ist.

Statt Impulskäufe zu tätigen wird Kleidung repariert, getauscht und geliehen, es wird auf Flohmärkten und im Secondhand-Laden gestöbert und aus der längst vergessenen Hose wird mit einfachen Handgriffen ein wahrer Blickfang kreiert. Und wenn es doch mal etwas „ganz Neues“ sein soll, zeigt das Buch, welche Siegel vertrauenswürdig sind und worauf man beim Kauf von Kleidung achten sollte.



Fünf Hausmittel ersetzen eine Drogerie; Einfach mal selber machen!

Mit Natron, Soda, Essig, Zitronensäure und Kernseife lassen sich fast alle Drogerieprodukte ersetzen und viele Herausforderungen des Alltags lösen. Über 300 Anwendungen und 33 Rezepte zeigen, wie einfach es geht. Lass dich inspirieren von den Rezepten für nachhaltige, gesunde Alternativen zu zahlreichen Drogerieproduk-

ten und mach auch dein Leben ein bisschen grüner! Selbst gemachte Pflege-, Kosmetik- und Haushaltsprodukte sind gesünder!

Du bestimmst, was in deine Produkte hineinkommt und kannst sie an deine Bedürfnisse anpassen - ohne Allergien auslösende oder hormonell wirksame Zutaten. Alternativen mit Hausmitteln sind besser für die Umwelt! Die vorgestellten Hausmittel sind entweder natürlichen Ursprungs oder einfach biologisch abbaubar. Dazu vermeidest du viel Verpackungsmüll. Do-It-Yourself spart viel Geld!

Deo für die ganze Familie für weniger als 50 Cent? Waschmittel für einen Bruchteil dessen, was du im Supermarkt bezahlen würdest? Dieses Buch zeigt, wie es geht. Selbermachen macht Spaß! Entdecke Alternativen für ein einfaches, nachhaltiges Leben, lerne unabhängiger zu leben und zu konsumieren und experimentiere mit den Rezepten in diesem Buch.



Grüne Antibiotika; Heilkräftige Medizin aus dem Pflanzenreich, Wirksame Hilfe gegen MRSA und resistente Krankenhauskeime; Eberhard J. Wormer, Stephen Harrod Buhner

Antibiotika werden oft verordnet, sind aber häufig gar nicht notwendig. Im Gegenteil: Sie greifen die Darmflora an, schwächen das Immunsystem und bleiben oft wirkungslos, da die Krankheitserreger resistent gegen sie sind.

Aus diesem Grund sind immer weniger Menschen bereit, im Krankheitsfall gleich zur chemischen Keule zu greifen.

Die Natur bietet hier wirkungsvolle und schonende Alternativen: pflanzliche Antibiotika. Viele Pflanzen schützen sich aus eigener Kraft gegen Bakterien, Pilze und Viren; aus ihnen können pharmakologisch hochwirksame Substanzen gewonnen werden. Solche natürlichen Antibiotika wurden in allen Kulturen dieser Welt seit Jahrtausenden mit Erfolg eingesetzt – vom alten Ägypten über die Antike und das Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert.

Natürliche Antibiotika sind seit der Entdeckung des Penicillins zunehmend in Vergessenheit geraten. In der Naturheilkunde werden sie seit Langem erfolgreich bei den verschiedensten Beschwerden angewandt: bei Atemwegs- und Harnwegsinfekten, bei Magen-Darm-Beschwerden, Haut- und Pilzkrankungen sowie zur Steigerung der Immunabwehr.

Dieses Buch zeigt das ganze Potenzial natürlicher Antibiotika: Es erklärt ausführlich, wie sie wirken und wann ihr Einsatz sinnvoll ist. Im Anschluss daran werden wichtige pflanzliche Antibiotika, ihre Eigenschaften, Einsatzgebiete und Darreichungsformen vorgestellt. Ein weiteres Kapitel geht zudem auf die Behandlungsmöglichkeiten der häufigsten Erkrankungen mit pflanzlichen Antibiotika ein.

Pflanzliche Antibiotika. Wirksame Alternativen bei Infektionen durch resistente Bakterien Krankenhauskeime und MRSA Heilkräuter, die Leben retten können,



wenn konventionelle Antibiotika nicht mehr wirken, Stephen Harrod Buhner

Pathogene Bakterien sind hartnäckige Überlebenskünstler. Sie tricksen die moderne Medizin aus und mutieren zu virulenten Superkeimen, die antibiotikaresistent und zunehmend tödlich sind. Stephen

Harrod Buhner, einer der weltweit führenden Experten für angewandte Pflanzenmedizin, präsentiert schlüssige Belege dafür, dass Heilkräuter mit ihrer komplexen Mischung aus antibiotischen, systemischen und synergistischen Komponenten die beste Abwehrstrategie gegen resistente Infektionen sind. Der Autor erklärt anschaulich die Entstehung der Antibiotikaresistenz sowie die Bedeutung von Kräuteranwendungen und stellt ausführliche Monographien bewährter wirksamer Heilpflanzen vor. Dieses Buch bietet Ihnen die Grundlage dafür, die besten Kräuteranwendungen zu finden und selbst Medizin herzustellen. Ein wichtiges und praxistaugliches Referenzwerk für professionelle Therapeuten und gesundheitsbewusste Laien. Die deutsche Ausgabe des US-Bestsellers liegt jetzt als solides Hardcover bei Herba Press (herba-press.de) vor. Sie wurde mit Fotos der wichtigsten Heilkräuter ergänzt. Die Familiengeschichte, u.a. über die deutschen Wurzeln von Stephen Harrod Buhner, Meine DNA und die Wurzeln der Heilkunst, rundet diese Ausgabe ab.



Zwölf ungezähmte Pflanzen fürs Leben; Wie die Brennnessel und ihre Freunde auszogen, um zu zeigen, was in ihnen steckt! Mitarbeit: Monika Engelmann; Hildegard Riedmair Jeanette Langguth, Ulrike Kainz, Angela Maier; Rita Demmel

Dieses Buch wird klimapositiv hergestellt, cradle-to-cradle gedruckt und bleibt plastikfrei unverpackt. „Du wirst dich wundern, was in uns steckt!“, sagte die Brennnessel und nahm ihre Freunde an die Hand: Frauenmantel, Giersch, Gundermann, Holunder, Kornelkirsche, Löwenzahn, Rose, Schafgarbe, Schlehe, Spitzwegerich und Vogelmiere. Zusammen werden dich die zwölf Wildpflanzen in den Bann dieses Wald- und Wiesenmärchens ziehen und dich mit ihren unerwarteten Fähigkeiten verblüffen. Klingt spannend? Ist es auch! Zahm gezüchtet? Wollen wir nicht! Es tut unglaublich gut, seine wilde Seite zum Vorschein kommen zu lassen! Willst du dich genauso ungezähmt fühlen wie die zwölf besonderen Pflanzen, die die Autorinnen in ihrem Buch vorstellen? Dafür braucht es zum Glück nicht allzu viel: Spaß daran, Zeit unter freiem Himmel zu verbringen und in Garten, Wald und Wiese auf Wildpflanzenjagd zu gehen, Neugier auf traditionelles Kräuterwissen und Lust auf frische Rezepte für Creme und Gesichtsmaske, Sirup und Quiche. Wir versprechen: Wenn du erst einmal mit deinem Streifzug durch das wilde Land vor deiner Haustür begonnen hast, wirst du an jeder Ecke frisches, essbares Grün entdecken!

Berichte aus der Seelsorgeeinheit Oberes Pustertal

Notizie ed informazioni dall' Unità Pastorale dell'Alta Val Pusteria

Ein besonderes Jahr ...

Seit ca. einem Jahr leben wir durch die Covid-Pandemie in einer nie dagewesenen Ausnahmesituation. Für zweieinhalb Monate waren im letzten Frühjahr keine öffentlichen Gottesdienste möglich. Seit 18. Mai 2020 können wir – wenn auch unter strengen Sicherheitsvorkehrungen – wieder Gott sei Dank gemeinsam Gottesdienst feiern. Vieles an pfarrlichen Tätigkeiten, v.a. die kirchlichen Gruppen, laufen auf Sparflamme bzw. sie tun sich sehr schwer. Einiges wie z.B. der geplante Bildungsweg (Fortbildungen für Ehrenamtliche) konnte bis jetzt noch nicht einmal starten.

Durch das Leben auf Distanz entstand neue Einsamkeit; manch einer durchlebte psychische Schwierigkeiten. Durch den Stillstand in mehreren Wirtschaftssektoren gerieten einige auch in finanzielle Schieflage und Not. Wir erleben eine Zeit, in der vieles Selbstverständliche nicht mehr selbstverständlich ist. Für viele ist es auch eine Zeit des Nachdenkens: Was will Gott uns sagen? Zu welchen Änderungen im gesellschaftlichen, kirchlichen und privaten Leben will uns diese Pandemie anregen? Auf diese Fragen eine Antwort zu geben ist nicht einfach, aber unbedingt notwendig; ansonsten werden wir wieder in die früheren Denk- und Handlungsmuster zurückfallen, sobald die Pandemie abzuflachen beginnt. Es gibt auch viel Gutes zum Danken: dass wir nun ohne Unterbrechung Gottesdienst feiern können; dass gar manche Gottesdienste viel tiefer erfahren werden; dass es konkrete Aktionen gelebter Solidarität gibt...

Veränderungen gab es in diesem Jahr auch bei den Priestern: Der Heimgang zu Gott von Pfarrer Hans Oberhammer am 26. April 2020, der Abschied von Kooperator Peter Kocevar Ende August 2020, der Abschied von Pfarrer Werner Mair sowie der Einstand von Pfarrer Paul Schwienbacher am 6. September, die neue Sonntagsaushilfe durch P. Alois Valentin MHM seit 29. November 2020 und der Ausfall von Seelsorger P. Anton Hracek aufgrund der Corona-Pandemie.



Hw. Johann Oberhammer



P. Alois Valentin



Hw. Paul Schwienbacher



Hw. Werner Mair

Un anno particolare ...

Da circa un anno viviamo in una situazione di emergenza senza precedenti a causa della pandemia del Covid. Per due mesi e mezzo, la scorsa primavera, non è stato possibile effettuare celebrazioni liturgiche. Dal 18 maggio 2020, grazie a Dio, siamo stati in grado di ritrovarci e pregare di nuovo insieme nelle nostre chiese, anche se seguendo strette misure di sicurezza. Molte attività parrocchiali, specialmente i gruppi parrocchiali, hanno grosse difficoltà ad operare. Alcune cose, come il percorso educativo previsto (formazione continua per i volontari) non sono finora nemmeno riusciti ad avviare la loro attività.

Vivere a distanza ha creato una nuova solitudine; alcuni hanno dovuto affrontare difficoltà psicologiche. A causa dello stop in diversi settori economici, alcuni sono entrati in difficoltà finanziarie e in stato di bisogno.

Stiamo vivendo un'epoca in cui molte cose date per scontate fino ad ora non lo sono più. Per molti è anche un momento di riflessione: cosa sta cercando di dirci Dio? Quali cambiamenti nella vita sociale, ecclesiale e privata vuole ispirarci questa pandemia? Rispondere a queste domande non è facile, ma è assolutamente necessario; altrimenti ricadremo nei precedenti schemi di pensiero e di azione non appena la pandemia inizierà a placarsi.

Ci sono anche molte cose buone di cui essere grati: che ora possiamo di nuovo partecipare alle celebrazioni liturgiche e che alcune di queste sono vissute in modo molto più profondo; che si vivono concrete azioni di solidarietà, eccetera...

Ci sono stati anche diversi cambiamenti tra i sacerdoti lo scorso anno: il ritorno al Padre del parroco Hans Oberhammer il 26 aprile 2020, il trasferimento del cooperatore Peter Kocevar alla fine di agosto 2020, la partenza di Don Werner Mair e l'arrivo di Don Paul Schwienbacher il 6 settembre, il nuovo sostituto domenicale di padre Alois Valentin MHM dal 29 novembre 2020 e l'assenza del padre Anton Hracek a San

Seit Ende Dezember 2020 lebt der Seminarist Matthias Kuppelwieser im Pfarrhaus von Toblach. Er hilft nach Möglichkeiten in der Seelsorge mit und bereitet sich auf seine Diakon- und Priesterweihe vor.



**Seminarist
Matthias Kuppelwieser**

Als Pfarreienrat konnten wir nach einer längeren Pause im Frühjahr 2020 wieder unsere Arbeit aufnehmen. Im Juli konnten wir uns noch vor Ort treffen. Seit Oktober halten wir unsere gemeinsamen Sitzungen mittels Videokonferenz ab. Im Folgenden nun einige "Früchte" unserer Tätigkeit.



Hw. Peter Kocevar

Martino di Val Casies a causa della pandemia. Dalla fine di dicembre 2020 il seminarista Matthias Kuppelwieser vive nella canonica di Dobbiaco. Ci aiuta come può nella cura pastorale e si sta preparando per la sua ordinazione a diacono e sacerdote.

Come consiglio parrocchiale allargato, siamo stati in grado di riprendere il nostro lavoro nella primavera del 2020 dopo una lunga pausa. A luglio siamo riusciti ancora ad incontrarci in presenza. Da ottobre abbiamo tenuto le nostre riunioni in videoconferenza. Ecco alcuni dei „frutti“ della nostra attività.

INNEHALTEN, ... damit ER ankommen kann

Vom 29. November bis 23. Dezember 2020 wurden abwechselnd aus den verschiedenen Pfarrkirchen der Seelsorgeeinheit täglich um 17.45 Uhr besinnliche Adventgedanken über den YouTube-Kanal der Seelsorgeeinheit Oberes Pustertal live gesendet. Bei täglichen 350-800 Aufrufen war dies ein gelungenes Angebot, das für viele ein guter Begleiter im Advent war und uns allen ein größeres Zusammengehörigkeitsgefühl geschenkt hat.



Meditare ... affinché LUI possa venire.

Dal 29 novembre al 23 dicembre 2020, sono state preparate ogni giorno delle riflessioni sull'Avvento. Queste sono state trasmesse in diretta dalle varie chiese parrocchiali dell'unità pastorale alle 17.45 tramite il canale YouTube dell'unità pastorale dell'Alta Val Pusteria.

Con 350-800 visualizzazioni al giorno, questa è stata un'iniziativa che ha riscosso grande successo; è stata una buona compagnia per molti durante il periodo dell'Avvento e ha risvegliato a tutti noi un maggiore senso di appartenenza.

FASTENSAMSTAGE 2021 in Aufkirchen

Die heurigen Wallfahrten an den Fastensamstagen nach Aufkirchen standen im Zeichen des Hl. Josefs. Papst Franziskus hatte am 8. Dezember 2020 ein Jahr zum Hl. Josef ausgerufen. Mit dem Motto: „Mit väterlichem Herzen“ pilgerten Gläubige aus den Pfarreien der Seelsorgeeinheit nach Aufkirchen. Da der Platz in der Kirche aufgrund der Sicherheitsbestimmungen sehr begrenzt war, wurden alle Gottesdienste live über dem YouTube-Kanal der Seelsorgeeinheit Oberes Pustertal übertragen. So konnten auch bei diesen religiösen Feiern alle Interessierten mitfeiern.



Sabato di Quaresima 2021 a Santa Maria

I pellegrinaggi di quest'anno a Santa Maria nei sabati di Quaresima sono stati dedicati a San Giuseppe. Papa Francesco aveva proclamato un anno a San Giuseppe l'8 dicembre 2020. Con il motto: „Con un cuore paterno“, i fedeli delle parrocchie dell'unità pastorale sono andati in pellegrinaggio a Santa Maria. Poiché lo spazio nella chiesa è molto limitato a causa delle norme di sicurezza, tutte le celebrazioni sono state trasmesse in diretta tramite il canale YouTube dell'unità pastorale dell'Alta Val Pusteria. In questo modo, tutti gli interessati hanno potuto partecipare anche da casa alle celebrazioni.

Neuer Firmweg – Zeitplan

Ausgehend von der diözesanen Rahmenordnung zum Neuen Firmweg hat der „Fachausschuss Neuer Firmweg“ der Seelsorgeeinheit Oberes Pustertal einen Vorschlag für einen Zeitplan des Neuen Firmweges in unserer Seelsorgeeinheit ausgearbeitet, welcher dann vom Pfarreienrat bei der Sitzung am 21.1.2021 genehmigt wurde.

Der zeitliche Ausgangspunkt für den Neuen Firmweg ist das vollendete 16. Lebensjahr der zukünftigen Firmlinge am Tag der Firmung. In den Pfarreien Sexten, Innichen, Vierschach, Winnebach, Toblach, Wahlen, Niederdorf und St. Veit in Prags wurden die Jahrgänge 2006 noch gefirmt; in den Pfarreien Welsberg, Taisten, Pichl, St. Martin und St. Magdalena in Gsies die Jahrgänge 2007.

Das bedeutet, dass die ersten Jugendlichen im Jahr 2023 bzw. 2024 gefirmt werden könnten. Da die Firmung höchstwahrscheinlich aber im Frühjahr stattfinden wird, könnten im ersten Jahr nur jene gefirmt werden, die in den ersten 3-4 Monaten des Jahres 2007 bzw. 2008 geboren wurden, weswegen die Gruppen nur sehr klein wären. Deshalb wurde beschlossen, die erste Feier der Firmung in den Pfarreien Sexten, Innichen, Vierschach, Winnebach, Toblach, Wahlen, Niederdorf und St. Veit in Prags im Jahr 2024 bzw. in den Pfarreien Welsberg, Taisten, Pichl, St. Martin und St. Magdalena in Gsies im Jahr 2025 zu machen. Die Vorbereitung auf die Firmung beginnt jeweils ca. 14 Monate vor der Firmung.



Der konkrete Zeitplan für den „Neuen Firmweg“:

- Bis Herbst 2021 erarbeitet die Diözese neue Unterlagen für die Firmvorbereitung
- Im Herbst 2021 startet die Diözese die Ausbildung für die zukünftigen Firmkatecheten (jene die bereits eine Sakramentenausbildung gemacht haben, brauchen nur mehr eine kurze ergänzende Fortbildung besuchen).
- Ab Herbst 2021 erarbeitet in unserer Seelsorgeeinheit der „Fachausschuss Neuer Firmweg“ einen konkreten Vorschlag zur „Firmvorbereitung in der Seelsorgeeinheit“, welcher dann vom Pfarreienrat im Frühjahr 2022 oder Herbst 2022 genehmigt wird.
- Anfang 2023 bzw. 2024 startet die erste Firmvorbereitung.
- Im Frühjahr 2024 bzw. 2025 finden die ersten Feiern der Firmungen statt.

Nuovo percorso per la Cresima - Programma

Sulla base del quadro diocesano per il nuovo percorso per la Cresima, la “commissione per il nuovo cammino della Cresima” dell’unità pastorale dell’Alta Val Pusteria ha elaborato una proposta di calendario per il nuovo percorso della Cresima nella nostra unità pastorale, che è stata poi approvata dal consiglio parrocchiale allargato nella riunione del 21.1.2021.

Il punto di partenza del nuovo percorso cresimale è il compimento entro il giorno della Cresima del 16° anno di vita dei futuri cresimandi. Nelle parrocchie di Sesto, San Candido, Versciaco, Prato alla Drava, Dobbiaco, Valle San Silvestro, Villabassa, San Vito in Braies come ultimi sono stati cresimati i ragazzi e le ragazze nati nel 2006; nelle parrocchie di Monguelfo, Tesido, Colle,

San Martino e Santa Maddalena in Val Casies quelli nati nel 2007.

Ciò significa che i primi giovani potrebbero essere confermati nel 2023 o 2024. Tuttavia, poiché la Cresima avrà luogo molto probabilmente in primavera, solo coloro che sono nati nei primi 3-4 mesi del 2007 o del 2008 potrebbero essere confermati nel primo anno, per cui i gruppi sarebbero molto piccoli. Pertanto, è stato deciso che la prima celebrazione della Cresima nelle parrocchie di Sesto, San Candido, Versciaco, Prato Alla Drava, Dobbiaco, Valle San Silvestro, Villabassa e San Vito in Braies avrà luogo nel 2024, e nelle parrocchie di Monguelfo, Tesido, Colle, San Martino e Santa Maddalena in Val Casies nel 2025. La preparazione alla Cresima inizierà circa 14 mesi prima della Cresima.

Il calendario concreto del „Nuovo cammino verso la Cresima“:

- Entro l’autunno 2021, la diocesi svilupperà i nuovi sussidi per la preparazione alla Cresima
- Nell’autunno del 2021, la diocesi inizierà la formazione dei futuri catechisti della Cresima (coloro che hanno già completato la formazione da catechista dovranno solo frequentare una breve formazione supplementare).
- A partire dall’autunno del 2021, la „commissione per il nuovo cammino della Cresima“ nella nostra unità pastorale svilupperà una proposta concreta, che sarà poi approvata dal consiglio parrocchiale allargato nella primavera o nell’autunno del 2022.
- La prima preparazione alla Cresima partirà all’inizio del 2023 o 2024.
- Le prime celebrazioni delle Cresime avranno luogo nella primavera del 2024 o 2025.

Die Begleitung der Jugendlichen bis zum Beginn der direkten Firmvorbereitung

Das Ziel des Neuen Firmweges ist nicht einfach nur die Anhebung des Firmalters auf mindestens 16 Jahren, sondern besteht auch in der mehrjährigen Begleitung der heranwachsenden Jugendlichen. Deshalb werden zurzeit in den Pfarreien bzw. überpfarreilich sogenannte Firmteams aufgebaut, welche die Jugendlichen ab dem Alter von ca. 12-13 Jahren anhand mehrerer verschiedener Aktionen und Tätigkeiten bis zum Beginn der direkten Firmvorbereitung begleiten. Ein weiteres Ziel dieser Jugendfirmung besteht auch darin, in Zukunft die dann bereits gefirmten Jugendlichen zu motivieren, den Glaubensweg weiterzugehen und sich gemeinsam mit Erwachsenen für die jüngeren Jugendlichen oder für andere Tätigkeiten in den Pfarreien einzubringen.



L'accompagnamento dei giovani fino all'inizio della preparazione diretta alla Cresima

L'obiettivo del nuovo cammino verso la Cresima non è semplicemente quello di elevare l'età della Cresima ad almeno 16 anni, ma anche di accompagnare i giovani in crescita per diversi anni. Per questo motivo si stanno creando nelle e con altre parrocchie i cosiddetti team per i cresimandi, che accompagneranno i giovani dai 12-13 anni in poi fino all'inizio della preparazione diretta alla Cresima.

Un altro obiettivo di questa Cresima Giovanile è quello di motivare i giovani che sono

già stati confermati a continuare il cammino di fede e ad impegnarsi insieme a persone adulte per i ragazzi più giovani o per altre attività nelle parrocchie.

Vorbereitung und Feier der Ersten Heiligen Kommunion

Aufgrund der Corona-Pandemie war auch die Vorbereitung und Feier der Ersten Heiligen Kommunion ein Thema im Pfarreienrat. Schwierigkeiten gibt es vor allem bei der Vorbereitung der Kinder bezüglich Kindergruppentreffen, Elternabende und Gruppenleitertreffen. Auf der Ebene der Diözese wurden noch keine endgültigen Änderungen für die Zukunft gefasst, da der Wunsch besteht, auf breiter Ebene über das Alter (Loslösung von bestimmten Schulstufen), die Art und Weise der Vorbereitung, die Einbindung der Eltern, die Feier der Ersten Heiligen Kommunion zu diskutieren. Deshalb wurde im Pfarreienrat vorläufig noch kein allgemeingültiger Beschluss für alle Pfarreien der Seelsorgeeinheit getroffen. Wohl aber wurde aufgrund der Situation der Corona-Pandemie bei der Sitzung am 29. Oktober und am 25. November die Empfehlung ausgesprochen, die Vorbereitung und Feier der Ersten Heiligen Kommunion um ein Jahr zu verschieben, bzw. sie auf die 3. Grundschulstufe anzuheben. Zudem wurde aufgrund der Entwicklung der Pandemie von der Diözese Anfang Dezember mitgeteilt, dass im Frühjahr 2021 keine Erstkommunionfeiern stattfinden sollen (außer jene, die vom Frühjahr 2020 bereits aufgeschoben wurden und schon einen Teil der Vorbereitung gemacht hatten), damit eine gute Vorbereitung der Kinder stattfinden kann.

Aufgrund dieser fortschreitenden Entwicklung der Pandemie haben die Pfarrgemeinderäte aller Pfarreien der Seelsorgeeinheit beschlossen, 2021 keine Vorbereitung und Feier der Ersten Heiligen Kommunion durchzuführen (außer jene, welche die Feier der Ersten Heiligen Kommunion vom Frühjahr 2020 ausfallen haben lassen), und die nächste im Frühjahr 2022, also in der 3. Klasse Grundschule zu feiern. Die Pfarrgemeinderäte der meisten Pfarreien haben bereits beschlossen, die Vorbereitung und Feier der Ersten Heiligen Kommunion in Zukunft immer in der 3. Klasse Grundschule zu belassen.

Preparazione e celebrazione della Prima Comunione

A causa della pandemia Covid, la preparazione e la celebrazione della Prima Comunione sono state anche argomento nel consiglio parrocchiale allargato. Ci sono difficoltà soprattutto nella preparazione dei bambini per quanto riguarda le riunioni di gruppo, le serate dei genitori e le riunioni dei capigruppo. A livello diocesano, non sono previsti cambiamenti definitivi per il futuro, poiché c'è il desiderio di discutere a livello ampio l'età (distaccato da certe annate scolastiche), il modo di preparazione, il coinvolgimento dei genitori, la celebrazione della Prima Comunione. Perciò,

per il momento, il consiglio parrocchiale allargato non ha preso una decisione generale per tutte le parrocchie dell'unità pastorale. Tuttavia, a causa della situazione della pandemia Covid, nella riunione del 29 ottobre e del 25 novembre è stata fatta la raccomandazione di rimandare la preparazione e la celebrazione della Prima Comunione di un anno, o di portarla al livello della terza elementare. Inoltre, a causa dello sviluppo della pandemia, è stato comunicato dalla Diocesi all'inizio di dicembre che non ci sarebbero state celebrazioni di Prima Comunione nella primavera del 2021 (eccetto quelle già rinviate dalla primavera del 2020 dove è già stata fatta gran parte della preparazione) in modo che si potesse fare un'adeguata preparazione dei bambini.

A causa del progressivo sviluppo della pandemia, i consigli parrocchiali di tutte le parrocchie dell'unità pastorale hanno deciso di non effettuare la preparazione e la celebrazione della Prima Comunione nel 2021 (eccetto per coloro che hanno saltato la celebrazione della Prima Comunione della primavera 2020), e di celebrare le prossime Prime Comunioni nella primavera 2022, cioè coi bambini delle terze elementari. I consigli parrocchiali della maggior parte delle parrocchie hanno già deciso di mantenere anche in futuro la preparazione e la celebrazione della Prima Comunione sempre nella terza elementare.



Homepage der Seelsorgeeinheit

Bei der Sitzung am 25.11.2020 hat der Pfarreienrat nach präsentierter Vorarbeit beschlossen, die angedachte gemeinsame zweisprachige Homepage für die



Seelsorgeeinheit Oberes Pustertal zu verwirklichen. Sie solle zu Ostern 2021 online gehen und die wichtigsten Infos zur Seelsorgeeinheit und den einzelnen Pfarreien, einen Gottesdienstkalender, die LiveÜbertragungen, die Pfarrbriefe, die Infos zu Anmeldung, Vorbereitung und Feier der verschiedenen Sakramente und Aktuelles enthalten.

Gottesdienstordnung für die Zukunft

Zum Pfingstfest, dem 31. Mai 2020, hat Bischof Ivo Muser die überarbeiteten Richtlinien für die Liturgie in den Seelsorgeeinheiten in Kraft gesetzt. Diese Richtlinien sollen helfen, das liturgische Leben in der Seelsorgeeinheit – sprich die gottesdienstlichen Feiern an Sonn- und Feiertagen – zu planen und zu koordinieren.

So sind auch wir im Pfarreienrat in Rücksprache mit den Pfarrgemeinderäten der einzelnen Pfarrgemeinden und der Diözese dabei, die bestehende Gottesdienstordnung zu überarbeiten, auf dessen Basis dann in den nächsten 10-15 Jahren die einzelnen jährlichen Gottesdienstpläne erstellt werden.

Sternwallfahrt nach Innichen und Abschluss der Erweiterung der Seelsorgeeinheit

Im 1250-Jahrjubiläum der Gründung von Innichen wurde erstmals eine Sternwallfahrt aus allen Pfarreien der Seelsorgeeinheit Oberes Pustertal mit Festgottesdienst zum Patrozinium Kreuz Erhöhung in der Stiftskirche veranstaltet. Aufgrund der so großen Resonanz wurde im Pfarreienrat bei der Sitzung am 22.7.2020 beschlossen, diese Sternwallfahrt jährlich am 3. Sonntag im September zu veranstalten.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte im September 2020 die Sternwallfahrt nicht direkt stattfinden. Zum Festgottesdienst in der Stiftskirche am 13. September wurden dennoch als Zeichen der Verbundenheit mit allen Pfarreien jeweils zwei Vertreter pro Pfarrei (Toblach zusätzlich ein italienischsprachiger Vertreter) eingeladen. Auch heuer wird die Sternwallfahrt aufgrund der Pandemie noch in der vereinfachten Form mit der Präsenz von drei Vertretern pro Pfarrei gefeiert. Dem Festgottesdienst am Sonntag, 19. September, um 10.30 Uhr wird heuer Generalvikar Eugen Runggaldier vorstehen. Bei diesem Gottesdienst wird gleichzeitig auch die „Errichtung der erweiterten Seelsorgeeinheit auf das gesamte Dekanat Innichen“ offiziell abgeschlossen.

*Leiter der Seelsorgeeinheit Oberes Pustertal
Dekan Andreas Seehauser*

Homepage dell'unità pastorale

Nella riunione del 25.11.2020 il consiglio parrocchiale allargato ha deciso, dopo la presentazione dei lavori preliminari, di realizzare la prevista homepage bilingue comune per l'unità pastorale dell'Alta Val Pusteria. Dovrebbe essere pronta e consultabile a Pasqua 2021. Essa conterrà le informazioni più importanti sull'unità pasto-

rale e le singole parrocchie, un calendario delle funzioni liturgiche, le trasmissioni in diretta, i bollettini parrocchiali, informazioni sull'iscrizione, la preparazione e la celebrazione dei vari sacramenti e le notizie attuali.

Programma per le celebrazioni liturgiche future

Nella festa di Pentecoste, il 31 maggio 2020, il vescovo Ivo Muser ha messo in vigore le linee guida riviste per la liturgia nelle unità pastorali. Queste linee guida hanno lo scopo di aiutare a pianificare e coordinare la vita liturgica nell'unità pastorale - cioè le celebrazioni e funzioni della domenica e dei giorni festivi.

Così noi del consiglio parrocchiale allargato, in consultazione con i consigli parrocchiali delle singole parrocchie e con la diocesi, siamo in procinto di rivedere l'attuale programma liturgico, sulla base del quale saranno elaborati i singoli piani annuali delle celebrazioni nei prossimi 10-15 anni.

Pellegrinaggio del decanato a San Candido e completamento dell'ampliamento dell'unità pastorale.

In occasione del 1250° anniversario della fondazione di San Candido, per la prima volta è stato organizzato un grande pellegrinaggio da tutte le parrocchie dell'unità pastorale dell'Alta Val Pusteria con una solenne funzione nella collegiata in occasione della Festa di patrocinio Esaltazione della Santa Croce. A causa del grande riscontro avuto, il consiglio parrocchiale allargato ha deciso nella riunione del 22.7.2020 di organizzare annualmente questo pellegrinaggio a San Candido la terza domenica di settembre.

A causa della pandemia nel settembre 2020 il pellegrinaggio non ha potuto svolgersi in modo usuale. Tuttavia, in segno di solidarietà con tutte le parrocchie del nostro decanato, due rappresentanti di ognuna di esse (da Dobbiaco anche un rappresentante di lingua italiana) sono stati invitati alla solenne celebrazione in Collegiata il 13 settembre.

Anche quest'anno, sempre a causa della pandemia, il pellegrinaggio sarà celebrato in forma semplificata con la presenza di tre rappresentanti di ogni parrocchia. La messa solenne di domenica 19 settembre, alle 10:30, sarà presieduta dal vicario generale Eugen Runggaldier. Allo stesso tempo, si concluderà ufficialmente la „costituzione dell'unità pastorale allargata per tutto il decanato di San Candido“.

*Per l'unità pastorale Alta Val Pusteria
Decano Andreas Seehauser*

FF Toblach

**Interview mit Peter Paul Lanz und Karl Kristler
Alt-Kommandant und Kassier kommen zu Wort**



Peter Paul Lanz
im Jahr 1981



Peter Paul Lanz
im Jahr 2017

Peter Paul Lanz, du warst vom Jahr 2000 bis 2020 Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Toblach. Satte 20 Jahre! Ist es dir schwergefallen, das Amt niederzulegen?

Im Jahr 2015 begann meine letzte Amtsperiode. Schon damals machte ich die gesamte Truppe darauf aufmerksam, dass es meine letzte sein wird und sie sich deshalb Gedanken machen sollten, wer sich als meine Nachfolger bereit erklären würden. Nach etwa zwei-einhalb Jahre hat sich herauskristallisiert, wer für den „Kommandantenposten“ kandidieren würde. Das war für mich eine sehr angenehme Situation, „vorbereitet“ – Schritt für Schritt – mein Amt in andere Hände zu übergeben, sprich: in einen neu formierten Ausschuss zu geben, der meiner Meinung nach gut harmoniert. Und außerdem... ich arbeite im Hintergrund noch tatkräftig mit. Das tut auch gut!

Es war Zeit, den Dienst in neue Hände zu geben. Denn wenn ich so zurückblicke, habe ich eine lange „Laufbahn“ hinter mir: 1986 kam ich als Zugskommandant-Stellvertreter und Jugendbetreuer in den Ausschuss; 15 Jahre war ich als Jugendbetreuer tätig, drei Jahre war ich Vizekommandant und anschließend für 20 Jahre Kommandant. In dieser Zeit haben wir sechs neue Fahrzeuge, Tauchpumpen und Wassersauger angekauft, zweimal die Uniformen, Helme, Stiefel, Funk- und Atemschutzgeräte, die gesamte Schutzbekleidung sowie an der Halle die Eingangstüren gewechselt und uns mit einem neuen Notstromaggregat ausgestattet. Es hat alles gut funktioniert. Ich habe mich stets um die finanziellen Mittel bemüht, um nicht zu sagen, dass ich teilweise dafür „gekämpft“ habe (*lacht*) und jetzt kann ich mit ruhigem Gewissen sagen, dass ich meinen Nachfolgern ein gutes „Polster“ hinterlassen konnte. Das ist in der derzeitigen Situation umso wichtiger, da uns die Einnahmen aus Veranstaltungen fehlen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich der Gemeinde einen großen Dank aussprechen. Sie hat stets ein offenes Ohr für uns. Und ohne ihre Unterstützung wäre es momentan wohl sehr schwierig.

Allerdings bist du seit dem Jahr 2000 Abschnittsinspektor und deshalb immer noch mehr als genug im Feuerwehrwesen präsent...

Genau, ich war bereits vom Jahr 2000 bis 2005 Abschnittsinspektor von Toblach, Aufkirchen, Wahlen, Niederdorf und Prags und bin es seit 2010 wieder. Das Wichtigste für mich aber war und ist es, die Freiwilligen Feuerwehren von Toblach, Wahlen und Aufkirchen zusammenzuführen. Ich habe mir zur Aufgabe gemacht, die zwei Ortsfeuerwehren von Wahlen und Aufkirchen mehr in das „Feuerwehrgeschehen“ der FF Toblach einzubeziehen. Bei den Proben, bei den Einsätzen sowie bei den Diensten für Veranstaltungen. Denn: mein größtes Anliegen ist der Zusammenhalt, die Kameradschaft! Bis 2024 bin ich noch als Abschnittsinspektor tätig – bestimmte „Aufträge“ werde ich bis dahin noch zu Ende führen. Und dann möchte ich, sofern es meine Gesundheit erlaubt, weiterhin bei der Feuerwehr bleiben und zwar bei der „Toblacher Feuerwehr 65+“. Solange ich Freude daran habe, bleibe ich dabei. Denn: „Feuerwehr“ bedeutet für mich, etwas für die Allgemeinheit zu tun...

Du bist seit 1981 Feuerwehrmann. Was hat sich deiner Meinung nach in diesen 40 Jahren am meisten verändert?

Die Intensivität der Einsätze hat sich sehr gesteigert. Früher hatten wir maximal acht Einsätze pro Jahr, jetzt sind es zum Teil bis zu 120 jährlich. Einsätze im Zivilschutz sowie Brandschutzdienste bei verschiedenen Veranstaltungen gab es früher nicht. Brandeinsätze sind im Verhältnis weniger geworden, dafür mehr Einsätze technischer Art wie Unfälle, Unwetter, Schnee, Lawinen, Muren usw. Ich beobachte gerne die Naturveränderungen, wie z.B. die Erdpyramiden im Pfannhorn, die Erdbeben hinter der Troge und die Bachbette, welche für die Unwetter noch besser verbaut werden müssen, und informiere anschließend die Gemeindeverwaltung über die gemachten Beobachtungen.

Deine schlimmsten Einsätze?

Der Großbrand beim Pintahof. Es war genau die Europameisterschaft im Handmähen und wir hatten Brandschutz-Dienst im Zelt. Auf der Heimfahrt sah ich die ersten Flammen. Ich habe sofort Alarm geschlagen und bin zur Feuerwehrhalle gefahren. Die Zeit, bis wir zum Pinta starten konnten, ist mir unendlich lange vorgekommen. Auch wenn wir den benachbarten Hof retten konnten, habe ich mich später oft gefragt, was hätten wir besser machen können?

Auch die „Bombenstimmung“ beim Brand vom Auto-

Moto-Center, der Ammoniakalarm in der Sportzone oder als der Toblacher See überzuziehen drohte: All das war sehr intensiv. Jeder Einsatz ist in irgendeiner Weise schlimm, je nachdem wie ich sie einteile... Einsätze wo es um Menschenleben geht; Menschen bergen, die sich selbst das Leben genommen haben oder Einsätze bei Unfällen.

Einen Autounfall werde ich nie vergessen: Ich war zuvor noch mit der verunglückten Person zusammen und nachher war ich – als Feuerwehrmann – an der Unfallstelle und konnte meinen Augen kaum trauen...



Karl Kristler
im Jahr 1979



Karl Kristler heute

Karl Kristler, du bist seit 1979 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Toblach. Zudem hast du seit 1990 die Aufgabe des Kassiers inne. Eine wichtige Aufgabe in einem Verein, bei der es an Genauigkeit nicht mangeln darf. Ich kann mir vorstellen, dass es sich mittlerweile –aufgrund der bürokratischen Ansprüche- schon fast um einen kleinen Nebenjob handelt ...?

Für den Kassier hat sich nicht so viel geändert – auch wenn es früher einfacher und weniger bürokratisch war. Damals waren weniger finanzielle Mittel vorhanden, deswegen fiel auch weniger Arbeit auf den Kassier.

In den letzten Jahren musste die Freiwillige Feuerwehr auch aufgrund der neuer Bestimmungen und Vorschriften viele Investitionen tätigen. Fahrzeuge mussten ausgetauscht werden und auch die Schutzbekleidung und die Helme erneuert werden (die alten Helme haben nicht mehr der Norm entsprochen). Je mehr Tätigkeit und Anschaffungen, desto mehr Arbeit auch für den Kassier. Die Erstellung des Haushaltsvoranschlages, die Endabrechnung und der Kassabericht erfordern dann einen größeren Zeitaufwand. Ein kleiner Aufwand ist es schon; ich habe mir angewöhnt monatlich zu buchen, damit ich nicht ins Schleudern gerate.

Früher musste ich dies alles mit der Hand erfassen, heute gibt es ein Computerprogramm wo die Einnahmen und Ausgaben eingetragen werden. Das ist na-

türlich eine Arbeitserleichterung. Meine berufliche Tätigkeit in der Bank hat mir dabei geholfen – es war mein „tägliches Brot“ (*lacht*).

Die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung ist sehr gut, sie hat für die Freiwillige Feuerwehr immer ein offenes Ohr: Wenn wir ein Anliegen vorbringen, unterstützt sie uns immer. Auch von der Bevölkerung erhalten wir große Zustimmung, auch finanzieller Art, z. B. durch die Kalenderaktion und durch sonstige Spenden. Auf diesem Wege ein großer Dank der Gemeinde und der Bevölkerung!

Als „Stellvertretender Direktor in Pension“ der Raiffeisenkasse Toblach ist es sicher schön, weiterhin in einer freiwilligen Organisation in der Verwaltung tätig zu sein...

Ich bin schon sehr lange Kassier bei der Freiwilligen Feuerwehr, doch es macht mir immer noch große Freude verschiedene Dienste sowie Aufgaben zu übernehmen. Es gibt nun in der Feuerwehr auch die Mitglieder 65+, welche weiterhin als aktive Mitglieder geführt werden können. Der Dienst bei der Feuerwehr ist eine schöne Beschäftigung in der Pension und gibt mir das Gefühl, noch „gebraucht“ zu werden. Natürlich kann ich nicht ewig Kassier bleiben, früher oder später muss ein Nachfolger in meine Fußstapfen treten und diesbezüglich eingeschult werden.

Was hat sich deiner Meinung nach am meisten verändert, seitdem du bei der Feuerwehr dabei bist?

Die Ansprüche an die Wehrmänner sind stark gestiegen. Es braucht eine gute Ausbildung und stete Fortbildung, den Anforderungen gerecht zu werden. Die Einsätze früher waren vor allem Brände, heute sind es vielfach technische Einsätze z. B. bei Autounfällen, Unwetterkatastrophen und andere Einsätze. Die technischen Anforderungen sind somit stark gestiegen. Hinzu gekommen sind sämtliche Dienste bei kulturellen und sportlichen Veranstaltungen bei uns im Dorf. Wir haben im Dorf viele sehr aktive Vereine, das bedeutet für uns auch viel mehr Dienste: z. B. Brandschutz im Grand Hotel, bei Langlaufrennen, Dolomiti Balloonsfestival usw.

Für dich der schlimmste Einsatz?

Ein Verkehrsunfall im Höhlensteintal, wo einem Motorradfahrer ein Bein abgetrennt wurde. Erst nach einer Weile haben wir das abgetrennte Bein ein Stück weiter entfernt liegen sehen und geborgen. Trotz Erstversorgung ist der Mann noch an der Unfallstelle verstorben. Den Anblick werde ich nicht mehr vergessen.

Danke, dass ihr euch Zeit genommen habt – und DANKE für euren unermüdlichen Einsatz!

Interview: Ulrike Rehmann

Jubiläumslotterie der Musikkapelle Toblach

Lotterie zum 200jährigen Bestehen – 74 Preise zu gewinnen

Die Musikkapelle Toblach hat für ihr 200-Jahr-Jubiläum eine Lotterie organisiert. Den Gewinnern winken 74 verschiedene Sachpreise im Gesamtwert von rund 30.000 Euro. „Es war uns wichtig, hochwertige und besondere Preise mit der Lotterie zu verlosen“, so Obmann Stefan Taschler. Neben dem Hauptpreis, einen VW up! (Partner Auto Brenner), gibt es etwa einen 2.000-Euro-Reisegutschein, ein E-Bike (Partner Papin Sport) oder ein

Wochenende für zwei Personen im 5-Sterne-Hotel Anstz Plantischerhof in Meran zu gewinnen (alle Preise siehe eigener Kasten).

Lose können bei allen Musikantinnen, Musikanten, Marketenderinnen und Fähnrichen um 10 Euro/Los gekauft werden. Die Verlosung findet am 16.12.2021, 18.00 Uhr, im Probelokal der Musikkapelle Toblach statt.

JUBILÄUMSLOTTERIE

LOTTERIA DELL'ANNIVERSARIO

200

1821

MUSIKKAPELLE TOBLACH

1. Preis

VW up!
im Wert von **15.330 Euro**

Auto Brenner
für Erlangung Führerschein B

E-Bike
(2.600 Euro)

PAPIN SPORT

Hubschrauberrundflug
(900 Euro)

1 LOS 10 EURO
erhältlich bei den Mitgliedern der Musikkapelle

74 PREISE ZU GEWINNEN!

2x Word Clock
(1.000 Euro)

Watschinger

2 SILVER-VIP-Tickets
IBU Biathlon Weltcup Antholz

2 Nächte in Meran
(920 Euro)

HOTEL ANSTZ PLANTISCHERHOF

2x Word Clock
(1.000 Euro)

Watschinger

2 SILVER-VIP-Tickets
IBU Biathlon Weltcup Antholz

<ol style="list-style-type: none"> 1 Volkswagen up! 2 E-Bike - Cube Reaction Hybrid One 652 3 Reisegutschein im Wert von 2.000 Euro 4 Wertgutschein zur Erlangung des Führerscheins B 5 2 Übernachtungen für 2 Personen inkl. Gourmet-Halbpension 6 Hubschrauberrundflug für 5 P. (30 min) mit Hansi Tschurtschenthaler 7 2 SILVER-VIP-Tickets für Biathlon Weltcup Antholz 2022 8-23 16x Sachpreise der Schaukäserei Drei Zinnen 24 Tesla X für einen Tag testen 25-26 2x Word Clock 27 2 hochwertige Matratzen auf Maß 28 Geführte Bergtour auf die Große Zinne (Normalweg) für eine Person 29-30 2x 3-Gänge-Überraschungsmenü für 2 Personen inkl. Weinbegleitung 31 Ballonfahrt für 2 Personen 32-34 3x Hubertusplatte für 4 Personen inkl. Getränke 35-40 6x Einzeltrittspaket für mehrere Personen für den Abersauerpark Toblach 41 Gutschein (200,00 Euro) für Produkte der Apotheke Toblach 42 Sport-Shirt signiert von Jannik Sinner 43 Jahresabo für die Digital Concert Hall der Berliner Philharmoniker 44-53 10x Monatsabo für die Digital Concert Hall der Berliner Philharmoniker 54-56 3x Geschenkkorb der Metzgerei Nocker 57-62 6x Magnumflasche Prosecco Valdo "Cuvée di Bos" 63 Gutschein für einen Tandemflug 64 Abendessen, Übernachtung und Frühstück für 2 Personen 65 2 Medi-Abo für 6 Konzerte nach Wahl im Euroregio Kulturzentrum Gustav Mahler 66-67 2x 2 Ehrengastplätze für das Festkonzert der Musikkapelle Toblach 2022 68 Hammen Speck 69 CafeSolo Kaffeebereiter 70 Dolomitenrundflug mit Kleinmotorflugzeug (20 min) mit Günther Ranalter 71 Wanderrucksack 72 Wahlweise Jahreskarte Naturbadeteich Toblach oder Saisonkarte Eislaufen 73 Jahresabo "Die Südtiroler Frau" 74 Jahresabo "Katholisches Sonntagsblatt" 	<ol style="list-style-type: none"> 1 Auto Brenner 2 Papin Sport 3 Fahrschule 2GO 4 Hotel Anstz Plantischerhof - Meran 5 Hansi Tschurtschenthaler 6 Biathlon Weltcup Komitee 7 Schaukäserei Drei Zinnen 8 Hotel Rosengarten 9 Fischerei Watschinger 10 Strobl Raumausstattung und Tapezierer 11 "Mount Emotion" - Martin Kopfsguter 12 Sterne-Restaurant Tilla 13 Ballonsteam Sonnenbühl 14 Hotel Hubertushof 15 Abersauerpark Toblach 16 Apotheke Toblach 17 Jannik Sinner 18 Berliner Philharmoniker 19 Berliner Philharmoniker 20 Metzgerei Nocker 21 Getränke Perpmer 22 Flugschule Südtirol 23 Bonnerhütte Toblach 24 Euroregio Kulturzentrum Toblach 25 Metzgerei Heil 26 Schönhuber 27 Günther Ranalter 28 Schuhe Gartner 29 Eisbar Sportzone Gries 30 Athesia 31 Athesia
--	--

Schaukäserei Sachpreise
(Gesamtwert 500 Euro)

Tesla X Test-Tag
(500 Euro)

2 Matratzen auf Maß
(645 Euro)

Verlosung am 16.12.2021 um 18:00 Uhr im Probelokal der MK Toblach

MUSIKKAPELLE-TOBLACH.COM

Gewinnverlosung werden unter www.musikkapelle-toblach.com/verlosung. Preise sind innerhalb von 30 Tagen anzufordern (Information zu tutti | preise@mk-toblach.com | www.musikkapelle-toblach.com/lotterie)

Malwettbewerb der MK Toblach „200 Jahre Musikkapelle Toblach“

Anlässlich ihres 200-jährigen Jubiläums veranstaltet die Musikkapelle einen Malwettbewerb, in dem Kinder und Jugendliche ab fünf Jahren das Thema „200 Jahre Musikkapelle Toblach“ kreativ umsetzen. Abgabeschluss für die Bilder ist der 31. Mai 2021. Die Bilder werden durch eine Jury, die sich aus zwei Mitgliedern des Ausschusses und zwei Fachpersonen aus dem Bereich Kunst und Grafik zusammensetzt, bewertet, wobei Sieger in vier Altersklassen bestimmt werden. Die Prämierung und Ausstellung der Bilder erfolgt bei einem Konzert der Musikkapelle - den Gewinner winken tolle Sachpreise!

Thema des Wettbewerbs

Die Musikkapelle Toblach ist seit 200 Jahren ein wichtiger Verein in unserem Dorf. Sicher hast du sie auch schon einmal beim Spielen oder Marschieren gesehen. Vielleicht hat sie dich zu deiner Erstkommunion oder Firmung begleitet? Oder du kennst jemanden, der bei der Musikkapelle mitspielt?

Zu einer Musikkapelle gehören nicht nur die Menschen, die mitspielen. Es gibt verschiedene Instrumente, Trachten, Feste und Feiern. Wann und wo hast du die Musikkapelle gesehen oder kennengelernt? Was verbindet du mit der Musikkapelle

Toblach? Warum findest du sie wichtig? Oder was gefällt dir an der Musikkapelle am besten? Vielleicht hast du auch eine Idee, wo die Musikkapelle unbedingt einmal spielen sollte oder was sie unbedingt einmal tun sollte?

Zeig uns, wie du die Musikkapelle Toblach siehst!

Teilnahmebedingungen:

- Zeichne / male / klebe ... dein Bild der Musikkapelle Toblach. Du darfst alle Farben und Techniken verwenden, die du möchtest.
- Dein Bild soll das Format „DIN-A3“ haben.
- Schreibe deinen Namen, Adresse und Geburtsdatum auf die Rückseite des Bildes und erfinde einen passenden Titel für dein Bild.
- Fülle den Teilnahmechein aus, den du auf der Homepage der Musikkapelle Toblach findest.
- Wichtig ist, dass du dein Bild alleine gemalt und auch das Motiv selbst erfunden und nicht abgezeichnet hast. So bleibt der Malwettbewerb fair.

Weiter Informationen zum Wettbewerb finden Sie auf der Homepage der Musikkapelle Toblach (www.musikkapelle-toblach.com).



AHC TOBLACH – ICEBEARS

DER NEUE AUSSCHUSS STELLT SICH VOR

Der AHC Toblach ist ein Amateursportverein, welcher im Jahr 1930 gegründet wurde. Seit vielen Jahrzehnten nimmt der Verein mit Senior- und Jugendmannschaften an diversen Meisterschaftskategorien teil und konnte schon beachtenswerte Erfolge erzielen. Seit dem Jahr 2018 stellt der AHC Toblach auch eine Damen-Mannschaft. Im selben Jahr ist ein langgehegter Wunsch in Erfüllung gegangen und das Eisstadion wurde mit einem Dach ausgestattet. Damit sind endlich auch ein pünktlicher Saisonbeginn möglich und regelmäßige Trainings- und Meisterschaftsspiele gesichert. Im Rahmen der alljährlichen Vollversammlung wurde der Vorstand des Vereins im Juni 2020 neu gewählt und besteht aus den folgenden 11 Mitgliedern:

Der Vorstand hat mit den Trainern, Team-Leadern und Team- Betreuern eifrig an der Vorbereitung und Abwicklung der anstehenden Eishockeysaison gearbeitet. Dabei ist Eishockey nicht nur ein Wintersport, die Saison 2020/2021 hat bereits im Sommer begonnen. Seit Anfang Juli nehmen viele von den jungen und erwachsenen Athleten fleißig an den Trockentrainings mit Frau Paola Less teil. Auch wenn coronabedingt derzeit keine Spiele und Trainings stattfinden können: die Icebears bleiben aktiv und



motiviert und alle hoffen auf einen baldige Wiederaufnahme der Eishockeysaison.

Beim Trainerstab haben sich Änderungen ergeben: Rehmann Matthias hat nach langjähriger erfolgreicher Arbeit als Trainer im Jugendbereich und in der letzten Saison auch im Seniorbereich unseren Verein in Richtung Schweiz verlassen. Die

Icebears wünschen ihm auf diesem Weg weiterhin viel Freude und Erfolg. Sein Bruder Markus sowie Mutschlechner Horst konnten für das Trainerteam gewonnen und bestätigt werden. Der sportlichen Leitung gelang es zudem Larese De Pasqua und Luca Luciano als Trainer für die erste Mannschaft zu gewinnen. Die erste Mannschaft spielt in der IHL Division 1 gegen Mannschaften wie HC Milano Bears, HC Piné, HC Bolzano/Trento, HC Valpellece Bulldogs, AHC Vinschgau Eisfix, HC Cadore, HC Real Torino und liegt derzeit auf dem ersten Tabellenrang gemeinsam mit der Mannschaft aus Mailand.

Unser Leitbild

Der AHC Toblach setzt auf Werte wie Tradition, Begeisterung, Spaß, Entwicklung, Nachhaltigkeit, Disziplin, Toleranz, Freundschaft, Gesundheit, Respekt und Bildung.



hintere Reihe von links: Thomas Trenker (sportlicher Leiter) - Patrick Rizzo - Raphael Egarter (Schriftführer und Kassier) - Sandro Barbierato (Präsident) - Benno Obermair - Ralf Pellegrini
vordere Reihe von links: Daniel Mair - Klaus Volgger (Vize Präsident) - Alex Klettenhammer - Markus Karadar
es fehlt Markus Hackhofer

Der Verein hat sich für die nächsten vier Jahre organisatorische, soziale und sportliche Ziele gesetzt. Diese Ziele orientieren sich an den oben genannten Werten, an den vereinsinternen Satzungen sowie an den Vorgaben und Verordnungen des Nationalen Olympischen Komitees (CONI) und des Nationalen Eishockeyverbandes (FISG):

- Aufbau einer Vereinsstruktur mit klar definierter Arbeitsaufteilung unter den Mitgliedern des Ausschusses, sowie unter allen anderen Mitgliedern des Vereins und den freiwilligen Mitarbeitern
- Verwaltung eines gesunden Budget- und Finanzhaushaltes
- Förderung einer konstruktiven Kommunikation unter allen Personen im und um den Verein: Mitglieder des Ausschusses, Mitglieder des Vereins, freiwillige Mitarbeiter, Athleten, Trainer, Eltern, Sponsoren, Fans, andere Vereine
- Teilnahme an einer Herren- und Frauen-Seniormeisterschaft und an diversen Jugendmeisterschaften
- Anlehnung an das IDP (Italian Development Program)
- Weiterbildung für die Trainer
- Förderung der Zusammenarbeit und des Austausches mit anderen Vereinen.

Der Verein soll in seiner Struktur professioneller und übersichtlicher gestaltet werden. Der faszinierende Sport Eishockey soll dabei weiterhin vielen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nähergebracht werden. Der Verein bemüht sich daher, gemeinsam mit den Trainern, Team-Leadern und Team-Betreuern, die Kinder und Jugendliche bestmöglich zu begleiten und zu fördern, damit sie sich sozial und sportlich weiterentwickeln können.

Der Verein bedankt sich bei seinen großartigen Spielern und Spielerinnen, den verlässlichen Sponsoren für ihre tolle Unterstützung, bei den vielen Fans, den zahlreichen freiwilligen Helfern, den Eltern für ihr Vertrauen und allen Besuchern der Hockeyspiele, und verspricht alles daran zu setzen, um in den kommenden Jahren das interessante Zukunftsprojekt Hockey im Hochpustertal weiterzuentwickeln.

Abschließend möchte sich der neue Präsident im Namen des neuen Ausschusses beim Vorstand der letzten Jahre für die wertvolle Arbeit im und für den AHC Toblach bedanken. Insbesondere dem Präsidenten Herrn Wolfgang Stauder, welcher für 12 Jahre an der Spitze des Vereins stand und mit seinem Team ausgezeichnete Arbeit geleistet hat, sei gedankt.

Zwei Toblacher Trainer in der Schweiz

Daniel Hackhofer und Matthias Rehmann, beide aus Toblach, sind zwei leidenschaftliche Trainer: der eine im Langlauf, der andere im Eishockey. Beide haben sich heuer einen Traum erfüllt und machten die Schweiz zu ihrem neuen Arbeitsplatz.

Hallo Daniel, als ehemaliger Schüler der Sportoberschule Mals warst du in den letzten vier Jahren dort als Langlauftrainer und auch als Trainer des Südtiroler Landeskaders tätig. Seit 1. Mai bist du Co.-Trainer bei den Schweizer Biathlon Herren. Wie kam es zum Wechsel?

Ich wollte den nächsten Schritt machen und im Hochleistungssport mit der Elite arbeiten. Als ich dann erfahren habe, dass die Schweizer Mannschaft ein neues Trainerteam aufstellt, habe ich mich um diese Stelle beworben. Anschließend wurden einige Gespräche geführt und Ende März habe ich die definitive Zusage bekommen, was mich natürlich sehr gefreut hat: Dies war auch ein Lohn für den Einsatz und die Arbeit der letzten Jahre.

Welchen Aufgabenbereich hast du?

Als Co-Trainer an der Seite des deutschen Ex-Biathleten Alexander Wolf, bin ich in erster Linie für den



Daniel Hackhofer

konditionellen Bereich und für das Technik-Training zuständig. Dazu kommen natürlich auch organisatorische Aufgaben hinsichtlich Training und Wettkämpfe. Während der Wintermonate bin ich hauptsächlich im IBU-Cup (2.-höchste Rennserie im Biathlon) tätig. Dort fallen bei den Wettkämpfen weitere Aufgaben wie die richtige Skiauswahl und Skipräparierung an.

Wie schaut dein Alltag als Trainer aus?

Ein Trainingstag beginnt zwischen 8.00 Uhr und 9.00 Uhr mit der ersten Trainingseinheit. Diese dauert normalerweise bis 12.00 Uhr. Je nach Trainings-



Daniel Hackhofer

periode steht dann entweder Langlaufen, Skiroller, Laufen, Radfahren, Krafttraining oder Berggehen auf dem Programm. Gemäß Trainingsplan und wann immer möglich wird das Schießtraining mit den eben genannten Trainingsmitteln kombiniert. Nach dem Mittagessen ist üblicherweise eine Ruhephase für die Athleten vorgesehen. Wir Trainer nutzen diese Zeit oft für organisatorische Dinge und Trainingsanalysen. Nach der Ruhepause für die Athleten wird eine zweite Trainingseinheit absolviert. Am Abend stehen dann oft noch Trainingsanalysen, Videoanalysen oder Einzelgespräche auf dem Programm. In einer Wettkampfwoche beginnt der Tag für uns Trainer und Techniker meist recht früh. Spätestens um 0.00 Uhr sind wir schon auf den Skiern, um je nach Pistenverhältnissen die richtige Wachsauswahl zu treffen. Später geht es mit den Athleten auf die Piste, um die richtige Skiauswahl zu treffen. Während des Wettkampfs bin ich direkt auf der Strecke, um den Athleten die Zwischenzeiten und weitere nötige Infos weiterzugeben.

Wurdest und wirst du in deiner Trainer-Tätigkeit Corona-bedingt eingeschränkt?

Wir konnten glücklicherweise fast alles wie geplant durchziehen - natürlich mit den jeweiligen Schutzkonzepten. Organisatorisch war und ist es sicherlich ein großer Aufwand und wegen der verschiedenen Bestimmungen teilweise auch sehr kompliziert. In der Schweiz ist diesbezüglich aber glücklicherweise alles ein bisschen einfacher, transparenter und langfristiger geregelt als in Südtirol.

Nun ist deine erste Saison in der Schweiz bald zu Ende. Dein Fazit?

Mein Fazit für die erste Saison fällt sehr positiv aus. In dieser buntgemischten Mannschaft mit älteren erfahrenen Athleten, wie Benjamin Weger, und jungen aufstrebenden Athleten haben wir einige tolle Ergebnisse eingefahren - darunter einen Weltcup-Podestplatz und einen Europameistertitel. Als junge und kleine Biathlonnation können wir mit der Entwicklung und den Ergebnissen durchaus sehr zufrieden sein. Das wichtigste war, dass jeder Athlet einen Schritt nach vorn gemacht hat und das ist auch das Ziel für die Zukunft.

Und wie schaut's mit dem Heimweh aus?

Tatsächlich bin ich viel unterwegs. In den letzten Monaten verkehrte ich zwischen der Schweiz, Italien, Deutschland, Polen, Slowakei usw. für Trainingslager und Wettkämpfe. Man ist zwischen 2 und 3 Wochen unterwegs. Dann bin ich aber auch wieder für 1, 2 oder 3 Wochen zu Hause. Diese Zeit genieße ich dann umso mehr mit meiner Familie. Denn natürlich vermisst man seine Familie schon ein bisschen - vor allem jetzt noch ein bisschen mehr, da ich vor kurzem Vater geworden bin 😊. Mein Lebensmittelpunkt befindet sich weiterhin in Südtirol.

Hallo Matthias, nachdem du in den letzten 15 Jahren beim AHC Toblach und zum Teil auch in Welsberg als Trainer tätig warst, bist du seit August Trainer beim EHC Kreuzlingen-Konstanz. Wie kam es zum Wechsel?

Ich habe schon in den zwei Jahren davor immer mal wieder überlegt, einmal einen Trainerjob in der Schweiz zu versuchen, falls sich die Möglichkeit ergeben sollte. Konkret wurde es dann im Februar 2020, als der EHC Kreuzlingen-Konstanz mit mir Kontakt aufgenommen hat. Das erste persönliche Treffen mit dem Präsidenten und der Nachwuchschefin verlief sehr positiv. Also entschloss ich mich gemeinsam mit meiner Familie, dass es der richtige Zeitpunkt für ein neues Abenteuer sei. Wenn nicht jetzt, wann dann?



Matthias Rehmann

Welchen Aufgabenbereich hast du?

Ich bin Trainer im gesamten Nachwuchs-bereich des EHC Kreuzlingen-Konstanz, praktisch verantwortlich für die Trainings von der Hockeyschule bis zur U15. Ich plane alle Trainings dieser Kategorien und versuche dabei, dass die Kinder mit Freude und Spaß das Eishockeyspielen so gut wie möglich lernen können. Neben meinem Job als Jugendtrainer bin ich auch Coach der Thurgau Indien Ladies. Wir spielen in der 1. Schweizer Damenliga und haben es in unserer ersten Saison bereits in die Play-Offs geschafft, wo wir auf den HC Ladies Lugano treffen werden. Neben meinen Aufgaben als Trainer habe ich auch einige spannende Aufgaben im administrativen Bereich des EHC Kreuzlingen-Konstanz zu erledigen.

Wie schaut dein Alltag als Trainer aus?

Ich habe das Glück, dass ich eine 100%-Stelle habe. So kann ich mich auch komplett aufs Eishockey konzentrieren. Von Montag bis Freitag gehe ich meistens um 8.30 Uhr ins Büro, plane dort die Trainings für den Nachmittag und den Abend. Ich versuche die Trainings immer abwechslungsreich zu gestalten und bin immer auf der Suche nach neuen Ideen. Dementsprechend kann es auch ab und zu etwas länger dauern, bis ich zufrieden bin. Zwischendurch gehe ich auch oft mit meiner Tochter Ylvi eislaufen. Sie ist zwar erst 4 Jahre alt, aber schon jetzt eine begeisterte Eishockeyspielerin. An den Wochenenden hätten wir normalerweise immer Spiele und Turniere der verschiedenen Jugendkategorien. Da wegen Corona momentan keine Spiele im Jugendbereich stattfinden, haben wir am Samstagvormittag verschiedene Techniktrainings eingebaut. Am Samstagnachmittag und am Sonntag bin ich dann meistens mit den Thurgau Indien Ladies bei Meisterschaftsspielen unterwegs.

Wurdest und wirst du in deiner Trainer-Tätigkeit Corona-bedingt eingeschränkt?

In der Schweiz gab es bis Oktober kaum Einschränkungen - Maskenpflicht z.B. gab es nur im öffentlichen Verkehr. Nachdem aber die täglichen Corona-Fälle auch hier ein sehr hohes Niveau erreicht haben, gab es auch in der Schweiz immer größere Einschränkungen. Mittlerweile sind sie ähnlich wie überall, d. h. Verbot von Treffen und Veranstaltungen, Geschäfte, Bars und Restaurants geschlossen usw. In meiner Tätigkeit als Eishockeytrainer gibt es eigentlich nur die Einschränkung, dass momentan



keine Jugendspiele stattfinden. Wir haben Glück, dass alle unsere Jugendmannschaften von den geltenden Ausnahmeregelungen für Kinder unter 16 Jahren profitieren. So können wir mindestens ganz normal trainieren. Und da die Thurgau Indien Ladies in der 1. Liga spielen, gelten wir als Profimannschaft. So dürfen wir trainieren und auch spielen. Einzige Einschränkung ist eigentlich, dass die Spiele mittlerweile ohne Publikum stattfinden.

Nun ist deine erste Saison in der Schweiz bald zu Ende. Dein Fazit?

Das Fazit ist sehr positiv und ich bin froh, dass ich diesen Schritt gewagt habe. Eishockey ist in der Schweiz Nationalsport und es wird in allen Bereichen sehr professionell und strukturiert gearbeitet. Die Kinder sind sehr fleißig und man sieht große Fortschritte. Schade ist nur, dass wir mit unseren Jugendmannschaften keine Spiele machen und so uns nicht direkt mit den anderen Clubs vergleichen können. Aber wie gesagt, wir sind sehr froh darüber, dass wir überhaupt trainieren dürfen.

Und wie schaut's mit dem Heimweh aus?

Heimweh habe ich bis jetzt noch nicht verspürt. Dafür sorgt schon mein spannender Alltag. Die Gegend um den Bodensee ist auch sehr schön, besonders im Sommer. Im Winter ist mir ein bisschen zu viel Nebel. Es hat in den letzten Wochen auch einige Male geschneit, aber es ist kein Vergleich zum Winter in Südtirol. Am meisten fehlen mir eigentlich schon die Berge rund um Toblach. Die Kontakte zu meinen Toblacher Kollegen pflege ich momentan über Whatsapp, so bin ich eigentlich immer gut informiert, was in meiner Heimat abgeht.

Danke für eure Antworten und alles Gute für die Zukunft.

Ulrike Rehmann

Handballerin Galletti sammelt neue Erfahrungen

Die 20-jährige Elisabeth Galletti, ehemalige Torfrau vom ASV Handball Hochpustertal, schnuppert Handball-Luft außerhalb von Südtirol. Die Naturopathie-Schülerin spielt heuer erstmals in Pontinia, einer Gemeinde in der Region Latium. Ich habe mich erkundigt, wie es ihr bei ihrem neuen Verein geht:



Elisabeth Galletti

Hallo Elisabeth, nachdem du neun Jahre lang beim ASV Handball Hochpustertal das Tor gehütet hast, warst du letztes Jahr beim SSV Bruneck Handball. Heuer spielst du bei „Cassa Rurale Pallamano Pontinia“ erstmals in der höchsten italienischen Liga, in der Serie A. Wie kam es zum Wechsel?

Ich habe in der Saison 2019/2020 beim SSV Bruneck Handball gespielt. Ich wollte aber eine Erfahrung außerhalb von Südtirol machen und so hat mich Sofia Belardinelli, welche mich die letzten zwei Jahre beim ASV Handball Hochpustertal trainiert hat - und der ich nicht genug danken kann -, den Trainern der „Cassa Rurale Pallamano Pontinia“ empfohlen. Als Neuaufsteiger in die Serie A Beretta, war die „Cassa Rurale Pontinia“ auf der Suche nach jungen Spielerinnen. Als ich anschließend von den Verantwortlichen der Mannschaft kontaktiert wurde, hatte ich keinen Zweifel daran, in die höhere Kategorie zu wechseln. Natürlich war mir auch bewusst, dass ich nicht auf Anhieb einen Platz in der Startsieben haben würde und dafür auch viel trainieren müsste. Es war und ist mir eine Erfahrung wert, weit weg von zu Hause und mit professionellen sowie semi-

professionellen Athletinnen in einem Haus leben zu dürfen. Dann habe ich Helmut Durnwalder - ein weiterer Schlüsselmann meiner Karriere und derzeitiger Trainer des SSV Bruneck von meiner Idee erzählt und er hat mir gerne grünes Licht gegeben.

Wie wurdest du von deinem neuen Team aufgenommen?

Ich wurde super aufgenommen! Seit dem ersten Tag, wurde ich von den Managern und dem Team, das wirklich wie eine kleine Familie funktioniert, mit unglaublicher Begeisterung und Gastfreundschaft begrüßt. Ich lebe mit fünf anderen Athletinnen in einem Landhaus mit allem Komfort. Natürlich war es vorerst eine Umstellung selbst zu kochen, zu putzen und vor allem die Trainingsleibchen zu waschen - aber die älteren Mitspielerinnen haben mir da sehr geholfen und das war für mich eine große Unterstützung. Sogar die lokalen Medien haben über mich berichtet. Das war für mich sehr überraschend und gleichzeitig bereitete es mir zu Beginn ein bisschen Angst; mir wurde klar, dass ich jetzt zeigen musste, was ich bisher gelernt habe...

Wie oft trainiert ihr?

Mit der ersten Mannschaft absolviere ich fünf wöchentliche Trainings am Nachmittag. Zusätzlich trainieren ich und einige weitere Mitspielerinnen vier- bis fünfmal am Morgen gemeinsam mit dem Athletiktrainer. Dabei geht es vor allem um Kraft, Fitness und Ausdauer. Da ich noch unter 21 Jahren bin, darf ich neben der A1 auch in der A2 spielen. Aus diesem Grund trainiere ich auch noch dreimal in der Woche mit der A2, welche vorwiegend aus U20 Spielerinnen besteht. Das heißt: Ich trainiere ungefähr 12- bis 13-mal in der Woche. Zudem habe ich dann ein Spiel pro Woche, wo die Trainer vorher abklären, ob ich in der A1 spielen darf oder ob das A2 Spiel in dem Moment wichtiger ist.

Ein großer Niveauunterschied zu der Serie A2, der du in den letzten Jahren angehört hast?

Das Niveau in der A1 ist unglaublich hoch, sowohl auf der Ebene der Torhüter (die erste Torhüterin von Pontinia ist auch Teil der argentinischen Nationalmannschaft) als auch auf der Spielerebene. Einige Würfe kommen mit einer Riesengeschwindigkeit; teilweise sehe ich den Ball gar nicht auf mich zukommen. Ich bin die dritte Torfrau in der A1-Mannschaft und in den Spielen wurde ich bisher vor allem bei Sieben-Meter-Würfen eingesetzt. Die zwei

erfahrenere Torfrauen geben mir immer viele Tipps und helfen mir oft.

Zudem muss ich erwähnen, dass ich eine top Verteidigung vor mir stehen habe, die mir sehr viel Sicherheit gibt. Bei meinem Debüt in der A1 gegen Padova durfte ich 20 Minuten spielen. Bei dieser Premiere habe ich gespürt, wie die gesamte Verteidigung die Intensität erhöht hat, um mich zu „schützen“. Ich habe mich wie damals gefühlt, als ich mit 14 Jahren beim ASV Hochpustertal zum ersten Mal bei einem Serie-A2-Spiel im Tor stand: Damals haben die „Großen“ auch extra hart verteidigt.

Wie ist die Motivation in dieser „komischen“ Zeit?

Wir leben wie in einer Blase und werden jede Woche getestet, um sicher spielen zu können. Meine Mannschaft hatte das Glück, nur im August und im September von Corona-Fällen betroffen zu sein. Somit wurden bisher Spiele „nur“ wegen positiven Testergebnissen in anderen Mannschaften verschoben. Natürlich sind die Beziehungen zu Personen, welche nicht der Mannschaft angehören, begrenzt, aber ehrlich gesagt, würde ich zwischen Studium, Training und Hausarbeiten nicht viel Zeit zum Ausgehen finden. Natürlich ist es manchmal hart - wegen der Restriktionen - nicht einfach ein Wochenen-

de zu Hause in Toblach verbringen zu können, aber es ist allemal eine Erfahrung wert. Die Corona-Fälle haben, vor allem am Anfang der Saison, Ausfälle wichtiger Spielerinnen bedeutet, jedoch haben wir uns davon nicht unterkriegen lassen, im Gegenteil: wir haben uns gegenseitig angespornt und motiviert, um die Ausfälle zu kompensieren.

Eine Prognose zum Rang am Saisonsende?

Am Anfang der Saison war der Klassenerhalt unser Ziel. Doch nach den ersten drei erfolgreichen Spielen haben wir uns die Teilnahme an der „Coppa Italia“ zum Ziel gemacht. Ein Turnier, an dem die besten sechs Mannschaften der Hinrunde teilnehmen dürfen. Das haben wir geschafft! Und am Ende der Saison möchten wir nun auch innerhalb der ersten sechs Plätze sein. Mein persönliches Ziel ist es, mich weiter technisch und vor allem mental zu verbessern und mehr in der Serie-A1 zu spielen. Mit der Serie-A2-Mannschaft möchte ich weiterhin eine gute Meisterschaft spielen; dort bin ich die erste Torfrau. Zudem streben wir mit der Under-20-Mannschaft den Sieg in der nationalen Meisterschaft an.

Danke für deine Antworten und alles Gute!

Ulrike Rehmann



Ausschussbeschlüsse | Giunta Comunale

B.Nr.	Datum Data	Betreff	Oggetto
433	25.11.2020	Ankauf von 16 Microsoft Office 2019 Home & Business Lizenzen für die Gemeindeämter bei der Firma FXSECUR des Ferrari Paolo aus Toblach	Acquisto di 16 licenze Microsoft Office 2019 Home & Business per gli uffici comunali presso la ditta FXSECUR di Ferrari Paolo di Dobbiaco
434	25.11.2020	Beauftragung des Technikers Dr. Ing. Helmut Mayer aus Bruneck mit der Ausarbeitung eines Einreichprojekts für die Errichtung einer Außentreppe bei der örtlichen Bibliothek	Conferimento d'incarico all' tecnico dott.ing. Helmut Mayer di Brunico per l'elaborazione di un progetto per la realizzazione di una scala esterna presso la biblioteca locale
440	2.12.2020	Gewährung und Liquidierung von Beiträgen für das Jahr 2020 an Vereine und Verbände	Concessione e liquidazione di contributi per l'anno 2020 a favore di associazioni ed istituzioni
449	2.12.2020	Durchführungsplanentwurf für die Zone für übergemeindliche öffentliche Einrichtungen mit Privatinitiative Fernheizwerk Toblach-Innichen Gen.mBH	Proposta piano di attuazione per la zona per attrezzature collettive sovracomunali zona con iniziativa privata Teleriscaldamento Dobbiaco-San Candido Soc. coop.
452	16.12.2020	Einrichtung eines SPID-Schalters in der Gemeinde Toblach: Beitritt zur Konvention zwischen dem Land Südtirol und LEPIDA	Attivazione di uno sportello SPID nel Comune di Dobbiaco: adesione alla convenzione tra la Provincia di Bolzano e la LEPIDA
460	16.12.2020	Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz der öffentlichen Beleuchtung in Teilbereichen der Gemeinde Toblach aufgrund des Gesetzes Nr. 160 vom 27.12.2019, Absätze 29-37: Genehmigung Endstand und Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten € 55.986,19 +MWST	Interventi volti all'efficientamento energetico dell'illuminazione pubblica in alcune zone del comune di Dobbiaco in attuazione della legge del 27/12/2019, n. 160, commi 29-37: Approvazione stato finale e certificato di regolare esecuzione dei lavori € 55.986,19 +IVA
461	16.12.2020	Zivilschutzmaßnahmen - Unwetterschäden 2018 in Kandellen (Bereich „Hofer“): Genehmigung Endstand und Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten € 45.996,47 +MWST	Opere d'intervento per protezione civile - danni atmosferici 2018 a Gandelle (area „Hofer“): Approvazione stato finale e certificato di regolare esecuzione dei lavori € 45.996,47 +IVA
464	16.12.2020	Führung des Recyclinghofes von Toblach gemeinsam mit jenen von Innichen und Sexten: Beauftragung der Agentur für die Verfahren und die Aufsicht im Bereich öffentliche Bau-, Dienstleistungs- und Lieferaufträge mit der Abwicklung der Ausschreibung des Dienstes	Gestione del centro di riciclaggio di Dobbiaco insieme a quelli di San Candido e Sesto: Conferimento ,incarico all'Agenzia per i procedimenti e la vigilanza in materia di contratti pubblici di lavori, servizi e forniture dell'indizione della gara d'appalto del servizio
471	23.12.2020	Bedienstete/r Matrikel Nr. 115: Ernennung Verantwortliche/r des Gemeindebauhofes und Gewährung einer Koordinierungszulage mit Wirkung ab dem 1.1.2021	Dipendente n. di matricola 115: nomina responsabile del cantiere comunale e riconoscimento di un'indennità di coordinamento con decorrenza 1/1/2021
474	23.12.2020	Auferstehungskapelle: Übernahme und Liquidierung der Spesen für Heizung und Strom des Jahres 2020 zu Lasten des Gemeindehaushaltes	Cappella della Resurrezione: Assunzione e liquidazione delle spese di riscaldamento e dell'energia elettrica dell'anno 2020 a carico del bilancio comunale
478	23.12.2020	Jahr 2020: Gewährung und Liquidierung eines außerordentlichen Investitionsbeitrages an das Bodenverbesserungskonsortium Toblach-Wahlen	Anno 2020: concessione e liquidazione di un contributo straordinario d'investimento al Consorzio Fondiario di Miglioramento Dobbiaco - Valle San Silvestro
479	23.12.2020	Beauftragung des Herrn Dr. Arch. Luca Canali aus Bruneck mit der Ausarbeitung eines Vorprojektes für die Neugestaltung und Ausstattung der Freifläche der Mittelschule in Toblach	Conferimento d'incarico al sig. dott.arch. Luca Canali di Brunico dell'elaborazione di un progetto preliminare per la nuova sistemazione ed arredamento dell'area di spazio libero della scuola media di Dobbiaco
480	23.12.2020	Sanierung Trinkwassernetz der Gemeinde Toblach: Vergabe der Arbeiten an die Firma Karl Wieser OHG aus Mühlen in Taufers € 459.624,10 +MWST	Risanamento rete idrica del Comune di Dobbiaco: Appalto dei lavori alla ditta Karl Wieser SNC di Molini di Tures € 459.624,10 +IVA
481	23.12.2020	Beauftragung der Firma Darman N. KG aus Toblach mit der Durchführung verschiedener Grabungsarbeiten für die Reparatur und außerordentliche Instandhaltung von Wasserleitungen € 5.644,85 +MWST	Conferimento d'incarico alla ditta Darman N. SAS di Dobbiaco dell'esecuzione di diversi lavori di scavo per la riparazione e la manutenzione straordinaria di acquedotti € 5.644,85+IVA

B.Nr.	Datum Data	Betreff	Oggetto
482	23.12.2020	Beauftragung der Firma Darman N. KG aus Toblach mit der Durchführung verschiedener Arbeiten für die Instandhaltung von verschiedenen Straßen € 3.003,75 +MWST	Conferimento d'incarico alla ditta Darman N. SAS di Dobbiaco dell'esecuzione di diversi lavori per la manutenzione di diverse strade € 3.003,75 +IVA
483	23.12.2020	Sanierungsmaßnahmen verschiedener Straßen im Gemeindegebiet von Toblach (Jahr 2021): Beauftragung des Herrn Dr. Ing. Günther Gufler aus Bruneck mit der Planung, der Bauleitung, der Abrechnung der Arbeiten und der Sicherheitskoordination	Interventi di risanamento di diverse strade nel comune di Dobbiaco (anno 2021): Conferimento d'incarico al sig. dott. ing. Günther Gufler di Brunico della progettazione, della direzione dei lavori, dell'elaborazione della contabilità di cantiere e del coordinamento della sicurezza
484	23.12.2020	Verlängerung des Vertrages mit dem Unternehmen Roszbacher Ges.m.b.H- für die Führung des Recyclinghofes in Toblach mit Wirkung 1.1.2021 bis zum Abschluss des Auswahlverfahrens zur Neuvergabe des Dienstes	Proroga del contratto con l'impresa Roszbacher Srl relativo alla gestione del centro di riciclaggio di Dobbiaco dal 1.1.2021 fino alla conclusione della procedura di gara per il nuovo affidamento del servizio
490	30.12.2020	Aufenthaltsabgabe Jahre 2018 und 2019: Überweisung des an den Tourismusverein Toblach zustehenden Betrages	Imposta di soggiorno anni 2018 e 2019: Riversamento dell'importo spettante all'Azienda Turistica di Dobbiaco
496	30.12.2020	Örtliche Bibliothek „Hans Glauber“: Ankauf von verschiedenen Büchern und Medien für das laufende Jahr 2020	Biblioteca locale „Hans Glauber“: Acquisto di vari libri e di medie per l'anno corrente 2020
500	30.12.2020	Fonds für die Unterstützung der Wirtschafts-, Handwerks- und Handelstätigkeiten – Ausschreibung für das Jahr 2020	Fondo di sostegno alle attività economiche artigianali e commerciali – Bando per l'anno 2020
501	30.12.2020	Richtlinien und Kriterien an den Bürgermeister für die Abwicklung der Unterstützungsmaßnahmen betreffend Solidarität im Nahrungsmittelbereich – GD Nr. 154/2020	Indirizzi e criteri al Sindaco per le modalità di gestione delle misure di sostegno riguardanti la solidarietà alimentare – DL n. 154/2020
16	20.1.2021	Grundsatzbeschluss zur Liquidierung der von der Stiftung Hans Messerschmied - Altersheim Innichen vorgelegten Rechnungen betreffend die Übernahme der Pflegesätze für das Jahr 2021	Delibera di massima per la liquidazione delle fatture presentate dalla Fondazione Hans Messerschmied - Casa di Riposo San Candido riguardante l'assunzione delle rette mensili per il mantenimento nell'anno 2021
17	20.1.2021	Beauftragung der Firma eco-center AG aus Bozen mit der Durchführung von 13 Trinkwasseranalysen im Jahr 2021	Conferimento d'incarico alla ditta eco-center SPA di Bolzano dell'esecuzione di 13 analisi delle acque potabili nell'anno 2021
19	20.1.2021	Beauftragung der Firma Frigotherm Ferrari GmbH aus Lana mit der Kontrolle und Wartung der NH3-Anlage der Sportzone Gries im Jahr 2021	Conferimento d'incarico alla ditta Frigotherm Ferrari Srl di Lana della manutenzione e dell'assistenza tecnica dell'impianto NH3 della zona sportiva Gries nell'anno 2021
20	20.1.2021	Beauftragung der Firma S&N GmbH aus Toblach mit dem Neuanschluss der Entlüftungsanlage in der Mensa der Mittelschule von Toblach	Conferimento d'incarico alla ditta S&N Srl di Dobbiaco del nuovo collegamento dell'impianto di ventilazione nella mensa comunale presso la scuola media di Dobbiaco
21	20.1.2021	Örtliche Bibliothek von Toblach: Jahresabonnements für das laufende Jahr 2021	Biblioteca locale di Dobbiaco: abbonamenti annuali per l'anno corrente 2021
25	20.1.2021	Teilweise Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf LED-Technologie aufgrund des Ministerialdekret vom 11. November 2020 gemäß Art. 47 des Gesetzesdekrets Nr. 104/2020: Beauftragung des Herrn Pl. Georg Mutschlechner aus St. Vigil in Enneberg mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes und der Bauleitung	Conversione parziale dell'illuminazione pubblica alla tecnologia LED ai sensi del Decreto ministeriale 11 novembre 2020 in attuazione dell'art. 47 del DL n. 104/2020: Conferimento d'incarico al per. ind. sig. Georg Mutschlechner di S. Vigilio di Marebbe dell'elaborazione del progetto esecutivo e della direzione dei lavori
27	27.1.2021	Abschluss eines Wartungsvertrages mit der Firma Neulift AG aus Bozen für vier Aufzüge (Haus Englös, Mittelschule, Kindergarten/Bibliothek und Servicegebäude in der Sportzone) für die Jahre 2021, 2022 und 2023	Stipulazione di un contratto di manutenzione con la ditta Neulift S.p.A. di Bolzano per quattro ascensori (casa Englös, scuola media, scuola materna/biblioteca ed edificio di servizio nella zona sportiva Gries) per gli anni 2021, 2022 e 2023
30	27.1.2021	Abschluss einer Vereinbarung mit der Autonomen Provinz Bozen für den Citybus-Dienst in der Gemeinde Toblach € 65.836,61 +MWST	Stipulazione di una convenzione con la Provincia Autonoma di Bolzano per il servizio del Citybus nel Comune di Dobbiaco € 65.836,61+IVA
32	27.1.2021	Beauftragung der Firma Alarmtechnik GmbH aus Bruneck mit der periodischen Wartung der Brandmeldeanlagen in der Mittelschule und im Kindergarten Wahlen im Jahr 2021	Conferimento d'incarico alla ditta Alarmtechnik Srl di Brunico della manutenzione periodica degli impianti di segnalazione incendio nella scuola media e nella scuola materna di Valle San Silvestro nell'anno 2021

B.Nr.	Datum Data	Betreff	Oggetto
40	3.2.2021	Ergiebige Schneefälle Wintermonate 2020/2021 - Dringlichkeitseingriff zur Vorbeugung von Schäden: Bestätigung verschiedener dringender Aufträge für die Durchführung der Schneeräumung	Abbondanti nevicate mesi invernali 2020/2021 - intervento di somma urgenza per la prevenzione di danni: Conferma di diversi incarichi urgenti del servizio sgombero neve e della rimozione neve dai tetti degli edifici comunali
42	3.2.2021	Beauftragung der Firma Elektro Mair & Seeber OHG aus Toblach mit der Durchführung von laufenden Reparaturarbeiten an der öffentlichen Straßenbeleuchtung	Conferimento d'incarico alla ditta Elektro Mair & Seeber SNC di Dobbiaco con l'esecuzione di lavori di riparazioni correnti sull'impianto dell'illuminazione pubblica
43	3.2.2021	Beauftragung der Firma Nicom Securalarm GmbH aus Bozen mit dem Austausch der defekten Brandmeldeanlage im Gebäude des Kindergartens / Bibliothek in Toblach	Conferimento d'incarico alla ditta Nicom Securalarm Srl di Bolzano della sostituzione dell'impianto antincendio nell'edificio della scuola materna / biblioteca di Dobbiaco
45	3.2.2021	Beauftragung der Firma S.E.P. service KG des Dr. Chem. J. Bernard aus Lana mit der Betreuung der NH3-Anlage beim Eislaufplatz von Toblach im Jahr 2021	Conferimento d'incarico alla ditta S.E.P. service SAS di Dr. Chem. J. Bernard di Lana per l'assistenza dell'impianto NH3 presso il campo di pattinaggio su ghiaccio a Dobbiaco nell'anno 2021

Ratsbeschlüsse | Consiglio Comunale

B.Nr.	Datum Data	Betreff	Oggetto
41	9.12.2020	Genehmigung des einheitlichen Strategiedokuments für die Finanzjahre 2021-2023	Approvazione del documento unico di programmazione per gli esercizi finanziari 2021-2023
42	9.12.2020	Gemeindemitteilungsblatt „TOBLACH-INFO-DOBBIACO“: Erneuerung des Redaktionskomitees <ul style="list-style-type: none"> Herr Dr. Hannes Senfter – Redaktionsvorsitzender – aus Innichen Frau Dr. Geol. Ursula Sulzenbacher aus Toblach Herr Dr. Wolfgang Strobl aus Toblach Frau Edith Strobl aus Toblach Frau Ceconi De Simine Angela aus Kartitsch (A) Frau Ulrike Rehmann aus Toblach Frau Mag. Elisabeth Rienzner aus Toblach Frau Cristina Olivotto aus Toblach 	Bollettino comunale „TOBLACH-INFO-DOBBIACO“: rinnovo del comitato di redazione <ul style="list-style-type: none"> Sig. dott. Hannes Senfter - capo di redazione – di San Candido Sig.ra dott. geol. Ursula Sulzenbacher di Dobbiaco Sig. dott. Wolfgang Strobl di Dobbiaco Sig.ra Edith Strobl di Dobbiaco Sig.ra Ceconi De Simine Angela di Kartitsch (A) Sig.ra Ulrike Rehmann di Dobbiaco Sig.ra mag. Elisabeth Rienzner di Dobbiaco Sig.ra Cristina Olivotto di Dobbiaco
43	9.12.2020	Ernennung des Bibliotheksrates für die örtliche kombinierte Bibliothek in Toblach Bürgermeister oder eine von ihm bevollmächtigte Person Bibliotheksleiterin Grundschule Toblach Mittelschule Toblach Vertretung der Gemeinde	Nomina del Consiglio di biblioteca della biblioteca locale combinata di Dobbiaco sindaco o da una persona da lui delegata bibliotecaria responsabile scuola elementare di Dobbiaco scuola media di Dobbiaco rappresentante del comune
44	9.12.2020	Ernennung des Vertreters der Gemeinde in das Komitee für die Erhaltung der Naherholungszone „Grieswaldile“ Dipl. Agrar. Florian Steinwandter	Nomina del rappresentante del comune nel comitato per la manutenzione della zona ricreativa „Grieswaldile“ Agrar. dipl. Florian Steinwandter
45	9.12.2020	Verein „Haus für Energieeffizienz und Nachhaltigkeit - Akademie Toblacher Gespräche“: Namhaftmachung der Vertreter der Gemeinde <ul style="list-style-type: none"> Dr. Ing. Ralf Pellegrini – Gemeinderat; Dr. Christian Furtschegger – externes Mitglied; 	Associazione „Casa per l'efficienza dell'energia e la sostenibilità - accademia dei colloqui di Dobbiaco“: nomina dei rappresentanti del Comune <ul style="list-style-type: none"> dott. ing. Ralf Pellegrini – Consigliere comunale; dott. Christian Furtschegger – membro esterno;
47	9.12.2020	Kindertagesstätte Toblach: Verlängerung der Vereinbarung mit der Gemeinde Innichen betreffend die Überlassung von Betreuungsplätzen	Microstruttura per l'infanzia Dobbiaco: proroga della convenzione con il Comune di San Candido riguardante la messa a disposizione di posti d'assistenza
50	29.12.2019	Genehmigung der Haushaltsvoranschläge der Freiwilligen Feuerwehren Toblach Hauptort, Wahlen und Aufkirchen - Jahr 2021	Approvazione bilanci di previsione dei Corpi Vigili del Fuoco Volontari di Dobbiaco Capoluogo, Valle San Silvestro e Santa Maria - esercizio 2021
55	29.12.2020	Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde Toblach: Umwidmung von 1210 m ² Landwirtschaftsgebiet in Wohnbauzone C2 Erweiterungszone Gp. 1142/2, 1142/3 K.G. Toblach	Modifica al Piano urbanistico del Comune di Dobbiaco: cambio di destinazione di 1210 m ² da zona di verde agricolo a zona residenziale C2 zona di espansione pp.ff. 1142/2, 1142/3 C.C. Dobbiaco

Das neue Landesgesetz "Raum und Landschaft"

Das neue Landesgesetz "Raum und Landschaft" ist am 1. Juli 2020 in Kraft getreten. Mit diesem neuen Gesetz wurden zwei bisherige Gesetze, das Landschaftsschutzgesetz 16/1970 und das Raumordnungsgesetz 13/1997, zusammengeführt. Die Raumordnung hat mit der Landschaft einen gleichwertigen Partner erhalten. In Zukunft geht es bei der Planung um weit mehr als nur darum, was darf wo und wie gebaut werden. Das neue Gesetz regelt den Schutz der Landschaft und die Einschränkung des Bodenverbrauchs. Die Landschaft wird stärker als bisher als wertvolle Ressource in den Mittelpunkt gerückt, gefolgt von einer nachhaltigen Entwicklung in der Raumplanung. Eine konkrete Maßnahme dazu ist, den Bodenverbrauch einzuschränken, indem die Wiedernutzung des bestehenden Leerstands angestrebt wird und nicht die Neuerbauung der Landschaft.

Mehr Zuständigkeiten in der Gemeinde

Der Ausbau der Autonomie der Gemeinden ist auch eine wesentliche Änderung in dem neuen Gesetz für Raum und Landschaft. Jede Gemeinde legt nach den eigenen Bedürfnissen und autonom ihren Siedlungsraum fest. Innerhalb des Siedlungsgebietes entscheidet der Gemeinderat über die zukünftigen Entwicklungsziele, auch über Umwidmungen von Wohn-, Gewerbe- oder Tourismuszonen. Im Gegensatz zu heute braucht die Gemeinde bei solchen Bauleitplanänderungen keine Gutachten vonseiten des Landes einholen.

Gemeindeentwicklungsprogramm: mitdenken, mitreden, mitgestalten

Das Gemeindeentwicklungsprogramm ist das Herz des neuen Gesetzes für Raum und Landschaft. In den kommenden zwei Jahren wird jede Gemeinde sich mit dem Gemeindeentwicklungsprogramm auseinandersetzen und ihren Siedlungsraum für die nächsten mindestens zehn Jahre abgrenzen – auch ein selbst gewählter längerer Zeitraum ist möglich. Das Gesetz sieht übrigens vor, dass alle Bürger aktiv mitarbeiten können. Das Gemeindeentwicklungsprogramm ist richtungsweisend für die Strategieplanung. Wenn Vereine, Verbände und Bevölkerung an den Diskussionen der Entwicklung ihres Dorfes teilnehmen, wird die Bereitschaft, Eigenverantwortung zu übernehmen, gestärkt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene erleben eine neue Identität für die eigene Gemeinde, für ihre Fraktion oder den Weiler, wo ihr Lebensmittelpunkt ist. Je bunter und vielfältiger die Beteiligung der Bewohner vor Ort, desto stärker die Tragfähigkeit der zukünftigen Entwicklung in der Heimatgemeinde. Jede Gemeinde hat unterschiedliche Stärken und Schwächen, Besonderheiten und Rahmenbedingungen. Das Gemeindeentwicklungsprogramm soll ein maßgeschneidertes Kleid sein, d. h. kein Standard, sondern den individuellen Bedürfnissen angepasst. Um das Entwicklungsprogramm zu erstellen, sind einige Leitplanken bereits vorgegeben:





Fotoquelle: deacademic.com

- Bevölkerungsentwicklung,
- Bedarfsermittlung Dienstleistungen,
- Erhebung Leerstand,
- Erhebung Ensembles,
- Ausweisung Siedlungsgebiet,
- Mobilität und Erreichbarkeitskonzept,
- Tourismusentwicklungskonzept,
- Verzeichnis der Kulturarten der landwirtschaftlichen Grundstücke und Gültigkeitszeitraum.

In sieben Schritten zum Gemeindeentwicklungsprogramm

So lautet der Titel der Broschüre, welche das Ressort für Raumordnung, Landschaft und Denkmalpflege erarbeitet hat und demnächst allen Gemeinderäten zusendet. Darin sind alle notwendigen Schritte zur Erstellung des Gemeindeentwicklungsprogramms enthalten und die politischen Vertreter auf Gemeindeebene werden angeregt, sich mutig mit dessen Ausarbeitung und Umsetzung auseinanderzusetzen. Es ist uns ein großes Anliegen, dass viele Personen am Beteiligungsprozess beim Gemeindeentwicklungsprogramm mitwirken. Diese Chance sollten wir gemeinsam nutzen, um miteinander in Beziehung zu treten, um uns mit den unterschiedlichen Ansichten, Bedürfnissen, aber auch den Forderungen Einzelner auseinanderzusetzen, um einen Mehrwert für die gesamte Gemeinde zu schaffen.

Nachhaltige Gemeindeentwicklung - Mobilität

Anders als bisher ist nun jede Gemeinde verpflichtet, ein Entwicklungsprogramm in Zusammenarbeit von Experten, Gemeindeverwaltern und Verwalterinnen und Bewohnern zu erstellen, welches die Richtung für eine zukünftige Entwicklung für mindestens 10 Jahre vorauszeigt. Was gilt es zu verbessern und was zu erhalten? Wie soll Toblach im Jahr 2035 aussehen und wie leisten wir einen Beitrag zum Klimaschutz? All diese und noch weitere konkrete Fragen werden in unterschiedlichen Beteiligungsformaten besprochen und diskutiert. Das Programm dient am Ende dazu, gemeinsam konkrete Zielvorstellungen und Projekte in der Gemeinde zu tragen und in die Tat umzusetzen. Ein weiterer wesentlicher Punkt der Analyse ist die Mobilität.

Um all diese Ziele bewältigen und erarbeiten zu können, bedarf es natürlich auch professioneller Hilfe von Planungsbüros und Technikern. Wir werden demnächst die nötigen Schritte, sprich Beauftragungen, in die Wege leiten und eine Strategie für das kommende Jahr rechtswirksam festlegen, wobei wir auch Klarheit darüber haben müssen, wie es mit der Pandemie weitergehen wird und wie wir somit auch die nächsten Schritte angehen können.

*Der Bürgermeister
Martin Rienzner*



KINDERSEITE

PAGINA PER BAMBINI

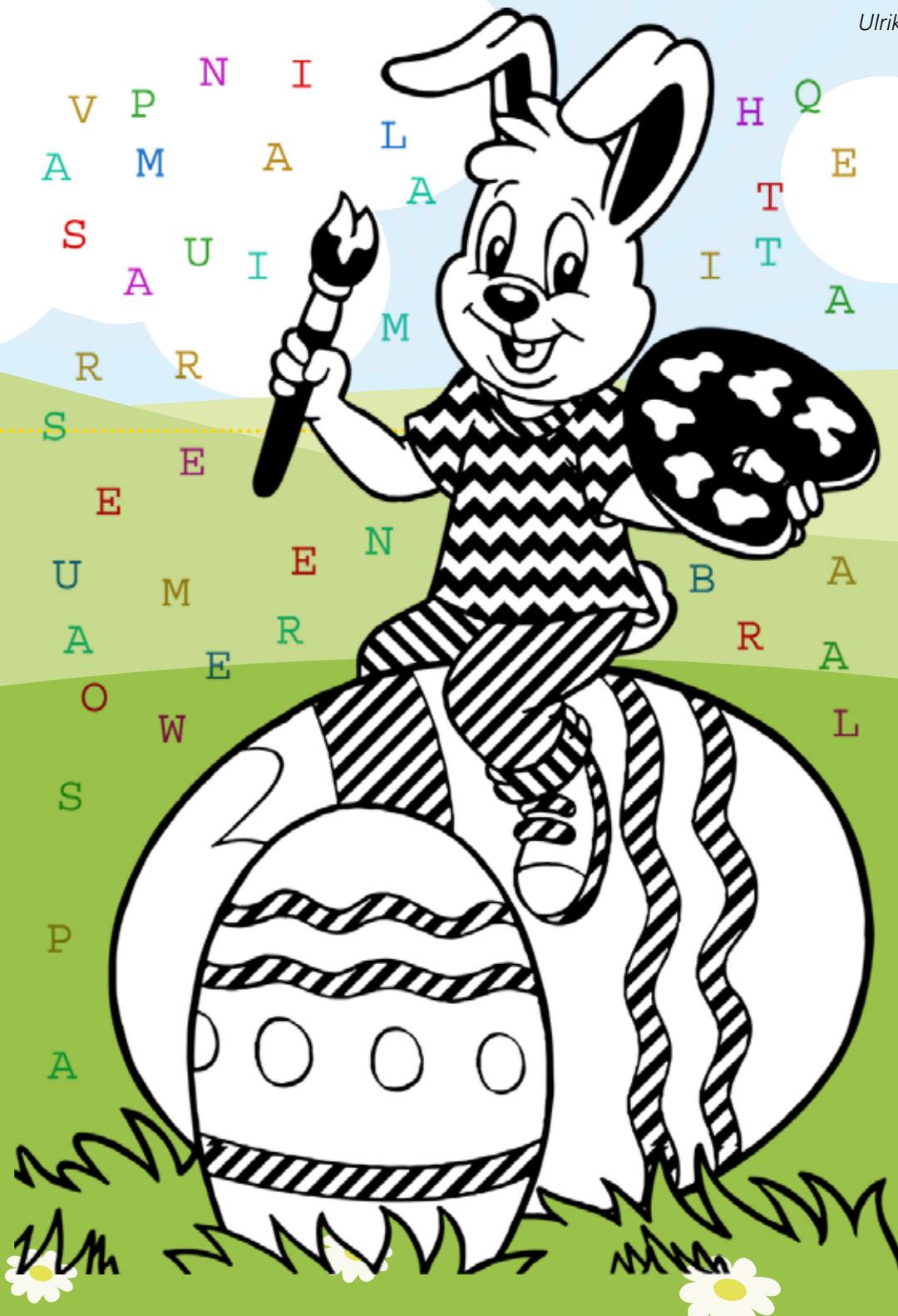


Hoppl, der Osterhase, freut sich, wenn du ihm beim Anmalen hilfst! Außerdem wollte er einige Wörter passend zu dieser Zeit und zu unserem Dorf schreiben. Findest du die 6 Begriffe (3 deutsch, 3 italienisch)? Tipp: die Farben helfen dir beim Sortieren!

Hoppl, il coniglio di Pasqua, ti è molto grato se lo aiuti a dipingere il disegno! Inoltre voleva scrivere alcune parole adatte a questo periodo e al nostro paese. Riesci a trovare i 6 termini (3 italiani, 3 tedeschi)? Consiglio: i colori ti aiutano a selezionare le lettere!

Viel Spaß! Buon divertimento!

Ulrike Rehmann



Saatgut ist Kulturgut

„Alte Gemüsesorten: nur gegessen werden sie nicht vergessen“: Die Südtiroler Bäuerinnenorganisation richtet diesen Appell an die Konsumenten, um die alten Sorten vor dem Verschwinden zu bewahren.



„Saatgut sollte als Grundlage unserer Nahrung die Aufmerksamkeit bekommen, die es verdient“, fordert Bäuerinnen-Dienstleisterin Sabine Schrott aus Uttenheim. Vor allem im Gemüsebereich sei die Artenvielfalt besorgniserregend geschrumpft. Es sei wichtig, ein Augenmerk auf die alten Sorten zu legen. Oft handle es sich um fast vergessene Gemüsesorten oder saisonal begrenzte Arten. Aber gerade das mache sie zu echten Besonderheiten, so die Bäuerin: „Puschtra Kohlrübe, Burgstaller Schoatln, Trudner Kobis, Ultner Mohn, Terlaner Steckrübe, Naturnser Mais - um nur einige zu nennen. Sie haben ihre Wurzeln in unserer Geschichte und Tradition, sie sind ein Teil unserer Kulturgeschichte, sie tragen zur Stärkung der kulinarischen Identität bei und verleihen unseren regionalen Speisen Geschmacksvielfalt und Charakter.“

Auch für Elisabeth Kössler vom Sortengarten Südtirol sind die alten Sorten eine Besonderheit, die es unbedingt zu bewahren gilt: „Wenn wir sie nicht vermehren, dann gibt es sie nicht mehr“, sagt Kössler. Sie vermehrt ihre Pflanzen auf ihrem Betrieb PflanzGutes in Meran selbst und weiß um die Vorteile der alten Gemüsesorten. Sie lädt ein, das Gemüse auszuprobieren, zu vergleichen und die große Vielfalt zu entdecken.

Leider seien letztes Jahr durch die Corona-Pandemie auch die Pflanzen- und Samenmärkte abgesagt worden. Heuer ist ein kleines Saatgutfest in Mals für Ende Februar geplant. Kössler hofft, dass es stattfinden kann. Die Sensibilität für alte Sorten sei gestiegen, doch sie müssten mehr in die Gärten, Äcker

und Küchen Einzug finden, denn nur so könnte das Saatgut lebendig bleiben. Wichtig sei das Netzwerk untereinander zu stärken, zu sensibilisieren, damit man unabhängig von den großen Saatgutkonzernen bleibt und die alten Gemüseschätze bewahrt werden können.



**Südtiroler
Bäuerinnenorganisation**

und Küchen Einzug finden, denn nur so könnte das Saatgut lebendig bleiben. Wichtig sei das Netzwerk untereinander zu stärken, zu sensibilisieren, damit man unabhängig von den großen Saatgutkonzernen bleibt und die alten Gemüseschätze bewahrt werden können.



Samen von alten Sorten - nur gegessen werden alte Sorten nicht vergessen

Landesbäuerin Antonia Egger wünscht sich, dass es immer mehr Bäuerinnen und Bauern sowie Gärtnerinnen und Gärtner gibt, die die alten Sorten vermehren und sie anpflanzen. „Ich denke, dass dies für einige sogar die Möglichkeit für einen Zu- und Nebenerwerb bietet, denn die alten Sorten sind Nischenprodukte, die für die Verbraucherinnen und Verbraucher und für die Gastronomie interessant und wertvoll sind,“ sagt Landesbäuerin Antonia Egger. Und auch sie hofft, dass heuer im Frühjahr trotz Pandemie einige Pflanzen- und Samenmärkte stattfinden können.

Eventuelle Termine werden auf der Homepage www.baeuerinnen.it und www.sortengarten-suedtirol.it veröffentlicht.

Nintendo Switch

Neu in der Bibliothek! Seit Kurzem stehen in der Bibliothek auch Spiele für die Konsole Nintendo Switch zur Verfügung und können für einen Zeitraum von zwei Wochen ausgeliehen werden.



Da breve nella biblioteca Hans Glauber si trovano dei giochi per la console Nintendo Switch ed essi possono essere presi in prestito per un periodo di due settimane.

Firmbegleitung

Wir, das Team für die zukünftige Firmbegleitung von Toblach und Wahlen, möchten gemeinsam mit euch Jugendlichen tolle Erfahrungen und Aktionen rund um unseren Glauben machen. Wir freuen uns auf gemeinsame Erlebnisse und hoffen, dass wir bald starten dürfen.

Falls sich von den Jugendlichen (2. und 3. Kl. Mittelschule) noch jemand anmelden möchte (oder sich bereits angemeldet hat, aber keine Rückmeldung bekommen hat), möge sich bitte bei Frau Angelika Taschler melden: angtasch@gmail.com
Handy 340 475 6527.



Elisabeth Trocker Troger, Bruno Hopfgartner, Magdalena Baur Mair, Birgit Jud Lanz, Georg-Kandellen Taschler, Johanna Mohr, Angelika Taschler Sieder, Romina Bottazzo

Cresima

Anche i giovani di 2°e 3° media della comunità di lingua italiana di Dobbiaco - San Silvestro, sono invitati ad aderire a questo cammino di fede in preparazione della Cresima, condividendo, insieme ai loro coetanei di lingua tedesca, interessanti attività ed esperienze. Chi fosse interessato, può rivolgersi alla partner di riferimento, la sig.ra Bottazzo Romina (cell. 340/3604141 oppure per e-mail rominabottazzo3@gmail.com).

Saremo felici di avervi tra noi!!

Ausstellung „Väter Bilder“ in der Bibliothek Hans Glauber

Der Fotograf **Alfred Tschager** hat Väter in ihrem Familienalltag fotografiert. Männer, die tradierte Rollenbilder aufbrechen und für ihre Kinder sorgen, sie begleiten, mit ihnen die Welt entdecken. Die Sozialgenossenschaft „väter aktiv“ hat eine Wanderausstellung in ganz Südtirol organisiert. Die Bibliothek Hans Glauber hat anlässlich des Vatertags den Auftakt gebildet. Die Ausstellung bleibt in unserer Bibliothek bis zum 2. April zugänglich.



Esposizione itinerante presso la biblioteca Hans Glauber

Il fotografo **Alfred Tschager** ha fotografato i padri nella loro vita familiare quotidiana. Uomini che rompono con i modelli tradizionali e si prendono cura dei propri figli, li accompagnano e scoprono il mondo con loro. La cooperativa sociale "väter aktiv – papa attivi" ha organizzato una mostra itinerante attraverso l'Alto Adige, partendo - a proposito della festa del papà - presso la biblioteca Hans Glauber. La mostra nella nostra biblioteca rimane accessibile fino al 2 aprile.



„Aktion unVERZICHTbar 2021“

Aus der „Aktion Verzicht“ wird heuer eine „Aktion unVERZICHTbar“: Im Zeitraum zwischen Aschermittwoch, 17. Februar, und Karsamstag, 3. April, wird die Bevölkerung dabei wieder zum Mitmachen aufgerufen und zwar dieses Mal auf bestimmte Werte, Haltungen und Ideale trotz Corona nicht zu verzichten.



„Das Corona-Virus beeinflusst unser Leben mehr als uns lieb ist, vor allem verlangt es uns viel an Verzicht ab. Doch es gibt ein paar Dinge bzw. Werte, auf die wir trotz Corona nicht verzichten sollten bzw. dürfen.

Die möchten wir in den Vordergrund stellen und deshalb die ‚Aktion Verzicht‘ heuer zur Aktion ‚unVERZICHTbar‘ machen“, sagt Peter Koler vom Forum Prävention, das gemeinsam mit der Caritas, dem Katholischen Familienverband, dem deutschen und ladinischen Bildungsressort und der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste die Aktion im Jahr 2004 ins Leben gerufen hat. Ihnen haben sich von Jahr zu Jahr mehr Institutionen, Einrichtungen und Vereine angeschlossen. Inzwischen sind es insgesamt 65, die sich zum Teil mit eigenen Aktionen einbringen werden. Die „Aktion unVerzichtbar 2021“ beginnt am Aschermittwoch und endet am Karsamstag, 3. April. Die für jeden Menschen unverzichtbaren Werte wie Vertrauen, Beziehungen, Bewegung usw. sind als Worträtsel auf den Plakaten zu finden und werden als GIFs auf Facebook und Instagram gepostet.

Mehr Infos über die Aktion finden sich unter www.aktion-verzicht.it www.io-rinuncio.it.

„Azione irRINUNCIabile 2021“

„L’Azione io rinuncio“ diventa quest’anno „Azione IrRINUNCIabile“: nel periodo compreso tra il Mercoledì delle Ceneri e il Sabato Santo, 3 aprile, la popolazione è chiamata di nuovo a prenderne parte, con l’obiettivo di non rinunciare a mettere in pratica, nonostante la pandemia, certi valori, comportamenti e ideali fondamentali per la nostra comunità.



„Il coronavirus influenza la nostra vita più di quanto vorremmo, ma soprattutto ci chiede molte rinunce. Ci sono però alcune cose, tra cui valori importanti, di cui non dovremmo e non dobbiamo

fare a meno nonostante la pandemia. Vogliamo mettere questi valori in primo piano e quindi trasformare quest’anno l’azione ‘Io rinuncio’ in azione ‘irRINUNCIabile’“, dice Peter Koler, direttore del Forum Prevenzione, che in collaborazione con la Caritas, Katholischer Familienverband, Dipartimento di Istruzione di Formazione Tedesco e Ladino e Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste ha dato vita a questa azione nel 2004.

All’azione “Io Rinuncio” hanno aderito ogni anno un numero crescente di associazioni e istituzioni, quest’anno se ne possono contare ben 65, alcune delle quali parteciperanno all’iniziativa con campagne appositamente pensate. L’azione “irRINUNCIabile” 2021 partirà Mercoledì delle Ceneri e terminerà Sabato Santo 3 aprile. Le parole che descrivono valori irrinunciabili, come la fiducia ad esempio, si potranno scovare nel crucipuzzle del poster dell’azione e saranno pubblicate come GIF su Facebook e Instagram.

Maggiori informazioni sulla campagna sono disponibili sul sito www.io-rinuncio.it.

Was tun, wenn alles zu viel wird? Che fare quando vedi tutto nero?



Akzeptieren, was man nicht ändern kann
Accettare ciò che non si può cambiare



Bewusst Auszeit schaffen
Pianificare delle pause



Hilfe suchen und großzügig anbieten
Chiedere aiuto e offrirlo generosamente

Wir helfen dir, deine Gefühle einzuordnen.
Ti diamo un aiuto a capire le tue emozioni.

DU WILLST
REDEN?
HAI BISOGNO
DI PARLARE?



www.dubistnichtallein.it www.nonseidasolo.it

24h Unterstützung in Corona-Zeiten
Sostegno ai tempi di coronavirus 24h

Caritas Telefonseelsorge **0471 052 052**
Telefondo Amico Bolzano (ore 10 - 24 Uhr) **02 2327 2327**

Psychologischer Dienst / Servizio Psicologico:

Bozen / Bolzano	0471 435001
Meran / Merano	0473 251000
Bruneck / Brunico	0474 586220
Brixen / Bressanone	0472 813100

Notrufnummer / Numero d'emergenza **112**



Südtiroler Sanitätsbetrieb Azienda Sanitaria dell'Alto Adige
Azienda Sanitaria de Sudtirolo

Netzwerk Psy-Help Covid-19
Rete di supporto Psy-Help Covid-19



ORDINE DELLA PSICOLOGIA
DELLA PROVINCIA DI BOLZANO
PSICOLOGENKAMMER
TER PROVINZ BOZEN

NEU: Südtiroler Zentralkatalog myArgo

Welche Bibliothek hat's? Wenn man ein bestimmtes Buch oder Medium sucht, hat man seit wenigen Monaten die Möglichkeit, im Zentralkatalog der Südtiroler Bibliotheken **myArgo** zu recherchieren. Viele Orte, ein Zugang! Über www.myargo.bz kann man in den Katalogen der Bibliotheken, Museen und Archive Südtirols suchen: Bücher, Filme, Musik, E-Books und andere Medien. Ist man fündig geworden, kann man mit der jeweiligen Institution in Kontakt treten und sich das gewünschte Medium gegebenenfalls nach Toblach in die Bibliothek liefern lassen. Ob dies möglich ist, hängt u. a. davon ab, ob die jeweilige Einrichtung Teil des Südtiroler Leihverkehrs bildet. Die Bibliothek Hans Glauber wird auf alle Fälle vom betreffenden Transportdienst angefahren und ist auch gerne bei der Beschaffung bzw. Vermittlung der gewünschten Medien behilflich.



NOVITÀ: Il catalogo centralizzato myArgo

Ci sono biblioteche che consentono di usarlo? **Noi sì!** **My Argo** è un moderno e utilissimo servizio che permette ad ognuno che intenda disporre di un determinato libro, di un determinato film, di un E.Book o similari, di accedere al catalogo centralizzato **myArgo**: una vera e propria "autostrada digitale" che consente l'accesso virtuale a tutti i cataloghi di tutte le biblioteche, di tutti i musei, di tutti gli archivi della Provincia di Bolzano, se collegati appunto in rete con **myArg**. Libri, film, musica, E-Book ed altri media sono quindi a Tua disposizione! Sarà sufficiente consultare l'archivio centrale **myArgo**, ovviamente da remoto, individuare il libro, o altro media che si desidera ricercare e pregare la struttura presso la quale detto libro o media si trova, di inviarlo alla nostra biblioteca di Dobbiaco. La nostra biblioteca è a Vostra disposizione nel supportare le Vostre ricerche e comunque a fornirVi tutto l'aiuto e la consulenza che in merito desideriate avere.

SCHULSPRENGEL TOBLACH

Ansuchen um Genehmigung zur Benutzung schulischer Einrichtungen

Für die Einreichung der Gesuche um Benutzung von schulischen Einrichtungen für außerschulische Tätigkeiten gelten folgende Termine:

- 30. April 2021: Für Ansuchen um Genehmigung zur Benutzung der Einrichtungen während der Sommermonate.
- 15. Juni 2021: Für Ansuchen um Genehmigung zur Benutzung über das ganze Schuljahr 2021/22 über einen Zeitraum von mehr als einem Monat.
- Die Ansuchen um gelegentliche Benutzung von schulischen Räumlichkeiten müssen mindestens 14 Tage vor dem Termin der Veranstaltung eingereicht werden.

Nach Ablauf dieser Fristen werden die Ansuchen geprüft und den Antragstellern wird bis 20. Mai 2021 (Benutzung über die Sommermonate) bzw. 15. Oktober 2021 (regelmäßige Benutzung während des Schuljahres) mitgeteilt, ob die Ermächtigung zur Benutzung erteilt wird.

Die Genehmigungen werden erteilt, sofern es die Vorgaben/Verordnungen bezüglich COVID-19 erlauben.

Dr. Ulrike Mair | Schuldirektorin



Professionelles Foto-Shooting Bist du interessiert?



„Foto-Shooting“ professionale

Ti interessa questa nostra proposta?

Richtig gute Fotos überzeugen, weil sie eine Geschichte erzählen oder durch die Kameralinse ganz besondere Aspekte einer Person oder einer Situation ins Blickfeld rücken. Für das Projekt **BOOK APPEAL** suchen wir Fotos von Menschen beim Lesen.

Melde dich, wenn du einmal ein professionelles Foto-Shooting machen und uns damit bei unserem Projekt unterstützen möchtest!

Fotogrammi di qualità sono particolarmente efficaci: essi raccontano una storia o, attraverso l'obiettivo, evidenziano i tratti di una persona o mettono in risalto una specifica situazione. Per il nostro progetto **BOOK APPEAL** – il fascino della lettura – vogliamo raccogliere fotogrammi di persone che leggono.

Se anche Tu intendi sostenerci ed attivamente collaborare a questo nostro progetto di „Foto-Shooting“ professionale **contattaci!**

Alle Infos bekommst du
in der Bibliothek
Hans Glauber

Tel. 0474 97 20 40
info@bibliothek-toblach.com

Siamo a Tua disposizione per
tutte le informazioni di dettaglio:
Biblioteca Hans Glauber

Einschreibungen an der
Musikschuldirektion Oberes Pustertal



LUST AUF MUSIK?

Fächerangebot:

Blockflöte
Querflöte
Violine
Violoncello
Harfe

ab 5 Jahre

Klarinette
Hackbrett
Klavier

ab 6 Jahre

Trompete/Flügelhorn
Tenorhorn/Posaune/Bariton
Horn

ab 7 Jahre

Schlagzeug
Gitarre

Steirische Harmonika

Saxophon ab 8 Jahre

Oboe ab 9 Jahre

Kontrabass ab 10 Jahre

Ensemblemusizieren

Musikalische Früherziehung ab 5 Jahre
Singen 1 - 2 ab 7 Jahre (2. Klasse Grundschule)
Musikwerkstatt ab 7 Jahre (2. Klasse Grundschule,
dieses Fach wird nur in Innichen angeboten)
Musikkunde A – B (4. Klasse Grundschule)

Theoriekurs Leistungsabzeichen ab 10 Jahre
Solfeggio ab 12 Jahre
Harmonielehre ab 15 Jahre

Kinder- und Jugendchor ab 6 Jahre (1. Klasse Grundschule)
Jugend-Ensemble ab 14 Jahre
Vokalausbildung ab 16 Jahre

Wir bieten allen interessierten Schüler*innen und Eltern die Gelegenheit, in einem persönlichen Gespräch mit den Fachlehrkräften Informationen zu erhalten.

Voranmeldungen dazu telefonisch über das Büro der Musikschule

Einschreibungszeitraum: März 2021

Detaillierte Informationen auf der Homepage der Musikschuldirektion

Musikschuldirektion Oberes Pustertal – Schlossweg 14 – 39035 Welsberg
☎ 0474.944470 ✉ musikschule.welsberg@schule.suedtirol.it 🌐 www.musikschule.it

Veranstaltungen | Manifestazioni

Vorschau 2021

Anteprima 2021

VORTRÄGE, VERSAMMLUNGEN, FILME / CONFERENZE E FILM:

Bibliothek Hans Glauber	25.3.	Vortrag: Konfliktkultur – Konfliktstruktur Was tun bei Konflikten mit und zwischen Kindern? Referentin: Doris Daurer – Kinderphilosophin (A)	ore 20:00 Uhr
	26.3.	FOLGE nach Anmeldung: Workshop: Konfliktstruktur im Kindergarten Toblach / Anmeldung bis 15.3.: 0474/972321	ore 13:30 – 16:30 Uhr
	15.4.	Vortrag: Nachhaltig und umweltbewusst leben mit Michael Steinwandter – Biologe (I) Anmeldung Waldtraud Mair am Tinkhof: 340 506 8157	ore 20:00 Uhr
Bibliothek Hans Glauber	29.4.	Vortrag: Unseren wahren Reichtum entdecken Eine wertschätzende Beziehungskultur gestalten Anmeldung: Bibliothek Toblach 0474 972 040	ore 20:00 Uhr
Bibliothek Hans Glauber	18.5.	Die Magie des Lesens: Bücher, die stark machen	ore 20:00 Uhr
	20.5.	Unser Haus- und Familiengarten mit Alexander Huber, Experte für naturnahes & biologisches Gärtnern Anmeldung bei Walraud Niederkofler 0474 548 137 oder info@biwep.it	ore 19:30 Uhr
	21.5.	Kräuter und Heilpflanzen vor unserer Tür mit Robert Hochgruber - Kräuterefachmann (I) Anmeldung bei Sabina Feichter 3427967674 (abends)	ore 15:00 – 17:00 Uhr

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE / PER BAMBINI E RAGAZZI

	15.5.	Natur- und Waldbaden mit allen Sinnen für Familien mit Monika Engel – Gesundheits- und Entspannungstrainerin (I) Anmeldung bis Fr. 14.5. bei Walraud Niederkofler 0474 548 137 oder info@biwep.it	ore 13:00 – 16:00 Uhr
	15.5.	Pfiffige Gerichte selbst gemacht mit Referentin Gertrud Knapp – Dip. Ernährungstrainerin (I) Eltern-Kind- Paare – Anmeldung bis 10.5. bei Evelin Roman 3280604407	

ANDERES / ALTRO

	20.3 und 8.5.	Repair Café	ore 14:00 – 17:30 Uhr
--	---------------	--------------------	-----------------------

Den vollständigen Veranstaltungskalender finden Sie unter:
<https://calendar.google.com/calendar/embed?src=tobdob@gmail.com&ctz=Europe/Rome>

Aufgrund der Einschränkungen im Zuge der Pandemie kann es zu Änderungen, zusätzlichen Veranstaltungen oder Absagen kommen. Bitte informieren Sie sich z. B. auf der genannten Homepage, beim Kulturzentrum Grand Hotel, im Naturparkhaus Drei Zinnen oder im Tourismusbüro.

Seit der Pandemie ist die Vorfreude auf den Gast groß wie noch nie!

Wer hätte sich jemals vorstellen können, dass in einer Welt voll Wissenschaft, Technologie und medizinischem Knowhow ein neues Virus eben jene überentwickelte Welt stilllegen wird? Unsere Großeltern haben von der spanischen Grippe erzählt, den vielen Toten, der Ungewissheit, wie es weitergehen soll – ob es überhaupt weitergehen wird. Mir fährt es kalt über den Rücken!

Die letzten Jahre waren geprägt von Fortschritt, immer weiter hinauf, nicht nur im Tourismus. Jeder, der ein Haus bauen wollte, hat eines gebaut. Jeder, der ans Meer fahren wollte, hat sich ins Auto gesetzt und ist losgefahren. Sich die Welt anschauen... das war meiner Generation fremd, obwohl auch wir davon träumten.

Hotels wurden gebaut, Residenzen erweitert, Bars wurden geöffnet - es schien, als gäbe es nichts, was uns aufhalten könnte. Die Gäste sind gekommen, die Schönheit unserer Landschaft wurde geschätzt und bewundert. Aber die letzten Jahre wurde das Stöhnen unter der Flut von Touristen unter den Einheimischen immer lauter, und immer öfter hörte man das Wort "Overtourism": Man denke nur an die Massen, die um den Toblacher See spazieren, nicht mal um seiner Schönheit willen, es ging nur noch darum, ein tolles Foto zu knipsen. "Instagrammable" nennen die Jungen das heute – es ist egal, wo sie sind, wichtig ist nur ein tolles Foto auf dem jeweiligen Account.

In dieser Flut von Bildern geht der Fleiß, mit dem wir das alles aufgebaut haben und die Arbeit, die wir leisten, unter. Niemand sieht den Schweiß, niemand spürt die Müdigkeit in unseren Beinen. Ob's gefällt oder nicht – der Tourismus ist der Motor, an dem so viel gekoppelt ist: die Bauwirtschaft, die Handwerker, die Geschäftsleute, aber auch die Landwirtschaft. Und mit Ankunft des Covid19-Virus wurde dieser Motor stillgelegt. Wer hat sie nicht genossen: die leeren Straßen, die einsamen "Hot-spots"? Fernab von Menschenmassen.



© TVToblach/H.Wisthaler

Dalla pandemia è raddoppiato il nostro auspicio di veder tornare i nostri cari ospiti!

Chi avrebbe mai pensato che un virus nuovo possa mettere un brusco freno a tutto quel nostro mondo riempito di scienza, tecnologie e knowhow medico? A imporre una battuta di arresto a questo nostro mondo sopraevoluto? Abbiamo presente i racconti dei nonni sulla spagnola, le masse di morti, l'incertezza di conseguenza cosa riserverà mai il futuro, se e come ce ne sarà ancora. Al solo pensiero mi vengono i brividi!

Gli ultimi anni erano tutti all'insegna del progresso, sempre più in alto, non solo nel turismo. Chi voleva costruirsi casa, se l'è costruita, chi voleva andare al mare, è salito in macchina e ci è andato. Girare per conoscere il mondo... per la mia generazione almeno non era ancora una cosa normale, anche se noi lo sognavamo. Sono stati costruiti molti alberghi, sono stati ristrutturati i residence, sono stati aperti molti bar – pareva come se non ci fosse nulla a poterci fermare. I nostri ospiti sono venuti da noi, apprezzando e ammirando il paesaggio e la natura. Tuttavia, negli ultimi anni sempre più spesso alcuni nella popolazione residente hanno lamentato con sempre più forza di soffrire di quella ondata di turisti. Una parola, „overtourism“, è iniziata a circolare. Basti pensare alle folle di gente a passeggiare lungo il lago di Dobbiaco, neppure per apprezzarne la rara bellezza, bensì solo al fine di scattare una foto ricca di emozioni. „Instagrammable“, questa è una parola molto in voga presso i nostri giovani – non rileva dove si trovino, a condizione di saper arricchire il proprio account di profili social con una bella foto.

In questo fiume di foto passa in secondo piano l'impegno con cui noi e chi prima di noi abbiamo costruito tutto ciò e lo stesso dicasi del grande lavoro con cui giorno e notte abbiamo faticato. Nessuno percepisce il sudore né la stanchezza nelle nostre gambe. Che piaccia o no – il turismo è quel motore, cui si collegano così tante altre attività, quella edile, artigiana, commerciale e agricola. E tutto di un tratto all'arrivo del virus, proprio questo motore è stato messo a tacere. Certo, chi non si è rallegrato delle vie deserte, gli „hotspot“ abbandonati? Quando lontano anni luce parevano essere quelle masse di turisti.

E ora? Chi si rallegra ancora di trovare le piste da sci serrate, visto che senza i turisti l'affare è in perdita? I ristoranti chiusi in cui abbiamo il piacere di godere i nostri pranzi e le nostre cene, a tacere del salto quasi rituale in pizzeria la domenica sera con tutta la famiglia? Vediamo



Aber wer genießt es jetzt: die geschlossenen Skipisten, die nicht geöffnet werden, weil sie sich einfach nicht rentieren ohne Touristen? Die Restaurants, in denen wir unser Mittagessen genießen und unser Ritual vom Sonntagabend: "gianmo schnell a Pizzale essn?" Restaurants und Bars, die schließen müssen und öffnen dürfen, je nachdem, wie es ihnen vorgeschrieben wird. Es ist unmöglich, Pläne zu schmieden, Arbeitsverträge abzuschließen – niemand weiß, wie lang darf ich dieses Mal offenlassen? Wie lange dürfen unsere Kinder und Enkelkinder die Schule besuchen und ihre Freunde im Kindergarten treffen?

In den letzten Jahren hat sich nicht nur der Tourismus verändert, sondern auch der Tourist: waren es früher noch Eltern mit Kindern, die eine oder gar zwei Wochen zu uns gekommen sind, sind es jetzt vor allem Gäste, die in so kurzer Zeit so viel wie möglich sehen wollen – manchmal wirklich nur um ein Foto zu schießen. Vielleicht – das wird die Zukunft zeigen – wird diese Pandemie auch dazu beitragen, dass die Menschen weniger reisen, aber dafür ihre Urlaubsorte wieder schätzen und genießen lernen.

In diesem Sinne möchte ich allen meinen Kollegen etwas mit auf dem Weg geben: Es ist uns immer gut gegangen. Wir müssen uns auf die Zukunft konzentrieren, aber vor allem uns darauf freuen! Es wird aufwärts gehen – es muss! Wir haben keinen Krieg hinter uns, unsere Gebäude sind alle intakt. Und es gibt mit den Impfungen Licht am Ende des Tunnels. Halten wir durch! Jeder von uns hat seine privaten Krisen durchgemacht und auch durchgestanden – diese Pandemie wird uns noch viel Gesprächsstoff liefern, mit dem wir unsere Gäste in absehbarer Zeit bei einem Glas Wein unterhalten können.

*Johanna Furtschegger
Vize-Präsidentin des TV Toblach*

ristoranti e bar costretti a chiudere o autorizzati ad aprire a seconda delle prescrizioni delle autorità. Come è possibile in un contesto così fare ancora dei piani, stringere rapporti di collaborazione, assumere personale – nessuno non sa più nulla, men che meno quando saremo autorizzati ad aprire e fino a quando potremo rimanere aperti. Quanto tempo ancora i nostri figli e nipoti potranno frequentare le scuole e incontrare i loro coetanei all'asilo?

Ciò che ultimamente è cambiato non è solo il turismo, bensì in primo luogo il turista: lontani i periodi in cui delle famiglie intere con tanto di genitori, figli e parenti sono venuti da noi per due settimane e più; ora invece chi viene da noi, sono soprattutto quei turisti che desiderano vedere tutto e subito senza perdere troppo tempo, a volte veramente giusto il tempo per immortalarsi in un selfie davanti un punto panoramico mozzafiato. Lo vedremo in futuro, ma forse già adesso potrà dirsi che questa pandemia ci avrà lasciato in eredità un comportamento, secondo il quale i turisti non faranno più così tanti viaggi con tanti spostamenti durante l'anno, prediligendo invece - questo è il mio augurio - di voler riscoprire, riapprezzandoli di nuovo, i propri luoghi di villeggiatura.

È in questo senso che desidero rammentare a tutti i nostri colleghi e a tutte le nostre colleghe del settore che in fin dei conti fino adesso ci è sempre andata bene. Da questa esperienza dobbiamo trarre le nostre forze in prospettiva e prima di tutto conservare e poi quando sarà il momento rimaniamo tutto il nostro entusiasmo. Senza ombra di dubbio, un giorno quella valle delle lacrime l'avremo attraversata tutta, semplicemente perché dovremo farlo. Bisogna considerare che non abbiamo nessuna guerra immediata alle nostre spalle, i nostri edifici sono tutti intatti. Eppure con la speranza di un vaccino vediamo già adesso una luce in fondo a quel tunnel.

Dobbiamo resistere! Ognuno di noi ha dovuto fare fronte alle sue crisi private e le ha saputo superare. Certo, questa pandemia ci darà ancora molto filo da torcere e a lungo sarà ricco oggetto delle nostre conversazioni future, ma l'augurio penso di tutti sia – che lo sarà possibilmente anche insieme con i nostri cari ospiti in occasione anche di un bel bicchiere e ovviamente che quel giorno venga meglio presto che tardi.

*Johanna Furtschegger
Vicepresidente Ass. Turistica di Dobbiaco*



Gemeinde Toblach Comune Dobbiaco



Gemeinde der Drei Zinnen
Comune delle Tre Cime

Öffnungszeiten | Orari di apertura

Parteienverkehr

Montag - Freitag	8.00 – 12.30 Uhr
1. Samstag (Melde- u. Standesamt)	9.00 – 11.00 Uhr

Amtsstunden des Bürgermeisters

Rienzner Martin	0474 970570
-----------------	-------------

zu Bürozeiten oder nach telefonischer Vereinbarung

Sprechstunden der Referenten

Dr. Matteo Andronico (Bürgermeisterstellvertreter)	349 0557431
Peter Kristler	339 2064224
Dr. Christian Plitzner	348 7495999
Irene Schubert Watschinger	347 0840449
Dipl.Agr. Florian Steinwandter	344 0360312

nach telefonischer Vereinbarung

Recyclinghof Toblach

Jeden Montag	9.00 – 13.00 Uhr
Jeden Freitag	14.00 – 17.30 Uhr
Jeden Samstag	8.00 – 10.00 Uhr

Mülldeponie „Kassetrojele“

Jeden Montag	8.00 – 12.00 Uhr
Jeden Mittwoch	8.00 – 12.00 Uhr
Jeden Freitag	8.00 – 12.00 Uhr
1. Samstag im Monat	8.00 – 12.00 Uhr

Bibliothek Hans Glauber

Öffnungszeiten Schuljahr

Montag	14.45 – 18.45 Uhr
Dienstag	10.00 – 12.00 und 14.45 – 18.45 Uhr
Mittwoch	14.45 – 18.45 Uhr
Donnerstag	14.45 – 19.45 Uhr
Freitag	10.00 – 12.00 und 14.45 – 18.45 Uhr
1. Samstag im Monat	9.00 – 12.00 Uhr

Öffnungszeiten

Montag	15.00 – 19.00 Uhr
Dienstag	10.00 – 12.00 und 15.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	10.00 – 12.00 und 15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	10.00 – 12.00 und 15.00 – 20.00 Uhr
Freitag	10.00 – 12.00 und 15.00 – 19.00 Uhr
1. Samstag im Monat	09.00 – 12.00 Uhr

Telefonverzeichnis

Bauamt	0474 970551
Buchhaltung, Ökonomat, Personalamt	0474 970530
Gemeindepolizei	0474 970560
Wahlamt, Lizenzamt, Sanitätsamt	0474 970510
Sekretariat	0474 970520
Standes-, Melde-, Militär-, Protokollamt und Fundbüro	0474 970500
Steueramt	0474 970531
Mülldeponie „Kassetrojele“	0474 972979
Bibliothek/Infoblatt	0474 972040

Internet	www.toblach.eu
Email	info@toblach.eu

Veranstaltungen	www.toblach.info · www.toblach.eu www.bibliothek-toblach.com
-----------------	---

Orario per il pubblico

Lunedì - venerdì	ore 8.00 – 12.30
Sabato (Ufficio anagrafe e stato civile)	ore 9.00 – 11.00

Orario d'ufficio del sindaco

Rienzner Martin	0474 970570
-----------------	-------------

durante l'orario ufficio o su appuntamento telefonico

Gli assessori sono a disposizione

Dr. Matteo Andronico (Bürgermeisterstellvertreter)	349 0557431
Peter Kristler	339 2064224
Dr. Christian Plitzner	348 7495999
Irene Schubert Watschinger	347 0840449
Dipl.Agr. Florian Steinwandter	344 0360312

su appuntamento telefonico

Centro di riciclaggio Dobbiaco

Ogni lunedì	ore 9.00 – 13.00
Ogni venerdì	ore 14.00 – 17.30
Ogni sabato	ore 8.00 – 10.00

Discarica „Kassetrojele“

ogni lunedì	ore 8.00 – 12.00
ogni mercoledì	ore 8.00 – 12.00
ogni venerdì	ore 8.00 – 12.00
1° sabato del mese	ore 8.00 – 12.00

Biblioteca Hans Glauber

Orario d'apertura anno scolastico

Lunedì	ore 14.45 – 18.45
Martedì	ore 10.00 – 12.00 e 14.45 – 18.45
Mercoledì	14.45 – 18.45
Giovedì	14.45 – 19.45
Venerdì	ore 10.00 – 12.00 e 14.45 – 18.45
1° sabato del mese	ore 9.00 – 12.00

Orario d'apertura

Lunedì	ore 15.00 – 19.00
Martedì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
Mercoledì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
Giovedì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 20.00
Venerdì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
1° sabato del mese	ore 09.00 – 12.00

Elenco telefonico

Ufficio tecnico	0474 970551
Uff. contabilità, economato, uff. personale	0474 970530
Polizia municipale	0474 970560
Ufficio elettorale, Ufficio licenze e sanità	0474 970510
Ufficio segreteria	0474 970520
Ufficio anagrafe e stato civile, ufficio militare e protocollo, Ufficio oggetti smarriti	0474 970500
Ufficio tributi	0474 970531
Discarica „Kassetrojele“	0474 972979
Biblioteca/Info	0474 972040

Internet	www.dobbiaco.eu
Email	info@dobbiaco.eu

Manifestazioni	www.dobbiaco.info · www.dobbiaco.eu www.dobbiaco-biblioteca.com
----------------	--